

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mt. 50 Pfg.,
monatlich 50

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitragteile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

№ 110.

Sonntag, den 11. Mai

1890.

Weinstube Merz,

Geisbergstrasse 2, direct am Kochbrunnen.

Kühles, freundliches Local.

Reine Weine, Culmbacher Bier, reichhaltigste Abendkarte.

Täglich dreifaches Menu zur Auswahl in jeder Preislage. 9189

➔ Mittagsskarte für heute Sonntag, den 11. Mai: ➔

Suppe:

Bouillon mit Ei 20 Pfg.
Grüne Kernsuppe mit Markklösschen 10 "

Entrée:

Salm in Butter 70 "
Huhn mit Reis 60 "
Aal in Remoulade 25 "

Gemüse:

Spargel 50 "
Spargelgemüse, holländisch 20 "
Macaroni mit Parmesan 15 "

Braten.

Filet in Madeira mit Champignon und Kart. 50 Pfg.
Rostbraten à la Bernaise 50 "
Sauren Schweineschinken mit Kart. 40 "

Dessert:

Eis 20 "
Windbeutel 10 "
Preisselbeeren oder Salat 10 "

Käse mit Butter 20 "
Tasse Kaffee 20 "

Seiden-Haus M. Marchand,

➔ 23 Langgasse 23. ➔

Alleinige Fabrik-Niederlage

Crefelder Seiden-Stoffe.

➔ Verkauf zu Original-Fabrikpreisen. ➔

Nur solide Stoffe.

Bitte auf Firma zu achten.

4928

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14. 5144

Die neuesten Muster in
Spazierstöcken
eingetroffen und empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten
Preisen **G. Zollinger, Schwalbacherstraße 25,**
vis-à-vis dem Faulbrunnen. 6172

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.
Gegründet 1830. 4443
Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Fröbel'scher Kindergarten

25 Friedrichstrasse 25.

Die Aufnahme neuer Zöglinge, Knaben und Mädchen im Alter von 3-6 Jahren, findet vom 16. Mai an täglich von 9-12 Uhr Vormittags statt. 9141

Geschw. Gravenhorst.

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

Berlin SW., Königgräber Straße 47,

auf Gegenseitigkeit errichtet 1874,

versichert Selbstfrüchte aller Art gegen Hagelschaden, die Bedingungen sind durchaus günstig und die Einrichtungen den Interessen der Landwirtschaft angepasst:

1. Es wird jeder, auch der kleinste Hagelschaden bis zum Zwanzigstel herab vergütet.
2. Die Beiträge sind nach der Hagelstatistik für jeden Ort entsprechend billig bemessen.
3. Bedeutende Rabatte werden gewährt: für Verzicht auf Ersatz geringerer Schäden als $\frac{1}{10}$, 15 %, für dreijährigen 5 % und für fünfjährigen Versicherungs-Abschluß 10 %, für hagelfreie Jahre bis 50 %.
4. Es können zur Ermäßigung der Nebenkosten mehrere kleine Landwirthe auf eine Police gemeinschaftlich versichern.
5. Die Schäden werden unter Zuziehung der in jedem Kreise ernannten Bezirks-Deputirten regulirt.

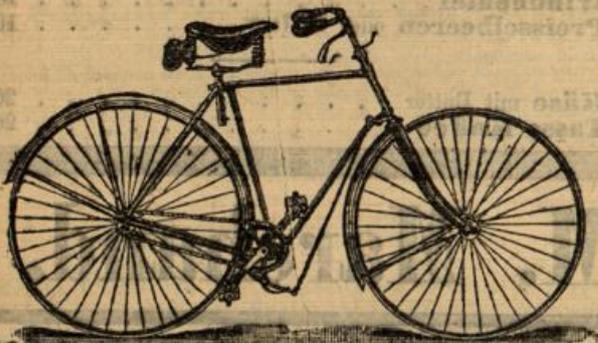
Näheres in den Prospecten, Versicherungs-Bedingungen und Antrags-Formularen, welche ertheilen die Agenturen in

Wiesbaden: Johann Eckl, Hellmundstraße 47;

Wehen: Heinrich Gross, Landwirth;

Bierstadt: Carl Braun, Barbier;

Isstadt: Franz Braun, Barbier.



Frankenburger & Ottenstein,
Nürnberg,

Lief. d. deutschen Reichspost, div. Armeen etc.

Bedeutendste Fahrrad-Werke
des Continents.

Höchst „prämierte“ Fabrikate, dauerhaft, elegant,
preiswerth. 9174

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden:

Mechaniker C. Kreidel, Webergasse 42.



Turn-Verein.

Zur Feier ihres 10-jährigen Bestehens veranstaltet unsere Fechtriege heute Sonntag, den 11. Mai, Nachmittags 3 Uhr, ein

Großes Schaufechten

in unserer Turnhalle, Hellmundstraße 33, wozu unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde des Turnvereins und der Fechtkunst ergebenst eingeladen werden. 377

Abends 8 Uhr findet Familien-Abend mit Tanz statt. Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, ihre Legitimationskarte vorzuzeigen. Der Vorstand.

Für Hunde-Liebhaber!

Dänische Dogge (Pracht-Exemplar) zu verkaufen Karlsstraße 44, II. Etage der Albrechtstraße, bei Edel.

Restaurant Bahnhof.

Am Himmelfahrtstage,

von Morgens 4 Uhr an, sowie Nachmittags:

CONCERT.

9207

Altenstein.

(10 Minuten von der Station Eiserne Hand.)

Am Himmelfahrtstage findet auf dem „Altenstein“ großes Waldfest statt. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. Selbstverständlich laden ein

Peter Wengel, Gastwirth aus Hahn.

Luftkurort Schönwald, bad. Schwarzwald.

Gasthof und Pension „Zum Adler“.

(F. a. 66/5) 7

3282 Fuß ü. M., 1 Stunde von der Bahnstation Triberg entfernt, wegen seiner reinen, gesunden Luft und geschützten Lage von Aerzten sehr empfohlen für Nervenleidende, Bleichsüchtige, chronische Brustcatarrhe, schwache Lungen zc. Tannenwaldungen mit Spazierwegen in unmittelbarer Nähe. Garten mit gedeckter Halle beim Hause. Wagen zu Ausflügen. Telegraphen-Station. Gasthof und Dependance mit freundlichen Zimmern. Speisesaal mit Veranda. Gute Küche, reine Weine. Täglich dreimal kuhwarme Milch. Pensionspreis incl. Zimmer 4 Mk. — **Kalte und warme Bäder im Hause.**
Der Eigenthümer: **Eduard Riesle.**

Jacob Stuber, Neugasse 3,

empfiehlt zu **Engros-Preisen**

aus seinen Kellereien in Wiesbaden, Schierstein, Eltville und Hallgarten im Rheingau als **besonders gangbarste Marken:**

a) **Bordeaux-Weine** (ausschliesslich von ersten Häusern):

1881er Médoc	per Flasche Mk. 1.—	und per Oxhoft Mk. 275
1883er Bourg. Cussac	„ „ „ 1.20	„ „ „ 300
1886er St. Julien	„ „ „ 1.50	„ „ „ 335
1880er Chât. Talbot, St. Julien Médoc	„ „ „ 2.—	
1878er Chât. Léoville	„ „ „ 3.—	
1870er Chât. Larose	„ „ „ 6.—	

b) **Rhein- und Mosel-Weine**

von 60, 70, 80 Pfg., Mk. 1.—, 1.20 und 1.50 bis zu den feinsten Gewächsen und Auslesen.

c) **Rothe Rhein-Weine**

von Mk. 1.50 per Flasche ab bis zu Mk. 10,

als besonders hervorragend:

1888er Assmannshäuser (aus dem Weingut des Herrn Decan Bohn)	à Mk. 8.—
1884er do. (aus der Königlichen Domäne-Kellerei)	„ „ 6.—

d) **Cognac** (Original Französischer, von nur allerersten Häusern direct importirt)

von Mk. 3.— bis Mk. 12 per Flasche.

e) **Champagner:**

verschiedenste Marken Rödeler und alle Sorten Moët und Chandon von Mk. 6.10 bis Mk. 8.—
Louis Rödeler c. bl. Mk. 8.50.

f) **Deutsche Schaumweine** verschiedener Häuser

von Mk. 2.50 bis Mk. 5.—

Weine und Cognac in Fässern entsprechend billiger. 9189

Reichlicher Geldverdienst

wird Jedermann, der seine freie Zeit benützen will, geboten.
Anfragen unter **K. 9629** an

(F. a. 70/5) 7
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Schlossfreiheit-Loose.

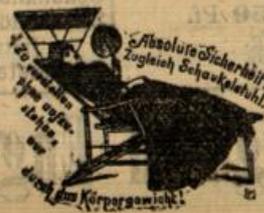
Originale und im Gesellschaftsspiel noch vorräthig.

Ziehung Montag.

Sonntag geöffnet.

Fischer & Comp., Langgasse 31. 9157

Patent-Klappstühle



von **Mk. 3.—** an.

E. Straus,

Betten-Fabrik, 8632
14 Webergasse 14.

Preis-Verzeichniss für die Sommer-Saison 1890

Webergasse
11.

VON
Ch. Hemmer,

Webergasse
11.

<h2>Kleider-Besätze und Zubehör.</h2>	<p>Matte Besätze, schwarz und farbig, Meter von 25 Pf. Perl-Besätze von 10 Pf. Seidene Besätze in einfachen und hoch-eleganten Mustern. Eiffel-Zacken in Wolle und Seide. Gold- und Stahl-Besätze. Zuaven-Jäckchen von 2.85 an.</p>	<p>Kleider-Garnituren, abgepasst, von 45 Pf. an. Ornamenten von 6 Pf. an. Schweissblätter, Paar von 6 Pf. an. Knöpfe, Tressen, Litzen. Atlas, Seidenstoffe, Sammet etc. Bänder in Seide und Sammet. Futtermoll, Futterstoffe u. sonst. Zubehör.</p>
<h2>Spitzen und Einsätze.</h2>	<p>Baumw. Hemdenspitzen die 10 Meter von 15 Pf. an. Leinene " die 10 Mtr. v. 20 Pf. an. Trimmings, Tüll-Spitzen. Woll-Spitzen, Seiden-Spitzen. Vorhang-Spitzen in allen Breiten, weiss und crème, Meter von 6 Pf. an. Leinene Klöppel-Spitzen und Einsätze in allen Breiten und überaus reicher Auswahl.</p>	<p>Schwere leinene Spitzen und Einsätze, 10 Ctm. breit, Meter 35 Pf. 12 u. 16 Ctm. breit, Mtr. 50 u. 60 Pf. Filet-Guip.-Spitzen u. Einsätze (Handarb.), 5 Ctm. breit, Meter 20 Pf. 7 " " " 35 Pf. 13 " " " 60 Pf. 22 " " " 95 Pf. Gehäkelte Bett-Einsätze, Hemden- und Hosen-Passen.</p>
<h2>Korsetts</h2> <p>für Damen und Kinder, vorzüglich guter Sitz, moderner Schnitt, saubere und solide Arbeit, von 50 Pf. bis 10 Mk. Gehäkelte Kinder-Korsetts, weiss und grau, von 40 Pf. an.</p>	<p>Congress-Einsätze, 15 Ctm. breit, Meter 40 Pf. 20 " " " 50 Pf. 23 " " " 55 Pf. Congress-Stoffe. Vorhanghalter, Paar von 12 Pf. an. Breite Gallerie-Fransen, extra schwer, Meter von 90 Pf. an. Rouleaux- und Marquisen-Fransen, Meter von 12 Pf. an. Rouleaux-Kordel, Beinringe.</p>	<h2>Weiss-Stickereien</h2> <p>in verschied. Qualitäten. Besonders empfehle ich Madapolam-Stickereien auf einfachem und doppeltem Stoff, vorzüglich in der Qualität und vollständiger Ersatz für Handarbeit.</p>
<h2>Schürzen und Weisswaaren</h2> <p>etc.</p>	<p>Kittel-Schürzen, weiss und farbig. Träger-Schürzen, weiss, farb. u. schwarz. Haushaltungs-Schürzen von 18 Pf. an. Eine Parthie gestickte Damen-Schürzen, weiss, hell- und dunkelfarbig, weit unter Preis. Schwarze Schürzen. Unterröcke für Damen von 95 Pf. an. Kinder-Kleidchen. Kinder-Jäckchen von 30 Pf. an. Kinder-Lätzchen von 7 Pf. an. Spachtel-Kragen für Damen und Kinder.</p>	<p>Taschentücher, Dutzend von 70 Pf. an. Taschentücher mit handgestickten Buchstaben von 25 Pf. an. Rüschen, Schleier. Tüll-Schoner und Decken von 10 Pf. an. Tüll-Läufer von 50 Pf. an. Decken und Läufer in hochfeinen Tüll- und Spachtel-Arbeiten. Strümpfe für Damen und Kinder. Besonders empfehle ich meine prima waschächten Qualitäten in schwarz. Handschuhe in grösster Auswahl.</p>
<h2>Kurzwaaren und Garne.</h2>	<p>Ia Nähgarn, 500 Yards-Rolle 13 Pf. " Untergarn, 1000 " 20 Pf. " Obergarn, 1000 " 28 Pf. Häkelgarne auf Knäuel und Stränge in weiss, crème und farbig. Strick- und Häkel-Baumwolle. Strickwolle. Stahl-Häkelnadeln von 3 Pf. an. Bein-Häkel- und Stricknadeln. D M C Stickgarn, Dutzend 50 Pf. Kleiderstäbe, Dutzend 7 Pf. 10 Meter Tailenband 30 Pf.</p>	<p>Prima Einfasslitz in allen Farben, Meter 4 Pf. Prima Einfasslitz, schwarz, 10 Mtr. 25 Pf. 25 Stück beste Nähadeln 3 Pf. 25 " " Stopfnadeln 10 Pf. 300 " " Stecknadeln 12 u. 14 Pf. Haarnadeln, Päckchen 1, 2, 3 u. 4 Pf. Schuhknöpfe, 12 Dutzend 16 Pf. Schuhknöpfe, Stück 2 Pf. Stricknadeln, fein polirt, mit geschliffenen Spitzen, Spiel 5 Pf. Centimeter-Maasse, Stück 5 Pf. 9205</p>

Detail-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen.

2 Webergasse 2, „Hotel Zais“.

Mein

KLEIDERSTOFFLAGER

ist mit den für die

Sommer-Saison nachträglich erschienenen Neuheiten

in aussergewöhnlich grosser Auswahl ausgestattet und findet der Verkauf zu billigsten, streng festen Preisen statt.

Ganz besonders empfehle als bevorzugter Artikel der Saison und deshalb in grossen Sortimenten

Reinwollene Mousselines de laine

in Streifen, Punkten, Guirlanden und Foulardgeschmack.

Neuheiten in Batisten, Zephirs u. Jaconet.

Alleinige Niederlage der ächt türkischen

Muhadjirstoffe. Eleganteste Sommerkleider.

Reinseidene Foulards, ächte Pongés.

Chinesische Waschseide

in grosser Auswahl.

Neuheiten in schwarzen Wollstoffen

in bekannt guten Fabrikaten.

Grenadines, Voiles, uni und gestreift.

Blousen in Batist, Satin, Mousseline, Gloria, Surah, Foulard, Rohseide.

2 Webergasse 2, „Hotel Zais“.

8731

J. BACHARACH.

J. BACHARACH.

Ueber
100 Bolero-
Jäckchen

in Wolle, Seide, Gold, Silber etc. von
2 Mk. bis 80 Mk.

L. Strauss,
32 Langgasse 32.

9175



Die
Pariser Korsett-Fabrik

Firma:

Wilhelmine Kroenig,

15a Langgasse 15a,

bietet stets großartigste Auswahl aller Neuheiten der
Korsett-Industrie:

Große Auswahl der neuesten
Pariser, Brüsseler und Wiener Façons.
Promenade-, Haus-, Reit-, Bequemlichkeits-,
Nähr-, Umstands- und orthopädische Korsetts,
patentirte Gradhalter, Korsetts für Magen-
leidende, sowie für Kinder jeden Alters
sind in den elegantesten, wie auch einfachsten Ausführungen
in unübertroffenen Façons vorrätzig.

Anfertigung nach Maß

in jedem Schnitt und Stoff unter Garantie.

Reparaturen und Waschen der Korsetts

prompt und billig. 9176



Höchst

geschmackvoll garnirte

Damen - Hüte

von 2,50 bis 50 Mark.

L. Strauss,

32 Langgasse 32.

9188

Sprechstunden vom 1. Mai ab:

Vormittags: Webergasse 3, I.

Nachmittags: Adolphsallee 13, Part.

Dr. C. Koch, Augenarzt.

8913

Bedrucktes Zeitungspapier
per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-
Verlag Langgasse 27.

Mehrere Hundert der schönsten fertigen
Herren-Wasch-Westen,

schon von Mk. 4.— anfangend,

empfehlen

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

278

Heinrich Zahn,
 Puh- und Modewaaren-Geschäft,
 28 Kirchgasse 28,

empfeilt in reichhaltigster Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen:

Damen- und Kinder-Strohhüte nach den neuesten Formen, Federn, Blumen, Bänder, Spitzen, Tülle, Crêpe, Schleier etc.

Hüte werden auf das Geschmackvollste nach den neuesten Modellen zu besonders billigen Preisen garnirt, sowie getragene Hüte umgarnirt. 8781

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Strohhüte für Herren, Knaben und Mädchen
 in der grössten Auswahl bei 8981

J. Gibelius,

Ecke Louisen- und Bahnhofstrasse.

Der weltberühmt gewordene



Triumph-Stuhl

(Stuhl, Fauteuil, Hängematte, Bett), unentbehrlich für

Veranda's und Gärten,

Jetzt nur Mk. 2.—.

In feineren Qualitäten mit bemustertem Stoffe Mk. 3.—; ebenso mit Armlehnen und Verlängerung

in grösster Auswahl.

Nachter's sog. Reform-Stuhl Mk. 2.80, Garten-Croquets, Hängematten, viele Neuheiten in Sommer-Spielen zu billigsten Preisen.

J. Keul, 12 Ellenbogen-**12** grosses Galanterie- u. gasse **12**, Spielwaaren-Magazin.
 Firma und No. 12 bitte zu beachten. 8533

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark. 9187

Michael Baer, Markt.

Drei gut erhaltene Fenster, 2,15 Mtr. hoch, 1,05 Mtr. breit, sind billig zu verkaufen. Näh. Webergasse 9.

Man hat nicht nöthig,
 Möbel, Betten, Spiegel, ganze Zimmer-
 Einrichtungen und Teppiche
 auswärts zu kaufen,

und bitte ich die geehrten Herrschaften und ein verehrliches Publikum bei Bedarf mein reichhaltiges Lager, welches in den 4 Etagen des Hauses Mauergasse 15 ausgestellt ist, zu besichtigen, indem ich bestimmt glaube, allen Anforderungen in Betreff großer Auswahl, guter Qualität und billigsten Preisen Genüge leisten zu können, zumal ich für jedes Stück die weitgehendste Garantie übernehme und die Sachen frei in's Haus liefere. Ich halte stets großes Lager in modernen, einfachen und hochfeinen Salons, Wohn-, Speise-, Schlaf- und Herren-Zimmer-einrichtungen in Eich- und Nußb., matt und blank und schwarz. Feines Speisezimmer, antique, Eich- und Nußb., matt und bl., Büffet, Auszugtisch und Stühle von 350 bis 750 Mk. Schlafzimmer, hochelegant, Nußb., matt und bl., 2 Betten, Spiegel-schrank, Waschkommode und Toilette und Nachtschränken mit Marmor, Handtuchhalter, von 460 bis 900 Mk. Fein-, vollst. Schlafzimmer, nußb.-polirt, von 370 bis 600 Mk. Hochelegante Salon-Einrichtung von 500 Mk. Herren-Zimmer in Eichen und Nußb., matt und bl., Bureau, Bücherschrank, Tisch und Stühle, von 370 bis 700 Mk. Alles in elegantester und feinsten Ausführung. Sodann empfehle noch ein großes Lager in Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränken, Verticows, Büffets, Secretären, Bureau's, ovalen und 4-eckigen Tischen, Auszugtischen ganz neuer Construction, leicht zu handhaben, Kommoden, Consolen, Wasch- und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Kleiderstößen, Handtuchhaltern, Vorplatztoiletten, Herren- und Damenschreibtischen, Spiegeln in allen Größen und Holzarten, Salongarnituren, Sophas, Chaise-longues, Ottomanen mit Bezug und Damast drapirt, Kameltaschen-Sophas, Divans, Kopphaar- und Seegrasmatraken, vollst. Betten in den verschiedensten Formen und Preisen, Teppiche am Stück und abgepackt. Ich bemerke ausdrücklich, daß von allen angeführten Artikeln Duzende am Lager sind in den verschiedensten Preislagen und Formen; es kann somit jedem Wunsche entsprochen werden und wird für jedes einzelne Stück Garantie geleistet.

Hochachtungsvoll

Mauergasse 15, **H. Markloff**, Mauergasse 15,
 Möbel- und Betten-Fabrik und Lager.

Eigene Werkstätten.

8891

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23,
 verbunden mit eigener Mehgerei,

empfeilt guten bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr, warmes Frühstück, Restauration a la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbst-gelagerter Apfelwein. 6320

Ein neue Kopphaarmatratze, Küchenschrank und ein Antiquat billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2. Stock rechts. 7929

Verkaufshäuser:
München.
Nürnberg.
Frankfurt a. M.
Düsseldorf.
Köln am Rhein.
Augsburg.

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Muster
Modebilder
gratis.
Aufträge
über 20 Mk.
postfrei.

Feste Preise.

Reelle Bedienung.

Die bereits in großartigen Assortimenten auf Lager ausgelegten, soliden wie hochfeinsten und apartesten

Neuheiten der Frühjahrs - Saison 1890 in Wollen- und Seiden-Stoffen

empfehlen durch die enormen directen Anschaffungen für unsere 8 Geschäfte zu unvergleichlich niedrigsten Preisen.

Als nie wiederkehrende

Posten und Gelegenheitskäufe

offeriren nachstehend:

- | | |
|--|--|
| 1 Posten dauerhafte Modestoffe in Caros, Streifen und noppé, für Haus- und Straßenkleider | doppeltbreit Meter 60 und 75 Pfg. |
| 1 Posten unverwüthliche Sommertuche in schmalen Streifen, decatirt und nadelfertig | doppeltbreit Meter 85 Pfg. |
| 1 Posten Reinwollene Serge-Cachemire , feingeköpert, in allen Farben | doppeltbreit Meter 1 Mk. |
| 1 Posten Reinwollene Vigoureux in neuesten Streifen, Diagonals und Caros, statt Mk. 2.— | doppeltbreit Meter Mk. 1.25. |
| 1 Posten Reinwollene Schotten-Caros , aparte Farbenstellungen auf geschlossenem Cachemir-Fond, statt 2 Mk. | doppeltbreit Meter Mk. 1.50. |
| 1 Posten Reinwollene Panama-Loden , feinstes Promenade- und Reifecostüm, englischer Geschmack, statt Mk. 2.50 | doppeltbreit Meter Mk. 1.80. |
| 1 Posten Reinwollene englische Cheviots in Caros, Streifen und Melangen, luft- und waschächt, statt Mk. 2.80 | doppeltbreit Meter Mk. 1.80. |
| 1 Posten Reinwollene Cachemir des Indes , einfarbiger, weicher Costümsstoff in 24 Farben, statt 3 Mk. | doppeltbreit Meter Mk. 2.—. |

Reichhaltiges Lager bester Qualitäten

Gardinen, Portièren, Divan-, Tisch-, Bett- und Schlafdecken.

➡ Außergewöhnlich billig. ⤵

Das in ungefähr zwanzigtausend Niederlagen verkaufte und überall als bestes Mittel gegen alle Insecten anerkannte



ist
wieder billiger
geworden.

Die ächten Flaschen sind mit dem Namen J. ZACHERL versehen und kosten von nun ab: 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. und 2 Mk.

Diese auserwählte Specialität vernichtet mit überraschendster Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, in Möbeln und Kleidern, sowie auf unseren Haushieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität“!

In Wiesbaden Haupt-Depot bei Herrn
H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.

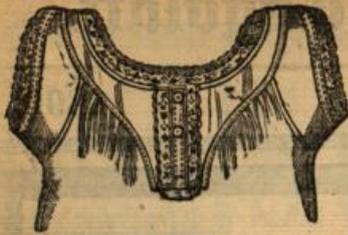
"	"	bei Herrn	A. Berling, Burgstraße.
"	"	"	L. Schild, Langgasse.
"	"	"	Ed. Brecher, Neugasse.
"	"	"	W. Hammer, Kirchgasse.
"	"	"	E. Moebus, Launusstraße.
"	Siebrich	"	Eugen Fay.
"	Kastel	"	Mich. Höfel.
"	Hochheim	"	K. Velden.
"	Wombach	"	Chr. Wald.

In allen übrigen Orten der Umgebung sind Niederlagen dort, wo Zacherlin-Plakate aufgehängt sind. 6620

(fertig und nach Maass) empfiehlt 8735
Herren-Anzüge C. Meilinger,
17 Kirchgasse. Saalgasse 10.

Tafel-Clavier (Schiedmayer)
zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp.

8998 | Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 8942



Damen-Hemden

von 95 Pf. anfangend.

Kinder-Hemden

von 20 Pf. anfangend.



Herren-Hemden

von Mk. 2.— anfangend.

Kragen.

Manschetten.



Strümpfe.

Normal-Hemden.

Tricot-Blousen.

Tricot-Tailen

von Mk. 2.— anfangend.

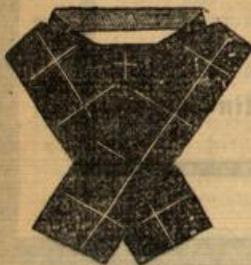


Schürzen.

Handschuhe.

Glacé-Handschuhe,

4 Knöpfe mit Raupen-Naht,
von Mk. 1.75 an.



Grossartige Auswahl

in

Cravatten

findet man zu

auffallend billigen Preisen

von 10 Pf. anfangend.

bei

4969

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

Wasch-Blousen,

Satin-Blousen,
Batist-Blousen,
Crêpe-Blousen,
Mousseline-Blousen,
Gloria-Blousen,
Pecking-Blousen,
seidene Blousen,
Tricot-Blousen

in allen
Grössen
und
Farben

sind in
grosser Auswahl
fertig gestellt.

S. Hamburger's
Confectionshaus,
Langgasse 11.

„Hotel Schützenhof.“

Von heute ab befindet sich die **Restauration** in den oberen Sälen und auf der Gartenterrasse.

Gleichzeitig halte ich meine Restauration — **Diner** von Mk. 1.20 ab —, **reine Weine**, sowie **vorzügliches Münchener** und **Frankfurter Export-Bier** angelegentlichst empfohlen.

Achtungsvoll

8418

G. Trinthammer.

Wachenheimer Schaumwein,

aus Wein, Zucker und Kohlensäure bereitet, ohne Zusatz von Alkohol, ist das Beste, was von billigen Schaumweinen geboten werden kann.

Von medicinischen Autoritäten wird derselbe für Kranke verordnet.

Wegen seines hohen Kohlensäure-Gehaltes ist der Wachenheimer Schaumwein **für Bowlen** vorzüglich geeignet und bekommt gut.

Einzelverkauf per $\frac{1}{1}$ Flasche	Mk. 1.80,
„ „ $\frac{1}{2}$ „	„ 1.10,
„ „ $\frac{1}{4}$ „	„ —.75

bei den Herren

Georg Bücher Nachfolger, Wilhelmstrasse 18,

Willy Graefe, Langgasse 50.

Adolf Wirth, Rheinstrasse 37.

E. Moebus, Taunusstrasse 25.

A. Kriessing, Albrechtstrasse 3.

25 Flaschen mit Kiste ab Wachenheim à Mk. 1.50 per $\frac{1}{1}$ Flasche durch

Gallo & Eschenbrenner, Weinhandlung, Rheinstrasse 15.

Vertreter für den Reg.-Bezirk Wiesbaden.

6698

LIEBIG
Company's
Fleisch-Extract
Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867
Nur echt
wenn jeder Topf den Namenszug:
Liebig
in BLAUER FARBE trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

104

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

1a Rübenkraut 16, 1a Marmelade 33, 1a Zwetschenmus 22, 1a Apfelgelée 42, reiner Honig 52, 1a Schmalz (beste Marke) 48 Pf. per Pfd., bei 5 Pfd. billiger.
A. G. Kames, Karlstrasse 2. 9108

Feinste Tafelbutter à Pfd. 1 Mk. 25 Pf., sowie reinen Bienenhonig à Pfd. 1 Mk. u. Schmalzbutter 1 Mk 20 Pf. empfiehlt **J. Böhnlein**, Delaspeesstraße 4.

Günstige Gelegenheit!!!

Wegen Umbau meines Kellers gebe **Marsala, Portwein, Madeira, Lacrimae Christi** und **Malaga** in Flaschen zu Einkaufspreisen ab. Für Reinheit der Weine wird garantiert.
Droguerie **A. Cratz**, Langgasse 29,
Inh.: **Dr. C. Cratz**. 8884

Während des
Umbaues meiner Geschäfts-Localitäten
 von heute ab

Ausverkauf

meiner sämtlichen Waarenvorräthe
 zu
bedeutend ermässigten Preisen.

J. M. Baum.

Der Eingang meines Geschäftes befindet sich vom 1. Mai ab nur in der Kirchgasse.

8511

Geschäfts - Verlegung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich das von Herrn **Carl Krausse**
Taunusstrasse 10 betriebene

Korsetten-Geschäft

übernommen und nach

Grosse Burgstrasse 8

verlegt habe.

Indem ich stets von den **besten und feinsten**

Pariser, Brüsseler, Wiener und Berliner Korsetts

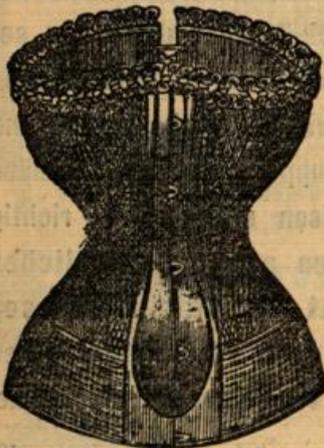
reichhaltiges Lager führen werde, halte ich mich den geehrten Damen
 bei Bedarf dieser meiner reichhaltigen Auswahl in Korsetts sowohl, als auch in

Anfertigung derselben nach Maass für jede Figur, **Reparaturen** und **Wäsche der Korsetts**
 unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Carl Krausse Nachf.,

Grosse Burgstrasse 8.



Große Preisermäßigung!

Ich habe mich entschlossen, um die großen Vorräthe

fertiger Herren- und Knaben-Kleider

schnell umzuschlagen,

eine ganz bedeutende Ermäßigung

auf meine schon bekannt billigen Preise eintreten zu lassen.

Ich darf nunmehr mit Recht behaupten, daß am hiesigen Platze **noch nie so billig verkauft** worden ist und biete ich daher meiner verehrten Kundschaft

ganz bedeutende Vortheile.

Das Lager enthält in reichhaltigster Auswahl:

Fertige Herren-Sacco-Anzüge Mk. 16, 18, 20, 24, 30—50,

fertige Herren-Jaquett- und Gehrock-Anzüge Mk. 33—60,

fertige Herren-Frühjahrs-Paletots Mk. 15, 18, 20, 25, 30—40,

fertige Herren-Sackröcke Mk. 7, 8, 9, 10, 12, 15—24,

fertige Herren-Hosen in Buckskin Mk. 5, 6, 7 $\frac{1}{2}$, 9, 10, 12—20,

fertige Herren-Hosen und -Westen Mk. 10, 12, 14, 16, 18—25,

Confirmanden-Anzüge Mk. 14, 16, 18, 20, 24,
27, 30, 35—40.

Ferner sind in großer Auswahl vorrätzig:

Hochzeits-Anzüge, Herren-Reiseröcke, Stanley-Mäntel und Schuwaloffs, Havelocks u. Hohenzollern-Mäntel, Jünglings-Anzüge u. -Paletots, Knaben-Paletots u. -Anzüge, Knaben-Toppen u. -Hosen.

Atelier für Anfertigung nach Maß.

Bernhard Fuchs, Marktstraße 34,

vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“.

7736

Schlossfreiheit-Loose.

Originale und im Gesellschaftsspiel noch vorrätzig.

Ziehung Montag.

9157

Sonntag geöffnet.

Fischer & Comp., Langgasse 31.

Korsetts

empfehlen in reicher Auswahl billigst

8729

Meillinger & Lipp,

Ecke der Ellenbogen- und Neugasse.

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

danerhaft und schmerzlos zu realen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Friedrichstraße 21 (im frz. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Für Damen.

Erlaube mir zur gegenwärtigen Saison mein Geschäft für Damen-Schneiderei in empfehlende Erinnerung zu bringen. Garantie für tadellosen Sitz u. solide Ausarbeitung nach neuesten deutschen und französischen Journalen. Damen, welche das Zuschneiden erlernen wollen, ertheile gründlichen, leichtfaßlichen Unterricht nach bewährter Wiener Methode. Kleider werden zum Selbstaufertigen zugeschnitten und eingerichtet. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
Fr. Helene Till, Wiener Damen-Schneiderin, Taunusstraße 37. 7508

Grösste Auswahl

von

**Tisch- u. Kaffee-Servicen, einfach u. reich gemalt,
Trinkservicen, Bowlen, Römern etc.**

empfehl

7199

**Rud. Wolff, Königl. Hoflieferant,
22 Marktstrasse 22.**

Möbel-Bekanntmachung.

**Der Verkauf neuer herrschaftlicher Möbel
in Frankfurt a. M., am Königlichen Amtsgericht, Seilerstraße 23a,
gegenüber der Bethmann-Schule,**

in acht Eichen, Rococo, schwarz Ebenholz, Smit., Nussbaum, matt, blank, Mahagoni, zu ganzen Einrichtungen passend, findet heute und folgende Tage zu fest limitirten Preisen von früh 9 bis Abends 6 Uhr ununterbrochen statt, als: Acht Nussb. franz. Bettstellen mit rothen Drell-Federmatrassen und Zubehör 18 Thlr., acht Nussb. 2-thür. Kleiderschränke 13 Thlr., acht Nussb. 2-thür. Waschtische mit carrarischem Marmor, Nussb.-Nachtische mit carrarischem Marmor 6 Thlr., acht eichene Patent-Coulissentische zu 18 Personen, dgl. acht Nussb. 19 Thlr., acht eichene Speise-Stühle 8 Thlr., acht Nussb.-Schreibsecretäre, Bücher- und Spiegel-Schränke, dgl. Verticows, 2-thür. acht Nussb.-Salon-Schränke 13 Thlr., Salon-Polstergarnituren mit Blüschbezügen in feinsten Ausstattung 50 Thlr., in Woll- und Modestoff-Bezügen 38 Thlr., acht eichene Buffets (Renaissance-Styl) mit Thüren, Etageren, Speise-Auszügen und Geschirr-Schränken 75 Thlr., acht eichene antik geschnitzte Diplomaten-Schreibtische mit Acten-Auszügen, acht Nussbaum-Schreibtische mit Schreib-Auszügen 15 Thlr., acht eichene Bücher-Schränke mit Einrichtungen, ca. 2³/₄ Mr. hohe Trümeanz mit gestochenen Aufsätzen und quecksilberbelegten Kristallgläsern, acht Nussb. und Mahagoni-Pfeilerpiegel 10 Thlr., acht Nussb.-Buffets mit carrarischer Marmorplatte (neueste Fagons), acht eichene Verticows 35 Thlr., ganze Salon-Einrichtungen in schwarz und Nussb., matt und blank, bestehend in 9 Gegenständen 148 Thlr., Salon-Polstergarnituren mit feinsten Bezügen in allen Farben, gr. Delgemälde berühmter Meister 6¹/₂ Thlr., gr. Regulatoure mit guten Werken 7 Thlr., Antoinette, Auszieh-, Servirtische 4¹/₂ Thlr., ein großer Posten Portièren-Stoffe, Salon- und Sopha-Teppiche, Blüsch und Brüssel, in den feinsten Dessins, acht Nussb. ovale Sopha-Tische mit 2 Säulen auf Rollen 6¹/₂ Thlr., acht Nussb.-Nachtische, fein ausgelegt, 6 Thlr., Salon-Rohr-Lehustühle mit Rohrlehne 2³/₄ Thlr.

Schlossfreiheit-Loose.

Originale und im Gesellschaftsspiel noch vorräthig.

Ziehung Montag.

Sonntag geöffnet.

Fischer & Comp., Langgasse 31. 9157

Spargel, täglich zweimal frisch gestochen, von vorzüglicher Qualität, offerire zum billigsten Tagespreise.
A. Flad Nachfolger,
Biebrich a. Rh. Conserven-Fabrik.

Prima englische Speise- und Sektartoffeln werden im Centner und Malter verkauft Röberallee 20. 6171

Restauration J. Poths Wwe.

empfehl vorzüglichen Aepfelwein aus der renommirten Dampf-Kelterei von Ad. Backles, Frankfurt a. M. In Flaschen wird derselbe à 35 Pfg. frei in's Haus geliefert. 9046



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miete.
8553

Koffer, selbstverfertigte, in jeder Größe,
empfiehlt
F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.
Reparaturen schnell und billig. 3384

Mehrere Hundert Stamm Kiefern-Diele
in allen Dimensionen billigst abzugeben bei
Valentin Schmitt, Holzhandlung,
in Kofenheim a. M.



Uhren jeder Art verkauft und reparirt staunend
billig unter Garantie 8734
Max Döring, Uhrmacher, 5 Nerostraße 5.

Schulter an Schulter.

Roman von Hermann Heiberg.

(33. Forts.)

Später fragte Felty Minna, ob sie nächstens einmal mit ihm segeln wolle, und sie bejahte bereitwillig. Alsdann fügte er hinzu, daß Theodor bei Valentini's ihm mitgeteilt habe, es würde der inzwischen wieder abgereisten Familie Cortrelli jetzt sogleich eine Truppe Schauspieler folgen, und er werde für Villets sorgen.

Freilich war das Bestere vorerst nur eine Hoffnung, aber den Jungen drängte es, Minna durch sein Zutun angenehme Aus- sichten zu eröffnen, und bezüglich des Gelingens verließ er sich auf sein ihn stets begleitendes Glück.

Als Bedeutsames aber erzählte er, daß seine Eltern wünschten, er möge Tanzstunde nehmen. Die Liste zur Unterzeichnung gehe von Haus zu Haus und werde auch zu ihnen, zu Zahn's kommen. Minna möge ihre Eltern veranlassen, daß sie theilnehmen dürfte, denn das werde sehr lieblich werden.

Die letzte Mitteilung fesselte auch in der That die Kleine außerordentlich. „Ne, Du, wirklich? Und wo? Knaben und Mädchen?“

Felty bestätigte: „Im Stadttheater bei Valentini's! Wenn die Schauspieler wieder fort sind, wird der Parquetraum mit Brethern belegt und dann soll es losgehen. Erst kommt die Gesellschaft vier Wochen, und dann beginnen die Tanzstunden.“

„Ja, ich krieg' schon Erlaubniß!“ erklärte Minna bestimmt. „Und — Du — kommt die Liste auch zu Rosen's und zu den Anderen?“

„Natürlich: Er hatte schon 22 Kinder. — Papa hat für mich unterschrieben!“

Inzwischen waren sie an den Präsidentenweg gelangt, und als sie geradeaus schauten, bemerkten sie — nein, es war keine Täuschung! — Eduard und Ebba Arm in Arm.

„Komm! Komm rasch!“ rief Minna in höchster Erregung. „Sie sind verlobt, ganz gewiß! Wir wollen sie gleich fragen!“ Nach diesen Worten wollte sie vorwärts stürmen. Aber Felty fand begreiflicher Weise an dem Vorschlag wenig Geschmack.

„Ne, Du! Dein Bruder haut mich! Ich glaube, er hat mich gesehen. Ich muß auch jetzt meine Schularbeiten machen. Adieu!“

Er faßte ihre Hand; und sie nickte, warf ihm einen ihrer besten Blicke zu und eilte davon. Noch lange schaute der Knabe ihr nach. Die blonden Zöpfe flogen ihr um den Kopf. Er sah, wie sie bei dem eiligen Lauf den Strohhut festhielt, sah, wie die blauweißen Schärpenbänder flatterten, und beschloß, sobald er Homer präparirt und seine Arithmetikaufgabe gelöst, wieder ein Gedicht auf sie — auf Minna, zu machen. Sie war doch „zu, zu famos“!

Achtes Capitel.

Das junge Brautpaar war vor Tisch spazieren gegangen, und Fräulein Gulbang saß allein in ihrem sonnenbeschienenen Zimmer vor dem Schreibtisch. In dem mittelfsten Fach des in geschwörkelten Formen gearbeiteten Aufhanges desselben lagen vielerlei werthvolle Dinge. Auch Ahne Gulbang hatte, wie Felty Kartheuser, ein Schubfach, in dem sie theure Erinnerungen aufbewahrte. Heute hatte sie alle wieder einmal hervorgezogen und schaute, was sie an vergangene Zeiten erinnerte, mit träumerisch stinnendem Auge an.

Da war eine kleine Schreibmappe in verblichener, grüner Seide, auf die ein farbenmattes, buntes Bouquet gestickt war, ein hübscher Schmuckkasten, in dem sich Ringe, Nadeln und Pretiosen befanden, auch andere kleine Kästen und Schachteln und zahlreiche, mit rosafarbenen Fäden umwundene Briefspadele.

Viele Jahre hatte das Alles da gelegen, ohne daß ihr Blick wieder darauf gefallen war.

In Ahne Gulbang's Herz war früher auch einmal die Liebe eingezogen. In ihrer Jugend, während sie noch in Schweden gelebt, hatte sich ihr ein in Stockholm beim Stadtgouverneur zum Besuch weilender Franzose aus vornehmer Familie, ein Graf von Rossambeau, mit einem Antrag genähert und sie war auch später mit ihm brieflich in Verbindung geblieben.

Aber eines Tages hatte er ihr geschrieben, daß sein Vater, ein sehr abelsstolzer Mann, ihm die Erlaubniß zu einer Ehe mit ihr verweigert habe. Es bleibe nichts anderes übrig, als das Weitere der Zukunft anheim zu geben. Er werde nie einem anderen Mädchen die Hand reichen, aber um die Qual für sie beide nicht zu vergrößern, schreibe er ihr zum letzten Mal. Sie solle nicht gebunden sein; ein solches Opfer könne und wolle er ihr nicht zumuthen; er aber werde, wenn er freie Hand habe, wieder vorfragen.

Und Ahne Gulbang hatte gewartet, aber von dem jungen Grafen war nie wieder eine Kunde zu ihr gelangt. Als es ihr nach zahlreichen vergeblichen Bemühungen gelungen, etwas von seinem Schicksal zu erfahren, war ihr die Nachricht geworden, daß sein Vater gestorben, und daß er nach Antritt seiner Erbschaft Alles veräußert und Frankreich verlassen habe. Er sei seitdem verschollen, und Niemand habe jemals wieder etwas von ihm gehört. Vermuthlich sei er todt, und was aus dem großen Vermögen geworden, darüber könne auch Niemand Auskunft geben.

So hatte denn Ahne Gulbang ihre Hoffnungen ein für alle Mal begraben und war nach dem Tode ihrer bejahrten Eltern Frau Jahn nach Föhrde gefolgt.

Sowohl die Stadträtin wie Ebba waren die einzigen Kinder zweier in der Zwischenzeit verstorbener Cousinen Fräulein Gulbang's und die letzten Verwandten, die sie noch auf der Welt besaß. Aber während der Mann der einen, der Stadträtin Vater, das ursprüngliche, große Vermögen eher verringert als vermehrt hatte, war Ebba's Vater ein schwer reicher Mann geworden und hatte seiner spätgeborenen Tochter ein ungewöhnlich großes Ertheil hinterlassen.

Nachdem Fräulein Gulbang die alten Schriftstücke mit nassem Auge durchblättert, auch ein noch in ihrem Besitz befindliches, in Gold gefaßtes Medaillonbild des Grafen lange wehmüthig betrachtet hatte, schob sie alle die altmodischen, nach Lavendel und Rosen duftenden Gegenstände wieder in das Fach ihres Schreibtisches, saß noch eine Weile mit eigenthümlich in die Leere starrendem Blick da und erhob sich dann wie Jemand, der einen festen und unabänderlichen Entschluß gefaßt hat.

Vorher griff sie aber noch nach einem Billet, das am Morgen von einem Boten gebracht worden war, und las es nochmals mit lebhaften Augen durch.

Das Schreiben war von dem Postdirector Baron von Volten und lautete:

„Nun bin ich fertig! Wenn Sie nur nicht schelten, meine Allernädigste! Nachdem ich alle meine Schubladien in Ordnung gebracht und alle alten Papiere verbrannt habe, erscheine ich mir wie ein zu neuem Leben erwachter Mensch. Und allerlei gehegte und doch wieder zurückgedrängte Wünsche sind in meinem Innern lebendig geworden.“

Vor Allem erinnere ich mich Ihrer liebenswürdigen Auforderung! Heute Abend punkt 8 Uhr steige ich die große eiserne Treppe empor und erscheine vor Ihrem gütigen Angesicht.

Où peut-on être mieux qu'au sein de sa famille?

Dieses vortreffliche Wort Marmontels fiel mir nach dem erwähnten Aufträumen ein! Ob's nur Zufall war, meine hochverehrte Gnädigste — —? Ich werde mir bei Ihnen Auskunft holen und bin inzwischen Ihr Diener und aufrichtigster Verehrer

Konrad von Volten.“

Der Inhalt des Schreibens war sehr deutlich, so deutlich, daß Ahne Gulbang gar kein Zweifel blieb, und deshalb hatte sie es wie der Postdirector gemacht und war an's Aufträumen gegangen. — Um punkt 8 Uhr sollte auch Alles, was nur seinen Gaumen reizen konnte, auf dem Tische sein, und was dann folgte, — nun, das fand sich — das fand sich!

Fräulein Gulbang schloß den Schreibtisch ab, steckte den Schlüssel in einen kleinen, maschigen, mit goldenen Ringen zusammengehaltenen, gelbseidenen Beutel, den sie stets bei sich trug, und nahm flink und behende wie ein junges Mädchen den Weg zur Küche. Es war noch vielerlei zu besorgen. —

Am Nachmittag dieses Tages begab sich Ebba zu Jahn's, um sich ihnen als Schwiegertochter vorzustellen. Eduard holte sie mit strahlenden Augen ab und drückte Tante Gulbang in seiner Seligkeit sogar einen heftigen Kuß auf die schmalen, blutleeren Wangen.

„Amüßst Euch gut und grüßt! Willst Du auch den Hausschlüssel mitnehmen, Ebba?“ fragte die Alte. Sie wünschte, daß Ebba recht lange fortleben möge, und ihr zuvorkommendes Anerbieten war durchaus nicht selbstlos.

Wiederholt sah Fräulein Gulbang in der Folge nach der Uhr. Endlich! — noch fünf Minuten! Dann kam der treffliche Herr, der Postdirector Baron von Volten! — „Monsieur le baron et Madame de Volten“ würde auf der Visitenkarte stehen, und über der Schrift sich ein Wappen befinden, ein Wappen mit einem Löwenkopf in dem einen Felde und einer geballten Faust in dem anderen.

Wie das Herz der alten Dame klopfte! — Also doch noch! — Nicht Gräfin von Rossambeau, aber Baronin von Volten! Sicher würde Volten sein Amt als Postdirector niederlegen.

Weshalb noch für den Staat sich mühen? Sie hatte ja genug, die Alte in dem Hause mit der hohen, schmiedeeisernen Treppe. Auf sechstausend dänische Species, gleich neuntausend Thalern, bezifferten sich ihre jährlichen Einkünfte! — Und für Jahn's war ja nun auch durch die Verlobung Ebba's mit Eduard gesorgt. — Oder doch nicht — —?

Einiges war Fräulein Gulbang sehr an Ebba aufgefallen. Sie nahm außerordentlich gern, aber für's Geben hatte sie wenig Sinn. In Kleinigkeiten war sie äußerst genau, denn als jüngst Gelder einliefen, und daran 8 Schillinge fehlten, hatte sie wohl eine halbe Stunde über nichts anderes gesprochen.

Auch die Art und Weise, wie sie Geld ansah, zählte, einpackte und weglegte, gab der Alten zu denken. Ebba war Geschäftsmensch durch und durch. Und allerdings: Geld war Geld! Weshalb etwas fortgeben, sofern daraus nicht Vortheile für die eigene Person erwachsen?

Während Fräulein Gulbang noch so nachdachte, ertönte draußen die Klingel, und unmittelbar darauf hörte sie auch schon die Bertha über den Flur jagen.

„Der Herr Postdirector mag nicht warten! Schließ gleich auf!“ hatte die Alte vorher schon gemahnt und wie der Sturmwind schoß Bertha auf die Thür zu und nahm dem Besuch den Hut und den glänzenden Ebenholzstock mit der goldenen Krücke ab.

Sobann öffnete sie mit einem freundlich unterwürfigen „Das gnädige Fräulein sind allein und lassen sehr bitten!“ — die Thür, und der Postdirector glitt rasch über se'n bis auf die Stirnseiten gekämmtes, graumelirtes Haar, und blitzschnell gaben auch Daumen und Zeigefinger dem kräftigen Schnurrbart durch Drehen eine bessere Fagon.

Es war heute im Wohnzimmer gedeckt. Ein messingener, auf einem hohen Untergestell stehender, heißen Dampf aus seinem blanken Hals hervorstotender Theekessel stand neben dem mit einer schneeweißen Damastserviette versehenen und mit sehr vielem Allerlei bedeckten Tische.

Ein schöner Strauß von gelben und rothen Rosen lag auf bergierlich ausgefalteten Serviette des einen Couvert, und zu Seiten desselben standen eine Flasche Auavit, mehrere zartgeschliffene Gläser, eine bestaubte, mit der Bezeichnung Grand vin de Massagnac auf silbernem Felde etikettirte Flasche Rothwein und eine große, mit breiten, goldenen Rändern geschmückte Theetasse, in die Fräulein Gulbang, nachdem sie den Gast mit verschämter Freude begrüßt, und er Platz genommen hatte, selbst den Thee einschänkte.

Die Thüren zum Speisezimmer und die Fenster nach dem Garten waren geöffnet; eine weiche Abendluft durchwehte den Raum, und wenn einmal im Sprechen eine kleine Pause eintrat, hörte man das unermüdlche und den Eindruck sanfter Behaglichkeit erhöhende Plätschern des Brunnens auf dem Hofe.

„Es ist doch ein allerliebster Besitz, dieses Haus mit der eisernen Treppe!“ sagte der Postdirector schmunzelnd und erhob gleichzeitig prüfend das kleine, feingeschliffene Liqueurglas mit dem helldurchsichtigen Cognac, den er dem eben verzehrten, großen Mittelstück eines geräucherten Aales folgen lassen wollte. „Alles so bequem, so behaglich! Und drüben im Flügel nach dem Garten und oben haben Sie wohl noch eine ganze Reihe Gemächer?“

Fräulein Gulbang nickte. „Ja, ein behagliches Häuschen, in dem ich mich auch sehr glücklich fühle, ganz besonders, wenn ich so vornehmen und zugleich liebenswürdigen Besuch empfangen darf.“

„Sie meinen die charmante Frau Gyldestern, Ihre schöne Nichte?“ neckte Volten, indem er das Durchschneiden eines auf ein oval geformtes Holzbrettchen gelegten Stückes rohen Schinken unterbrach und mit listigen Augen empor schaute.

„Nein! Ich meinte nicht meine Nichte!“ erwiderte Fräulein Gulbang, mit neckischer Verbindlichkeit den Kopf neigend und die kleinen, gekrümmten Finger auf die Serviette setzend, als ob sie einige Takte auf dem Clavier anschlagen wollte. „Ich dachte an einen ritterlichen Herrn, der mir heute Morgen einen inhaltreichen Brief geschrieben hat, einen Brief, der mir viel zu denken gegeben und auch mich veranlaßt hat, aufzuräumen und alte Papiere zu verbrennen! — Bitte nehmen Sie doch noch etwas von dem Häringsalat, verehrter Freund! Ja, ja, bitte! Ich weiß, Sie lieben gerade die Art, wie ich ihn bereite,“ unterbrach sie sich, um die Wirkung ihrer Rede abzuschwächen.

(Fortsetzung folgt.)

Telephon 112.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

Die Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison in **nur guten und soliden** Qualitäten sind in sehr reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Durch die vor längerer Zeit erfolgte Etablierung eines Zweig-Geschäftes in Nürnberg und durch den hierdurch entstehenden doppelten Consum ist es mir nunmehr möglich, **sämmtliche Artikel ausschliesslich in den ersten Fabriken** kaufen zu können. Hierdurch bin ich in der angenehmen Lage, meiner verehrten Kundschaft noch grössere Vortheile zu bieten und die besseren und solideren Stoffe zu sehr billigen Preisen verkaufen zu können.

5678

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (G. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstrasse 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse **unterstützt in Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über beträchtliche **Reservegelder**.

90

Erster Preis: Jagd-Ausstellung Cassel 1889.

Jagdanzug-Stoffe.

7726

Forsttuch, Loden, Jagdleinen, Cassinets.

Michael Baer, Markt.

☛ Bücher, Jugendschriften billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp.

9164

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchuranstalt. Dickmilch.

Goldenes Roß, Goldgasse 7.

Prima Aepfelwein. 8752

W. Külpp.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in $\frac{3}{4}$ Stunden,
auf 3 schattigen Fuß- und 2 Fahrwegen. Lebende Fische
auf's Beste zubereitet. Kalte Küche, kuhwarmer Milch,
Weine erster Firmen, Export-Biere. 8733

Der Pächter: **Rossel.**

GAEDKE'S BISCUITS

nur aus besten Materialien hergestellt, besitzen
bei mässigen Preisen vorzüglichen Ge-
schmack und schönes Aeussere.

Sie sind meist nur in solchen Geschäften vorrätig,
die besonders auf gute Qualität Werth legen.

4994

Neue Malta-Kartoffeln

per Pfd. 17 Pfg., bei 5 Pfd. 16 Pfg.

Neue Matjes-Häringe

per Stück 12 Pfg.

9100

A. Nicolay,

Gasse der Abelhaid- und Karlstraße 22.



Eis,

tägl. Gefrorenes, à Port.
30 Pfg. Conditorei Saal-
gasse 3, W. Nöll.

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

8811

Grosse Tanzmusik.

Schwalbacher Hof. 7180

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Dreifönigsteller.

Heute und jeden
Sonntag: **Große Tanzmusik.** 8241

„Zur Dachshöhle“,

32 Walramstraße 32.

Heute:

Concert der Sänger-Familie J. Hecker.

Anfang 4 Uhr. Entrée frei.

1388

Lehrjungen zahlen 20 Pfg. Entrée.

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pfg.

7711

Achtungsvoll **H. Trog.**

„Zum Rheingauer Hof“.

Morgens von 9 Uhr ab: Warmes Frühstück, als:
Sonnensch, saure Nieren, Ragout à 35 Pfg., Mittag-
tisch von 12—2 Uhr à 50 und 80 Pfg. 9070

C. Doerr.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitlich
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Aepfelwein
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 4444

Aussichtsturm. Achtungsvoll **Ph. Mehler.**



**Altdeutsche
Weinstube**

und

Restaurant

Zum Prinzen von Arcadien,

Frankfurt a. M.,

Grosse Bockenheimerstrasse No. 9,

zwischen Opernhaus und Schauspielhaus.

Restauration zu jeder Tageszeit à la carte.

Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50.

Deutsche, französ. und italienische

Weine aus der Weinhandlung von

Schulz & Wagner, K. K.

österreich. Hofl. Deutsche mouss.

Weine u. Champagner von den

ersten Firmen. (H. 62711) 55

Inhaber: **J. Stotz.**

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei 2255

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garan-
tiert rein, empfiehlt 7769
Georg Hades,
Rheinstraße 36, Ecke der Moritzstraße.

Kaiser-Sect

(natürliche Flaschengährung),

Marke: **Bachem & Fanter** in Hochheim,

per 1/1 Flasche Mk. 2.20,

bei 6 Flaschen à Mk. 2,

empfehlen

6071

C. W. Leber,

Bahnhofstraße 8, sowie Saalgasse 2.

Rothe Weine

per Flasche von
80 Pfg. an.

Ph. Veit, 8 Zaunstraße 8.

Mainzer Gold,

hochfeinster Sect,

genau nach französ. Methode durch natürliche Flaschen-
gährung dargestellt,

empfehlen

Rhein Hess. Sect-Kellerei

Von **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

Engros-Lager in Wiesbaden bei Hoflieferant **A. Schirg,**
Schillerplatz 2. 5453

Flaschenbier-Verkauf.

Mainzer per 1/1 Flasche 20 Pf., 1/2 Flasche 10 Pf., sowie
Culmbacher aus dem „Poppenschänkechen“ per 1/1 Flasche
35 Pf., 1/2 Flasche 18 Pf., bei 6 Flaschen frei in's Haus.
Bestellungen bei **J. Haas,** Feldstraße 19, und Gastwirth
Selpel, Goldgasse 21. 8780

Auf Hofgut Geisberg

ist für- und Kindermilch das Beste zu 25 Pfg.
abzulassen.

Wein- u. Apfelwein-Kellerei

J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35 (Telephon 140).

Vorzüglicher Apfelwein

per Liter 30 Pfg., 1/2-Liter-Flasche 25 Pfg.

Verfandt nach außerhalb in Gebinden von 30 Liter an.

Bestellungen werden auch bei den Herren **Bürgener &**
Mosbach, Delaspeestraße 5 (Markt) angenommen. 6795



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter
Zubalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur
und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer
Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise
empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von **Georg**
Faust, Nerostraße 35. 5559



Anerkannt

beste

Fabrikate.



Überall

zu

haben.

(Stg. 89/3) 5

Ohne Aufschlag

verkauft das Kaffee-Lager

Robert Koux, Frankfurt a. M.,

Filiale: Wiesbaden, Langgasse 37,

seine hochfeinen, candirt und uncandirt
gebrannten Kaffee's

per Pfd. Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.60, 1.80,
2.—, 2.50, wie seither. 8726

Schmalz,

rohes, per Pfd. 70 Pf., rein ausgelassenes per Pfd. 80 Pf.

Langgasse 5.

8080

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
 General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-
 Actien-Gesellschaft in Köln.
 Einzel-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Madapolame, Cretonne, Semdentuche,
wie überhaupt sämtliche 6964

Weißwaaren

empfehlte zu bedeutend ermäßigten Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter).

3 Museumstraße 3.

Stroh-Hüte

in den neuesten Formen, Farben und mit prachtvoller
Garnirung, für Herren und Knaben, sowie stets das
Neueste in Filz- und Seiden-Hüten, selbstverfertigte
Kappen in nur guter Qualität, Sonnenschirme für
Herren, Regenschirme für Herren und Damen in
großartigster Auswahl zu wirklich billigen Preisen empfiehlt

Peter Schmidt,

4 Saalgasse 4. 7786

Die Strohhut-Fabrik von Petitjean frères,

Taunusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen,
empfehlte ihr grosses Lager in

Herren-, Damen- u. Knabenhüten.**Babyhütchen** 8898

werden nach jedem Kopfmaass angefertigt.

Strohhüte zum Waschen und Faconniren werden
binnen einigen Tagen billigst zurückgeliefert.

Kinderwagen

empfehlte in großer Auswahl billigst

Herm. Hämpel, Korbmacher,

Mühlgasse 11. 8787

Garnirte

Damen-Hüte,

elegante

Modell-Hüte,

Strohhüte,

Spitzen,

Bänder,

Federn,

Tülle,

Crêpe,

alle

Putz-Artikel

hochfeine Pariser

Blumen,

sowie billige

sächsische Blumen
findet man in grossartiger Aus-
wahl zu auffallend billigen Preisen
bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 6097

Spazierstöcke,

die neuesten Muster, sowie Dohsenziemer in feiner Sortirung
empfehlte zum billigsten Preise

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Eine Hausthüre, 3 Stubenthüren und mehrere Fenster
billigst zu verkaufen Taunusstraße 8, Parterre. 8513

Undine.

Durch Gesetz geschützt.

Undine-Paletot.
 Undine-Havelocks.
 Undine-Griechen-Aermel.
 Undine-Räder.
 Undine-Schling-Aermel.
 Undine-Kinder-Mäntel.

Wasserdicht — Porös.

Ersatz für

Staub- und Gummi-Mäntel.

(Ohne Geruch.)

Undine ist das Allerneueste und Beste, was die Saison gebracht, garantirt luftfächt und wasserdicht.

Lagerbestand 500 Stück.

➔ **Anfertigung nach Maass ohne Preiszuschlag.** ➔
 Stoffe werden meterweise abgegeben.

S. Hamburger's Confectionshaus

Langgasse 11.

8988

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt in Berlin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die bisher von dem Herrn **A. Hillesheim** verwaltete Agentur unserer Anstalt für die Stadt **Wiesbaden**

dem Kaufmann Herrn **August Koch** in Wiesbaden

übertragen haben.

Frankfurt a. M., 26. April 1890.

Die Generalagentur der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Franz Weber.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt empfehle ich diese älteste deutsche, seit 1812 bestehende, auf Actien gegründete Feuer-Versicherungs-Anstalt zum Abschlusse von Versicherungen gegen Feuer-gefahr und hin zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur unentgeltlichen Verabfolgung von Versicherungsanträgen und Bedingungen gern bereit.

Wiesbaden, den 27. April 1890.

August Koch,

Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt,
 Große Burgstraße 7, 2. Etage.

8397

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **nicht** zu haben bei
Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke,
Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.
H. Stadtfeld.

Wohlriechendes!

Meis - Pulver,
erfrischt und glättet die Haut.

In Päckchen à 20 Pfg. bei

Wilh. Sulzbach, Parfümeur,
12 Kl. Burgstraße 12. 8802

Gummi- Waaren aus Paris, feinste
Specialität. Preislisten
20 Pfg. (acto 1854c) 175
Ph. Rümper,
Frankfurt am Main.

Möbel

jeder Art, bei bekannt billigsten Preisen, beste Be-
zugsquelle und Qualität, liefert unter Garantie die Möbel-
fabrik von 8018

Ottstadt & Comp.,
Kostheim bei Mainz.

Eröffnung

des

Wiesbadener mechanischen Teppichklopfwerks
mit Dampftrieb.

Nach neuem patentirtem System staubfrei arbeitend, in
geschlossenen Räume.

Wirksamste, billigste und schonendste Reinigung!
Durch Handklopfen nicht entfernt erreichbar!
Bei jeder Witterung und zu jeder Jahreszeit!
Kostenfreie Abholung und Zustellung.

Der Unternehmer

Fritz Steinmetz. 8512

Klopfwerk Wohnung
obere Dohheimerstraße Ecke der Abelhaid- und
rechts. Dranienstraße.

Bestellung per Postkarte erbeten.

Verzinkte Drahtgeflechte

in großer Auswahl,

verzinkten Eisendraht,
verzinkten Stachel-Baundraht,
verzinkte Drahtspanner,

Gartengeräthe

aller Arten, sowie alle in die Eisenwaarenbranche einschlägigen
Artikel empfiehlt

M. Frorath,
Kirchgasse 2c. 5790

Zu verkaufen ein starker Tisch (Tannenholz) u. eine eiserne
Bettstelle zu kaufen gesucht Taunusstr. 38, Part. 8995

Ich bin befreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt
so Mancher aus, und verdankt dieses **nur** der **Geer-
ling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte
Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot
in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, Gr. Burgstraße 5.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Ertrankte ist das
berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.
**Tausende verdanken demselben ihre Wiederher-
stellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in
Leipzig, **Neumarkt 34**, sowie durch jede Buchhandlung.

BORID.

Ausgezeichnetes, sicheres und
erprobtes Mittel gegen den

Fussschweiss.

Unschmerz. r. Alle, die m. dies. Uebel
behaftet sind: empf. v. ärzt. Autori-
täten. **NB.** Durch diese Be-
handlg. w. d. Fussschweiss
nicht wie b. d. meist. derart.
Mitteln vertrieben, sond. nur
verringert, haupts. aber der
höchstläst. Geruch beseitigt.

Niederlage

bei

Herrn Apotheker **Dr. Kurz,**
Langgasse 31.

(H. 71400) 55

Camphor,
Naphtalin,
Naphtalinblätter,
Patschoullkraut,
spanische Pfeffer,

8756

gegen Motten

empfehlen

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Motten

und anderes Ungeziefer werden aus Möbel, Betten, Pelzen
u. s. w., ohne die Gegenstände aufzuarbeiten, dauernd entfernt.
Näheres bei

P. Weis, Tapezيرer,
Morihstraße 6. 8956

Die Theerproducten-Fabrik

Mattar & Gassmus in Biebrich

empfehlen ihre anerkannt besten Fabrikate, als: 8743

Asphalt-Dachpappen, Dachlack, Dachlitt, Klebemasse,
Isolirplatten, natürlichen und künstlichen Asphalt,
Goudron, Holzcement, Deckpapier, Carbolinum etc.
Für Wiesbaden ohne Preiserhöhung frei Lager oder Baustelle.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fussböden in bekannter vor-
züglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss.

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstr. 12. **A. Meuldermans**, Bleichstr.
W. H. Birck, Dranienstr. **Th. Rumpf**, Webergasse.
A. Cratz, Langgasse. **A. Schirg**, Schillerplatz. 5973
F. Klitz, Ecke der Taunusstr. **F. Strasburger**, Kirchgasse.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (à 583/3 B.) 1

Die besten
Fussboden - Glanzlacke,

schnelltrocknend und dauerhaft, erzeugt

Georg Coste, Kiel.

Zu haben bei dem General-Depositair für Frank-
furt a. M. und Umgegend

Carl Friedr. Schaefer,
5 Schäfergasse 5,

sowie in den Niederlagen in Wiesbaden;

C. Brodt, Albrechtstrasse 17.
Dr. A. Cratz, Langgasse 29. 5651
Walter Brettle, Taunus-Drogerie, Taunusstr. 39.

NB. Weitere Niederlagen sucht der General-Depositair.



Niederlage in Wiesbaden bei (à 872/4 B) 6
E. Moebus, Taunusstrasse 25.

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,

weiss und gelb,
Stahlspäne,

Leinöl, Leinöl-Firnis,

streichfertige Fussboden-Farbe,

unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und
Härte, in allen Nuancen vorrätig.



Dresdener Fussbodenlack

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften
Fussboden-Anstrich bereitwilligst erteilt.

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 5848

Neu!

Praktisch!

Emaill-Lacke.

Diese schnell trocknenden Lackfarben eigener Zusammen-
stellung in allen Nuancen, gut deckend, blank stehend,
welche in neuerer Zeit sehr beliebt geworden, eignen sich be-
sonders zu Anstrichen in **Baderäumen, Stiegen-
häusern, Küchen** etc.

Wir errichteten am hiesigen Plage Niederlagen bei den
Herren

H. Erbe, Decorationsmaler, Albrechtstrasse 37, und
Max Schüler, Marktstrasse 26.

Dieselbst sind diese Lacke in Büchsen von 2 1/2 Kg. bis
25 Kg. zu haben und übernimmt Herr **Erbe** jede Aus-
führung quest. Anstriche.

G. P. Doll & Cie., Mannheim.

Bräuerglasuren-, Lack-, Firnis- und Oelfarben-
Fabrik. 8239

Unentbehrlich für jede Haushaltung.

Wolf's Email-Farbe

in verschiedenen Nuancen,
waschbarer, dauerhaft porzellan-
artiger Ueberzug,

schnell trocknend auf Stein, Holz, Eisen, Blech, Korbwaaren
etc. in Patent-Blechbüchsen à 1 Mark.

Vorrätig in Wiesbaden bei Herren: 7474
Hoh. Roos, Metzgergasse 5. | **Ed. Brecher,** Neugasse 4.
H. J. Viehöver, Marktstr. 23. | **Louis Schild,** Langgasse 3.
Otto Siebert, Marktstr. 12. | **J. B. Weil,** Röderstrasse 29.

Oelfarben und Fussbodenlacke,

sämmtlich schnell trocknend, mit hohem Glanz, sowie alle übrige
zum **Aufstreichen** und **Grattiren** der Fussböden dienende
Artikel empfiehlt die **Drogen und Farbwaaren-Hand-
lung** von 7649

Ed. Brecher, Neugasse 4.

Kohlen.

Von heute ab offerire ich:

Ia Flammkohlen (50 % Stücke) zu 22 M.
Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) " 23 "
Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte " 26 "
Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte " 25 "
per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Langgasse 20, entgegen. 163

Biebrich, den 30. April 1890.

Jos. Clouth.

Kohlen.

Ia Ofenkohlen 23 M.,
Ia Rußkohlen 26 M. per 20 Ctr.,
über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden, gegen Baarzahlung
empfiehlt

Biebrich, den 2. Mai 1890.

8746

A. Eschbacher.

Umhänge, Fichus in Wolle, Seide, Tüll etc.
in allen Preislagen.

Gebrüder Reifenberg,
Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

8474

Tapeten.

Empfehle mein reich assortirtes Lager sämtlicher Neuheiten zu billigsten Preisen. 4221

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.



Schutzmarke.

Wiesbaden,
4 Grosse Burgstrasse 4.

Grossartige
Neuheiten

Frankfurt a. Main,
4 Am Salzhaus 4.

in **Elsässer Möbel-Cretonne,**
bedrucktem Sammet, Satin u. s. w.,
zu Portièren, Gardinen, Bezügen, Zimmer-Decorationen u. s. w.,
in reichster Auswahl soeben eingetroffen.

Elsässer Zengladen von Karl Perrot (aus Elsass),

Wiesbaden, 4 Grosse Burgstrasse 4. 3980

Schlossfreiheit-Loose.

Originale und im Gesellschaftsspiel noch vorräthig.

Ziehung Montag.

Sonntag geöffnet.

Fischer & Comp., Langgasse 31. 9157

Niederlage

von

P. & C.

Habig

in

Wien.

Extra fein und leicht.

!! Zur Saison !!

Grösste Auswahl in Filz-, Seiden-, Mechanik- und Strohhüten in allen Qualitäten von den geringsten bis hochfeinsten. Mützen und Schirmlager empfiehlt

Ed. Bing, Hutmacher,

19 Marktstrasse 19.

! Eigene Werkstätte !

Neuanfertigung von Seiden- und Filzhüten.
Waschen, Färben, Façoniren der Filz-, Seiden- und Strohhüte.
Prompte reelle Bedienung. Billige Preise.

Niederlage

von

Battersby

& Cie.,

London.

Elegant und dauerhaft.

5165

Damen-Bazar Sal. Bacharach,

2 Webergasse 2, im „Hotel Zais“.

Grösstes Lager ausgewählter Neuheiten in

Plaids, seidenen u. wollenen Tüchern, Spizentüchern, Spitzen- und Perlkragen, gestickten Kleidern, Schürzen, Hauben, Jabots, Taschentüchern.

Fächer in Atlas, Gaze und Federn || Volants, Schleier, Rüschen, Hut- und Decorations-Blumen. 8704

Billigste Bezugsquelle

für

Küchen- und Haushaltungs-Artikel.

Als Vertreter der leistungsfähigsten Fabriken dieser Branchen bin ich im Stande, die schönsten und grössten 50-Pfg.-Artikel zu liefern für

Nur 45 Pfg.

Die praktischsten und solidesten Haushaltungs-Artikel: Kleiderleisten, Etagèren, Spiegel, Gewürzschränke, Hartholz-Salzfässer, emaillierte Töpfe, Bratpfannen, Schaufeln, Schüsseln etc. Kein Ausschuss. Fein lackirte Eimer, Giesskannen, Petroleumkannen, Küchenlampen, Porzellan-Tassen, 3 tiefe oder 3 flache Teller, 6 Dessert-Teller. In Zwiebelmuster beliebte Tonnen, Comptièren etc. etc. 5 Stück Wassergläser, 3 Stück Weingläser, Messer und Gabel, 6 ff. Britannia-Theelöffel etc.

Gelegenheit für Gastwirthe und Hotelbesitzer.

Geschenke mit Andenken an Wiesbaden.

! Neuheiten von Spielwaaren aller Art !

Luxus-Artikel, Nippes, Lederwaaren, Brochen, Nadeln, Armbänder.

Ferner: 1/4 Pfund ächt chin. Thee, 1 Pfund prima Stearin-Kerzen, Waschleinen, sowie 2 Pfund gute prima Kernseife.

Alles nur 45 Pfg.

9 Neugasse 9.

Haushaltungs-Artikel und Spielwaaren, Puppen, auch zu allen höchst billigsten Preisen. Grosse Auswahl!

Arthur Sternberg, 8514

Vertretungs-Commissions-Engros-Geschäft.

Wichtig: Buch Heber d. Ehe 1 Mk.-Marken
Wo z. v. ob. z. w. Kinderlegen.
Literatur-Bureau Dr. 28 Offenbach a. M.

Wegen Platzmangel 2 egale, fast neue vollständige Betten
mit Sprungrahmen, sowie eine schöne Reisedecke und eine
wollene Kulte billig zu verkaufen Saalgasse 26, Laden. 8434

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Mieth.)

185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,

Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux,
Mand, Francke, sowie anderer solcher Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise
gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten,
italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern
und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.Rheinstrasse
31,

C. Wolf,

Rheinstrasse
31,

Pianoforte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von
C. Bechstein und W. Bleso, sowie auch aus anderen soliden
Fabriken.

Transponir-Piano's

123

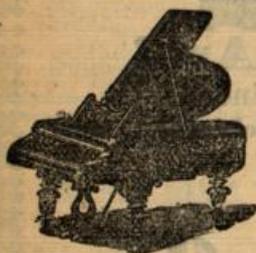
von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Mieth.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden,

Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von R. Lipp & Sohn, Zeitter &
Winkelmann und anderen renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

253

Uhren

jeder Art verkauft und
reparirt staunend billig
unter Garantie

Max Döring, Uhrmacher,

5 Nerostraße 5. 8962

Ein neuer 2-thür. Kleiderschrank (auch mit Weiszeug-Ein-
richtung) billig zu verkaufen Bleichstraße 13, bei Bopp, Ladire.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate
von Schiedmayer Söhne, Julius Faurich, G.
Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Mieth.

Reparaturen und Stimmungen.

Lager
fertiger Wäsche.

Adolf Stein,

Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

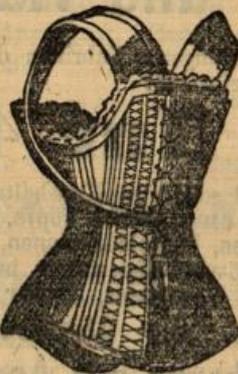
Hemden nach Maass.

Ausstattungen.

8240

Baumwoll-
Stoffe.Grosses
Tischzeug-Lager.Elegante
Kinderkleider.

Lina Aha, Ellenbogen- gasse 15,

empfiehlt ihr großes Lager Corsetten
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzögl. sitzende Fagonen.Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Gerabehalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygiene (Gürtel
und Einlagekissen).Waschen, Repariren und Ver-
ändern rasch und billigt.Anfertigung nach Maass und
Muster sofort. 1888

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe meines

Galanterie- & Luxuswaaren-Geschäfts.

E. Beckers,

Taunusstrasse 2a.

Dasselbst ist auch die gediegene, schöne
Laden-Einrichtung zu verkaufen.

3930

Für Metzger!

Eine neue Wurst-Maschine zu verkaufen. Näheres
Kengasse 16. 5276

Zur Dachshöhle,

Walramstraße 32.

Die Eröffnung der Gartenwirthschaft

zeige hiermit höflichst an.

9026

Achtungsvoll

Chr. Hertter.**Die Schweinemehlgerei**

und Fabrik seiner

Fleisch- und Wurstwaren

von

P. Flory, Nachf. von L. Behrens,
Langgasse 5,empfehlte zu garnirten Platten, kaltem Aufschnitt 2c. 2c.
alle feineren Fleisch- und Wurstforten in stets frischer
vorzüglicher Waare.**Schweinefleisch**, frisch und gesalzen (Solberfleisch),
sowie **Kalbfleisch** stets vorrätig. 8041**Corned Beef**

(conservirtes Büchsenfleisch),

per 2-Pfd.-Büchse engl. Mk. 1.20, bei 5 Büchsen Mk. 1.10,
empfehlte 8716**A. Nicolay,**

Ecke der Abelhaid- u. Karlstraße.

Wiesbadener Mischung,

per Pfund 1 Mk. 70 Pf.,

ist vermöge seiner feinen kräftigen, äußerst wohl-schmeckenden
Qualität der beste Haushaltungs-Kaffee.**J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35.**

Kaffee-Brennerei mit Maschinenbetrieb.

Telephon 140.

Verkaufsstelle bei Herren **Bürgener & Mosbach,**
Delaspießstraße 5, Markt. 8791**C. W. Bullrich's****Universal-Reinigungs-Salz,**seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und
billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen,
Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbe-
schwerde, ist in Original-Paqueten von 1/2, 1/2, 1/4 Pfd.
ächt und unverfälscht zu haben in 214Wiesbaden bei **Ed. Weygandt.****Backpulver**

empfehlte

Hch. Tremus, Drogen-Handlung,

2a Goldgasse 2a.

6101

Roheplatten-Koffer,alleinige Anfertigung am hiesigen Platze,
sowie alle anderen Arten Koffer, auch engl. Korbkoffer, und
sämmliche Reise-Artikel empfehlte**Franz Becker, Sattler,**

Al. Burgstraße 8.

7722

Ernst Arnold,

Glaseri,

Wiesbaden, Kirchgasse 29.Anfertigung von Kirchenfenstern in Cathedral und
Buben, in einfacher wie in complicirter Zusammen-
stellung, für Villen und Geschäftshäuser, Hotels 2c. 2c.**Nur eigene — keine Fabrikarbeiten.**

Zeichnungen und Muster stehen zur gefälligen Ansicht.

Berglasung mit Rohglas.**Berglasung mit Fensterglas.**Alle Glaserarbeiten und Reparaturen, sowie das Ein-
rahmen von Bildern und Spiegeln werden prompt
und billigt besorgt.**Spiegel und Erkerscheiben.**

9042

Patent-Bierseidelmit Deckel, das Beste, Vortheilhafteste und
Billigste, was in Deckelseidel bis jetzt für den
Restaurationsbetrieb gemacht wurde, empfehlte in den
Größen von 0,3, 0,4 und 0,5 Liter**Jacob Zingel,**

Große Burgstraße 13.

9162



Neue

verbesserte Hundescheeren,womit Jeder seinen Hund selbst scheeren kann, empfehlte unter
Garantie**G. Eberhardt, Messerwaaren-Fabrik,**

Langgasse 27.

9022

Prima. Wormser. Prima.**Spargel**I. Qual. à Ctr. 50 Mk., II. Qual. à Ctr. 30 Mk. Zur Probe
versende auch Postcolli 9 1/2 Pfd. Inhalt I. Qual. 5 Mk., II. Qual.
3 Mk. 50 Pf., I. und II. Qual. gemischt à Pfd. 4 Mk. 25 Pf.
franco gegen Nachnahme. (L. à 2289) 7**A. Spiess, Spargel-Plantagen-Besitzer**
und Export,

Kleinbockenheim i. d. Pfalz.

Wiesbadener Verein vom rothen Kreuz.

Dienstag, den 13. Mai, Nachmittags 4 1/2 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 37: 393

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht;
2) Kassenbericht und Ertheilung der Decharge;
3) Neuwahl des weiteren Vorstandes (§6 al. 1);
4) etwaige Anträge der Mitglieder.

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1440. — Sterberente: 500 Mt.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
L. Müller, Heleneustraße 6, D. Ruwedel, Girschgraben 9, Fr. Speth,
Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, unentgeltliche Aufnahme. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Güttler, Wellrit-
straße 20, Löffler, Lehrstraße 2, Malsy, Oranienstraße 22, Schmidt, Friedrichstraße 12, Berlebach, Mauergasse 9, Seids, Röderstraße 41, Rösch, Webergasse 46, sowie Herr Director W. Bausch, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,

sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20. 758

Dr. med. Böhm's Naturheilanstalt,

Wiesbaden, im sächs. Erzgeb.

Post-, Bahn- u. Telegraphen-Station.

Prospecte auf Wunsch gratis.

(Lag. 557) 4

Joseph Thoma, Schuhmacher,

1 Kirchgasse 1, nächst der Rheinstraße,

empfehlen sein reichhaltiges Lager in allen Schuhwaaren.

Herren-Stiefel . . . von Mt. 6.50 an.

Damen-Stiefel . . . " " 5.— "

Hauschuhe . . . " " 1.20 "

Kinder-Stiefel . . . " " —.60 "

NB. Auf einen Posten besserer Damen-Stiefel (sehr preiswürdig) mache ganz besonders aufmerksam. 8161

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), auß., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Billige Lectüre.

Journale — Jahrgang 89 — die in meinem Besitze courfirten, gebe ich billig. 8747

Wiesbaden.

H. Foreck,
5 Bahnhofstraße 5.

Für Confirmanden

empfehlen wir in grösster Auswahl:

Schleiertülle, Spitzen, gestickte Kleider, Rüschen, Kerzentücher, Kränze, weisse Unterröcke und -Hosen, Taschentücher, Kragen und Manschetten, Strümpfe, Korsetts, Handschuhe in Seide, Halbseide und Baumwolle, sowie Glacé-Handschuhe, Hemden, Hosenträger, Shlipse etc., schwarze und crème Cachemire. 4425

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13.

Langgasse 13.

Stroh- Hüte

in aller-

grösster Auswahl

zu den aller-

billigsten Preisen

findet man nur bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 718

Hch. Nagel, Hattler, Goldgasse 1

(früher Mauritinsplatz 6),

empfehlen selbstverfertigte Reise- und Handkoffer, Schulranzen und -Taschen, Hundehalsbänder und Maulkörbe, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel.

Reparaturen werden schnell und billig besorgt. 8553

Karlstraße 18, Bel-Étage, sind 5 gute Rohrstühle, à 3,20 Mt., und 1 Console zu verkaufen. 853

Costüme

in allen Preislagen, fertig und nach Maass.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

8476

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3,
„Zum Ritter“. 12571

Schlossfreiheit-Loose.

Originale und im Gesellschaftsspiel noch vorräthig.

Ziehung Montag.

9157

Sonntag geöffnet.

Fischer & Comp., Langgasse 31.

Strohhiite

werden zu allen Preisen verkauft

8929

Taunusstraße 19, I.

Satin-Blousen,
seidene Blousen,
Gloria-Blousen,
Sommer-Unterröcke,
Wasch-Anzüge für Knaben

empfehle ich in grossartiger Auswahl zu
wirklich sehr billigen Preisen.

W. Thomas,

Webergasse 23. 213

Nicht zu übersehen!



Patentirte Kinderwagen
zugleich Schaukel, Wiege,
Schlitten, zu verkaufen
und zu vermieten, auch auf
Abzahlung. 5623



Joh. Schmidt,
Nerostraße 16.

Prima Nesselwein

Aug. Bolte, Hochstätte 22.

gapft

Herren- und Knaben-,
Damen- und Kinder-

Stroh-Hüte,

Blumen und Bänder, Spitzen,
Crêpe, Federn in reicher Auswahl zu
den billigsten Preisen.

Hüte werden auf das Geschmackvollste und
Billigste garnirt.

C. Breidt, Webergasse
34.

9125

Die so sehr praktische und überaus
beliebte elastische

Korsettkordel

ist wieder eingetroffen bei

8774

W. Vietor,
Kleine Burgstraße 7.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

167

Complete Herren - Anzüge

in Tuch,
schon von 17 Mark an und höher, empfiehlt
H. Martin jr.,
20 Michelsberg 20. 8805



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle bestens.
Ratenzahlung. 3941
Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.
Eigene Reparatur-Werkstätte.



Eiserne Garten- u. Balkonmöbel

in größter Auswahl und eleganter
dauerhafter Lackirung,

Rohr-Balkonmöbel,
Rollschutzwände, polirt u. gefirnißt,
Gießkannen,

eiserne Feld- u. Gartengeräthe,
verzinkte Drahtgewebe und Stachelzaundraht
empfehle zu Fabrikpreisen 7720

Louis Zintgraff,

Eisenwaaren-Handlung und Magazin für
Haus- und Küchengeräthe,
Wiesbaden, 13 Neugasse 13.



Empfehle bei wirklich guter Arbeit
Kleider-Schränke, Spiegel-
Schränke, Küchen-Schränke,
Kommoden, Wasch-Kom-
moden, Tische, Stühle, Spie-
gel, Sopha's, Chaise-longues,
ganze Garnituren u. Zimmer-Ein-
richtungen, complete Betten, sowie
einzelne Theile etc. zu äußerst billig ge-
stellten Preisen. 8016

Betten- und Möbel-Fabrik von
Phil. Lauth, Tapezirer,
Marktstraße 12, 1 Etage (am Rathhaus).
Transport nach hier und auswärts frei.

Größtes Lager in feuerfestem
irdenem Koch- und Bratgeschirr,
sowie in Höherer Steinwaaren

bet
W. Heymann, Firma H. Jung, Wwe.,
3 Ellenbogengasse 3.
Ältestes Geschäft in dieser Art. 6079

Ein gut erhaltenes Tafelclavier billig zu verkaufen. Näh.
Serrngartenstraße 9, Parterre. 9140

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse 10. Wiesbaden, Walramstrasse 10.

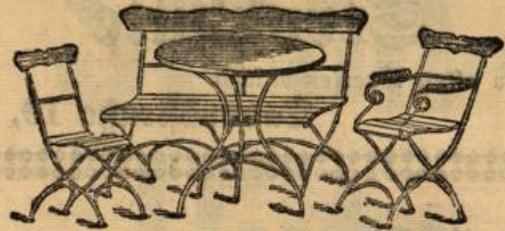
Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement
für
Färberei u. chemische Reinigung

von
Damen- u. Herren-Garderoben,
Zimmer- und Decorations-Stoffen,
Strauss- und Schmuckfedern,
Glacé-Handschuhen etc.

Lieferung in kürzester Zeit. 8017

Fabrik hier Walramstrasse 10.



Empfehle zur Saison in grosser Auswahl:

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel.
Gartengeräthe.

Eisschränke, Fliegenschränke.
Verzinktes Drahtgeflecht.

Eiserne Bettstellen.

Rollschutzwände.

Rasenmähmaschinen. 8977

A. Hesse,

vorm. A. Willms,

Telephon No. 78. 9 Marktstrasse 9.

Meissen-Patent,

modernste und vollkommenste Nähmaschine,
gänzlich geräuschlos, unübertroffen in ihren Leistungen.
Vorzüglich empfohlen für junge und schwächliche Personen.
Für Haushaltungen und Näherinnen besonders sehr
zu empfehlen. Allein zu haben bei 5597
Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

Ein ausgezeichnetes Objectiv mit großem Focus, daher auch
für Cabinet und Vergrößerungen verwendbar, gebraucht, sowie
eine wenig gebrauchte Mahagoni-Camera für Bistit bis zu
ca. 26 x 31, praktisch eingerichtet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 9143

Strümpfe!

gestrickt, deutsch lang, mit Pat.-
Hand, in uni, geringelt, geflammt etc.
à 35, 40, 50, 60, 70, 85 Pfg.,
gewebt, englisch lang, uni, gestreift,
carrirt etc. à 25, 35, 50, 75, 85, 100 Pfg.,
ächt schwarz à 75, 85, 100 Pfg.

Kinder-Strümpfe,

weiss, uni, gestreift, 10 Qualitäten, von
12 Pfg. an, in allen Grössen.

Specialität für Knaben!

Das Beste, was fabrizirt wird.
Gezwirnt, mit dopp. Ferse, Spitze und Knie.

Herren-Socken

in Baumwolle, Zwirn, Viconia und Wolle,
roh, gebleicht, einfarbig und gemustert, von
10 Pfg. anfangend bis zu den feinsten.

Kinder-Söckchen.

Carl Claes,
5 Bahnhofstrasse 5. 7148

Sonnenschirme,

nur Neuheiten dieser Saison,
in grösster Auswahl zu
fabelhaft billigen Preisen
empfehlen 299

S. Guttman & Co.,
5 Webergasse 5.

Für Damen mit dünnem Stirnhaar

empfehle Stirnfransen und Böckchen, an feinem Draht oder
Haarnadeln befestigt, per Stück 1 Mark.

W. Sulzbach, H. Bg. Hof-Friseur,
12 Kleine Burgstrasse 12. 8801

Geschw. Oppenheimer,

44 obere Webergasse 44.

Specialität:

Korsetts.

Anfertigung nach Maass. Stets neueste Façons.
Beste Artikel. 7997

Pariser Hutblumen,

hochfein, aus einer Concursmasse, werden weit unter dem
Fabrikpreise verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung des
Lagers von 40 Pfg. an ab Lannusstrasse 19, I. 7090

(Nachdruck verboten.)

Mai glö dchen.

Von Hugo Klein.

„Wenn man alt wird,“ sagte der Professor, „so sieht man
Blumen und Frauen blühen, welken und vorübergleiten. . . Als
ich heute über die Strasse ging, bot mir ein kleines Mädchen
Maiglö dchen zum Kaufe an; dieses Mädchen erinnerte mich an
ein anderes Kind, das mir gar freundlich aus den Tagen meiner
Jugendzeit zulächelt. . .

Man klagt heute allgemein über die Ueberbürdung der Kinder
in den Schulen; aber zu meiner Zeit klagte man genau so darüber
und vielleicht mit besserem Rechte. Denn man mußte ganz andere
Quantitäten Griechisch und Latein hinunterwürgen, als in unseren
Tagen Gebot und Genus ist. Wenn die Schulstunden zu Ende
waren, durfte ich mich nicht nach Herzenslust mit meinen Alters-
genossen umhertummeln; nein, ich mußte sofort wieder an die
Schulaufgaben gehen. Ich saß also vor dem Cornelius Nepos
und da draussen lachte der Sonnenschein. . . Wir wohnten in
einem großen, alten Hause mit weitem Hofe; in den letzteren ging
unser Kinderstube. Wenn mir der Kopf vom Lernen glühte oder
das Lachen der anderen Kinder im Hofe unten gar zu ver-
führerisch zu mir heraufklang, lehnte ich mich zum offenen Fenster
heraus, vergaß auf einige Augenblicke die merkwürdigen Schicksale
eines Junius Brutus und scherzte mit dem kleinen Bieschen.
Dieses Bieschen war die Tochter des Tischlermeisters, der eine
bescheidene, in den Hof gehende Parterre-Wohnung inne hatte.
Die pudrige Kleine wußte so übermüthig zu lachen, daß ich eine
wahre Sehnsucht darnach empfand, einmal mit ihr ein paar
Stunden lang spielen zu können. Eines Tages sagte ich einen
großen Plan. Ich wollte mich zum Stannen der Mitwelt die
ganze Woche gut aufführen, um mir am Sonntag die Erlaubniß
zu ersuchen, mit Bieschen im Hofe spielen zu dürfen; sonst
war dies streng verboten. Meine gute, süße Mutter gab mir am
Sonntag auch die erbetene Erlaubniß und ich feierte völli-
g Freude, als ich die Treppe hinunterließ. Aber welche Enttäuschung
erwartete mich dort! Klein-Bieschen war nicht da. . . Ihre
Mutter hatte ihr gerade an diesem Tage zum ersten Male ein
Körbchen in die Hand gegeben, das mit kleinen Bouquets Mai-
glö dchen gefüllt war, hatte sie nach einer fashionablen Strasse
geführt und angewiesen, Blumen feilzubieten. Der weite Hof
war wohl da mit seinem verlockenden Sandhaufen, mit dem frischen
Grün und dem leuchtenden Sonnenschein — aber was nützte
alle diese Herrlichkeiten, da die liebste Spielgenossin fehlte?

Klein-Bieschen mußte also Blumen feilbieten. Jeden Tag
zog sie mit ihrem Körbchen aus und setzte beinahe immer ihre

ganze Waare ab. Wer hätte auch nicht gerne von ihr gekauft! Sie war so herzig mit ihren runden, vollen Wangen, ihren blauen Augen und schwarzen Locken . . .

Das ging so fort, viele Jahre lang. Wir wurden älter, Klein-Lieschen wuchs sich zu einem großen, schönen Mädchen heraus. Wir sahen einander viel seltener, blieben aber gute Freunde. Eines Tages, als ich nach Hause kam — ich stand damals gerade vor der Maturitätsprüfung — begoß sie ihre Blumen im Hofe. Zum ersten Male gewahrte ich da ihre mädchenhaften Reize und gerieth wirklich in Verwirrung; ich fühlte, daß die Kameradin verschwunden war und daß in ihr eine Geliebte erstehen sollte. Ich nahm mir vor, ihr, wenn einmal die Prüfung überstanden war, den Hof zu machen . . .

Die Prüfung wurde glücklich überstanden, ich befand mich in gehobener Stimmung und öffnete weit die Fenster meiner Studierstube, um nach Lieschen auszublicken.

Was sah ich da?

Sie stand im Hofe und neben ihr — ein Anderer . . .

Ich kannte ihn wohl, diesen Hofmacher. Er hatte mir erst unlängst einen neuen Rock anprobiert. Denn es war Joseph, der Schneidergeselle, aus dem Laden gegenüber. Er sprach zu meiner Schönen lange eindringlich, mit großer Wärme — etwa, wie ich an seiner Stelle gesprochen hätte. Sie hörte ihm mit gesenkten Augen hocherröthend zu. Er verlangte offenbar eine Antwort; die Dame aber zögerte lange damit. Bravo! rief ich im Stillen. Lieschen, mache Dich kostbar! Du kannst noch ganz andere Verehrer haben! Aber was war das? Plötzlich kramte sie in ihrem Körbchen, gab ihm ein letztes Sträußchen daraus und ging rasch fort . . . Mein Fräulein, ich hätte Anderes von Ihnen erwartet!

Also ein Roman. Ich brauche nicht zu sagen, daß ich sehr indignirt war. Es ist keine Schande, ein Schneider zu sein, aber für einen Troubadour paßte das Metier nicht; und von einem Gelden dieses Berufs aus dem Felde geschlagen zu werden, war etwas demüthigend. Aber was ließ sich machen? Der Junge war ganz nett.

Und wieder vergingen Jahre. Der Schneidergeselle kam zu Lieschen täglich ins Haus. Aber er kam schon, wie erwähnt, lange her, und seine Ersparnisse reichten offenbar noch immer nicht aus, einen eigenen Haushalt zu begründen. Thut nichts, er war treu und geduldig. Das Mädchen war es, welches die Geduld verlor. Ich bemerkte, immer von meinem Fenster aus, daß sie ihn sehr geringschätzig behandelte. Er konnte es ihr nicht mehr recht machen, alles, was er sagte, mißfiel ihr. Nun freilich, wenn man eine solche Braut hatte, konnte man schon etwas mehr Gile zeigen . . . Ich stand damals vor den letzten Rigorosen; ich nahm mir vor, sobald einmal das Diplom erworben war, den Schneider auszustechen, was ihm als Ritter von der Nadel ungeheuer imponiren mußte.

Aber so lange wartete Lieschen nicht. Eines Tages gab es in unserem Hause eine gewaltige Aufregung. Die Blumenverkäuferin war ausgegangen und nicht mehr nach Hause zurückgekehrt. Die Eltern jammerten, sie eilten fort, ihr Kind zu suchen; sie fanden es nicht, weder an diesem, noch an den folgenden Tagen. Sie gaben schließlich die Suche auf: nur Einer wurde nicht müde, die Nachforschungen fortzusetzen: Joseph. Und sie führten schließlich zum Erfolg. Mit finsternen Blicken erzählte der verlassene Bräutigam davon: Lieschen war die Geliebte eines Anderen geworden, natürlich eines schönen, vornehmen, reichen Herrn. Wie viele Schmeicheleien hatte man ihr in's Ohr geflüstert, wenn sie mit ihren Maiglöckchen an der Straßenecke erschien, wie viele schmucke Falter hatten sie umschwärmt, wie lange hatte sie der Verführung widerstanden! Aber endlich schenkte sie ihr Gehör . . . Es ist eine ganz gewöhnliche Geschichte, und wenn sich die Eltern überlaut entrüsteten, so geschah es wohl, um einen stillen Vorwurf in ihrem Herzen zu überschreien, den Vorwurf, daß sie ihr Kind nicht besser behütet.

Der Schneidergeselle war von der Untreue seiner Braut sehr empfindlich berührt. Ich sehe ihn noch vor mir. Er kam gewohnheitsmäßig auch fernerhin jeden Abend in das Haus des Tischlers — wohl, um von der verlorenen Geliebten sprechen zu hören. Denn er selber sprach nichts. Er saß auf der Bank vor der Thüre und hörte zu — mit bleichem Gesichte und mit schmerzender Lippe . . .

Meine Geschichte ist aber gar nicht romantisch, und darum muß ich berichten, daß sich der arme Junge zu trösten wußte. Nach einigen Jahren übernahm er das Geschäft seines Meisters und als ich ihn wieder sah, war er glücklich verheirathet und Familienvater.

Was war aus Lieschen geworden, der Jugendbespielin? Einmal sah ich sie flüchtig im Theater — in reicher Toilette, schöner und verführerischer als je . . . Aber sie schwebte vorüber, und ich habe sie nie mehr wiedergesehen.

Eines Abends kam der Schneidermeister Joseph zu mir, um mir für die Sorgfalt zu danken, die ich einem seiner Kinder zugewendet hatte. Es war mir gelungen, das Kleine von schwerem Siechtum zu befreien. Ich lud den Mann zu einem Glase Wein und wir sprachen von Mancherlei. Es drängte mich, eine Frage an ihn zu richten. Ob er nicht wüßte, was aus Lieschen geworden war?

Sein Gesicht verfinsterte sich. „Sie schickte im vergangenen Jahre zu mir,“ sagte er. „Sie lag im Krankenhaus . . . Ich ließ ihr sagen, ich hätte keine Zeit, sie zu besuchen. Sie werden begreifen, Herr Doctor — sie hatte mir einmal zu wehe gethan . . . Sie schickte aber nochmals, und diesmal brachte mir der Bote einen kleinen Strauß Maiglöckchen. Ich gab wieder eine abschlägige Antwort — ja, als der Bote fort war, warf ich die Blumen auf die Erde und trat mit den Füßen darauf. Aber dann bedachte ich, daß sie Niemanden hatte — ihre Eltern sind ja, wie Sie wissen, gestorben. Niemanden, keine Verwandte, — keinen Freund . . . Und es war doch mein Lieschen! Wir hatten gerade Sonntag, die Arbeit ruhte; ich nahm also Rock und Hut und ging . . . Aber auf dem Wege wurde alles wieder lebendig, was sie mir angethan. Und vor dem Thore des Krankenhauses bog ich nach rechts ab und ging nicht hinein. Sie kennen unser Krankenhaus, Herr Doctor. Ein großes Gebäude, ein Biered, um das sich vier Gassen ziehen. Stundenlang umkreiste ich es. Ich war un schlüssig. Bald wandte ich mich um, entschlossen, sie aufzusuchen; wann ich aber beim Thore angelangt war, machte ich wieder kehrt. Und es war nicht allein das, was sie mir angethan hatte. Aber so sie wiederzusehen! Ich hatte nicht den rechten Muth . . . Sie, die Augen vor mir niedergeschlagen, zu sehen? Sollte ich ihr es zufügen? Endlich faßte ich mir ein Herz . . . Ich trat ein und fragte nach ihr. Da sagte man mir, sie sei eben gestorben — vor einer Stunde . . . Es faßte mich etwas wie ein Schwindel; wenn ich früher eingetreten wäre, hätte ich sie noch am Leben gefunden, hätte ihr nochmals die Hand drücken können; es war doch mein Lieschen . . . Aber ich kam zu spät. Nun, es war vielleicht besser. Ich habe ihr ein eigenes Grab bezahlt.“

Der Mann schwieg, und ich sah, auch die Erinnerung schmerzte ihn. Aber er sagte nichts mehr darüber, und wir haben nie mehr über die Unglückliche gesprochen.

Im vergangenen Jahre, am Tage Allerseelen, besuchte ich den Friedhof, um ein Grab zu schmücken, wo ein Wesen ruht, das meinem Herzen theuer war. Tief bewegt wandelte ich dann in der großen Stadt der Todten umher. Das Leben ist grausam, es ist wahr, voll Pein und Qual; aber grausamer ist der Tod, der uns die Lieben raubt, die einzige Stütze unseres Herzens. So dachte ich, mein Auge war feucht . . . Da ging plötzlich ein Mann an mir vorüber, welcher den Hut tief in die Stirn gedrückt und die Augen gesenkt hatte. Ich erkannte ihn, der mich nicht bemerkte, sofort; es war der Schneidermeister Joseph. Unwillkürlich schlug ich den Seitenpfad ein, von dem er gekommen war. Ich hatte erst einige Schritte gemacht, da stand ich vor einem Grabe, auf dem ein kleiner Strauß Maiglöckchen lag, wie man ihn auf der Straße feilbietet, wie ihn die noblen Spaziergänger in ihr Knopfloch stecken. Ich wußte, wer in diesem Grabe ruhte, wenn auch kein Name auf dem schlichten Kreuz zu seinen Häupten zu lesen war; und lange stand ich dort . . .

Wie gesagt, heute bot mir ein Kind auf der Straße Maiglöckchen zum Kaufe an. Ein Kind, das mich an Klein-Lieschen gemahnte, diese sonnige Gestalt aus meinen Jugendtagen . . . Es giebt immer andere Kinder, es giebt immer andere Blumen, und es wird immer andere Tragödien geben, in welche sie hinein spielen . . . Und man sollte glauben, die Bestimmung von Blumen und schönen Kindern sei eine ganz andere . . .“

Bekanntmachung.

Montag, den 12. d. M., Morgens 9 Uhr, werden bei hiesiger Stelle die Domänen-Ackerparzellen im District „Gainer“ No. 8012, 8013 und 8014 des Lagerbuchs, im Flächengehalte von 76 Ar 90,75 □-Mtr., öffentlich zum Verkauf ausgeschrieben werden, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß nach 10 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter Denjenigen fortgesetzt wird, welche schon vorher Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 9. Mai 1890. 142
Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Montag, den 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der verstorbenen Ludwig Stauch Eheleute ihren im District „Hinter Ueberhoben“ 2r Gewann zwischen Elise Büger und Consorten und einem Wege belegenen 8 Ar 68,25 □-Mtr. großen Acker, in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum dritten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 1. Mai 1890. 8803
Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Herren Christian und Philipp Beck und Frau August Schäcker, Wwe., Ellise, geb. Beck, von hier, ihr an der Ecke der Wellrich- und Hellmundstraße dahier belegenes 3-stöckiges Wohnhaus mit Scheune, Stallung und 8 Ar 73,50 □-Mtr. Hofraum und Gebäudelfläche in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 6. Mai 1890. 9149
Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses soll ein stellvertretender Leichenbeschauer neu ernannt werden. Geprüfte Heilgehülfsen, welche sich um diese Stelle zu bewerben beabsichtigen, wollen ihre Gesuche unter kurzer Angabe ihres seitherigen Lebenslaufes bis zum 17. Mai d. J. bei der unterzeichneten Direction einreichen. Die Anstellungsbedingungen können während der üblichen Dienststunden auf dem Bureau des städt. Krankenhauses eingesehen werden.

Wiesbaden, den 9. Mai 1890. *
Direction des städtischen Krankenhauses.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der freiwilligen Feuerwehr: Saugsprizen-Abtheilung III (Führer: Herren W. Tremus und G. Zollinger) werden zu einer Uebung in Uniform auf Montag, den 12. Mai c., Abends 6 1/2 Uhr, an die Remise geladen. Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

Wiesbaden, den 8. Mai 1890. *
Der Branddirector. Scherer.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Schweines zu 50 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Ein wenig gebrauchter Radfahrer-Anzug wird billig abgegeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9048

Vortrag

im Saale der apostolischen Gemeinde,
Kleine Schwalbacherstraße 10
(Gewerbehalle)

Montag, den 12. Mai, Abends präcis 8 1/4 Uhr,
über:

Die Auferstehung der Todten

in ihrer Reihenfolge, biblisch begründet: Die erste und die zweite Auferstehung. Eintritt frei für Jedermann.

Waschanzug-Stoffe

9138
für Herren und Knaben empfiehlt in grosser Auswahl
Michael Baer, Markt.

Stadt Barletta Lire 100 Loose

vom Jahre 1870.

Jährlich 4 Ziehungen.

mit Haupttreffern von Lire 2 Millionen, 1 Mill.,
Lire 500 000, 400 000 u.

Nächste Ziehung 20. Mai.

Jedes Loos muß mindestens Lire 100 = Mk. 80 gewinnen.
Mit deutschem Reichsstempel versehene Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind und immer ihren Werth behalten, offerire ich

à Mk. 54.— per Stück
gegen Baar oder Nachnahme. Liste nach der Ziehung.

Gustav Cassel,

Frankfurter Effecten- und Wechselstube,
Frankfurt a. Main.

Telegramm-Adresse: (M.-No. 7457) 114
„Wechselstube Frankfurtmain.“

Kreuznacher Mutterlauge.

Die Haupt-Niederlage
des Grossh. Hessischen Salinenamts
befindet sich bei

H. Roos,

Drogenhandlung, 9194

Metzgergasse 5 und Friedrichstrasse 16. †

Ein sehr gut erhaltener Kranken-Fahrstuhl zu verkaufen.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 9040

Restauration und Conditorei

Hotel Nassau

in Biebrich a. Rh.

von
Carl Machenheimer.

Schattiger Garten dicht am Rhein. — Endstation der Dampf-Strassenbahn.

Diners à part.
Restauration à la carte.

Gute Küche. — Reingehaltene Weine.
Flaschen-Biere. — Diverse Liqueure.
Café und Conditorei.

Reelle Preise, prompte Bedienung.
Garten-Pavillon das ganze Jahr geöffnet.

Achtungsvoll 8622
Carl Machenheimer,
Hotel Nassau — Biebrich a. Rh.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfiehlt seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung.

Anerkannt vorzügliche Weine
zu mässigen Preisen. 6560

Meine anerkannt sehr feine, besonders wohl und kräftig schmeckende Special-Sorten

gebrannter Kaffee

No. 10	candirt	pro Pfd.	Mk. 1.70
" 9	nicht candirt	" "	" 1.70
" 12	"	" "	" 1.80
" 13	Bistitenkaffee	" "	" 1.90
" 17	ächt arab. Mokka	" "	" 2.20

empfehle als äusserst vorthellhaft und billig für Haushaltungen, Cafés, Restaurants, Badehäuser, Hotels etc.

Bei grösserer Abnahme Preisermässigung.

Zucker

billigst in grösster Auswahl.

A. H. Linnenkohl,
erste und älteste Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb,

15 Ellenbogengasse 15. 8708

Nassauer Bierhalle, Frankfurterstrasse 21.



Schöner schattiger Garten (Schaufel, Spielplatz).

Billard.

Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine und Apfelwein.

ff. Export- (Kanzlerbrän) und Lagerbiere aus der renommirten

Hof-Bierbrauerei Koch in Hanau. Kaffee, Milch, Thee, Chocolate. Für Gesellschaften etc. steht ein separater Saal mit Clavier zur gefälligen Benutzung. 9177

Hochachtungsvoll **A. Meuchner.**



Mainz. Café de Paris.



Bock-Bier

aus dem

Münchener

Hofbräuhaus.



Der Ausschank des Bock-Biers begann Samstag den 10. Mai, Nachmittags 5 Uhr; Hofbräu-Bockbier und Hofbräu-Sommerlager-Versandt auch in Flaschen.

Mainz, den 9. Mai 1890.

(No. 21665) 148

Ph. Tröller.

„Nassauer Hof“, Raunthal, Rheingau,

altrenommirtes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinversandt in Flaschen und Gebinden, **Fremden-Zimmer** mit vorzüglichen Betten und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Weinstube, neuer prächtiger Saalbau für grössere Gesellschaften, grosser Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde, empfiehlt auf's Beste

Die Besitzerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

Kefir

oder Milchwein, dargestellt aus bester Milch mittelst Kefirpilzen nach russischem Verfahren, liefert täglich frisch die 9181

Droguerie A. Berling.

Kartoffeln, gute, gelbe, per Malter Mk. 3.50, zu haben Schwalbacherstr. 47. 9155

Verschiedenes

Special-Etablissement für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage.

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstrasse 1 und 11.

Massage nach **Dr. Mezger** und **Kellgren.** Es stehen in einem luftigen Saal separirte, comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm. 7721

Direction: **C. A. Bode,** Orthopäde, und **Eugen Müller.**

Ich bin nach Wiesbaden zurück-
gekehrt und wohne

Schwalbacherstrasse 22.

Sprechstunde: Nachm. v. 2—3 Uhr.

Dr. Gustav Bickel,
pract. Arzt.

8920

Wiesbaden, im April 1890.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern
für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf
aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.
unverändert wie seit 7 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der **Wilhelmstraße,**
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll
O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6980

Schnupferoperationen mit Erfolg.

Brieflich

unaussprechlich, radical, entsprechend schnell, schmerzlos
heilt alle gehörmlichen Krankheiten und Folgen, insbes.
Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes,
Rückenmarks-, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauen-
leiden, Fluor ohne Injection (bei Herren und Damen)
nach ganz neuer, an mehr als 10.000 Patienten mit
Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chef-Arzt des von der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei conc. Wiener
allg. Krankenvereins, gew. Mitglied der Wiener med. Facultät und
Mitglied des Wiener med. Dr.-Colleg., besteremündeter Specialarzt.
Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantirt
der Welttruf der seit 30 Jahren bekanntem Anstalt.
Honorar mässig. — Correspondenz discret.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Bank-Commission.

Hypotheken-

An- und Ablage, Zuführung von still. und thät. Ge-
schäftstheilh. u. durch

Otto Engel, Friedrichstr. 26,

Haupt-Agent der „Germania“, Leb.-V.-A.-G. und
der Schlef. Feuer-Verf., A.-G., Stettin. 6990

Wirthschaft in Diebrich, mit Bierauschank, an einen
fähigen Wirth per 1. Juli zu vermietthen. Offerten sub Chiffre
D. M. M. 405 an die Taabl.-Exp. erbeten.

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel
kunstvoll beseitigt. 6087

J. Jung, Specialist, Neugasse 4.

Die

Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floek & Rossel),

Bureau: **Rheinstraße 25,** Telephon No. 121,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal-
und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Gisteller u.). Ueber-
nahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne
kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis
für Immobilien hier und auswärts. 3929

Baufach.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Ausmessen von Bauten,
Stellen der Rechnungen und Kostenvoranschlägen
derselben bei billigster Berechnung.

Achtungsvoll 9116

Karl Blum, Maurer, Hellmündstraße 21.

Clavier-Instrumente werden gründlich und billig gereinigt.
Bestellungen beliebe man gefälligst bei Herrn **Mades,** Rhein-
straße 36, oder Göttestraße 30, im Clavier-Geschäft, zu machen.

Ph. Beuerbach, Moritzstraße 7. 7746

Reparaturen

jeder Art an Schmucksachen
in Eisen u. dergl. werden
billigst angefertigt bei 7868

A. Schüler, 6 Römerberg 6.



Nur

1 Mk. 50 Pfg.



In Feder in eine Cylinder- oder Anker-
Uhr 1 Mk. 50 Pfg., Reinigen 2 Mk. Für jede Reparatur
2 Jahre Garantie. 14595

Ewald Stöcker, Uhrmacher,
Webergasse 56.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.**
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 1861

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren,
Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 3.** 8989

Arbeitslohn für Aufarbeiten von Polstermöbeln und Betten
Sprungrahmen 3 Mk. 50 Pfg., Seegras-Matratze 2 Mk., Canape
8 Mk. **Karl Kannenberg, Tapezierer, Röderstr. 17.** 8568

Das **Weihen** von Zimmern, Küchen u., sowie Anstreichen von
Fußböden wird billigst übernommen; auch wird gegen Stellung des
Materials gearbeitet. **F. Hoffmann, Nerostr. 36, Dachl.** 8254

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51. 4459

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Haarzöpfe und **Haarbouquets** werden schnell und billig
angefertigt, neue Zöpfe von 2 Mk. an. 8789
M. Schweißbächer, Michelsberg 16.

Massieur O. Herbst

wohnt **Schwalbacherstraße 37.** Dasselbst auch ein Mann, der das
Ausfahren und Bedienen von Kranken übernimmt.

Massage. **Frau Elise Wolf, Masseuse,**
wohnt jetzt **Grabenstraße 28.**

Modes.

Hüte, von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden geschmackvoll und billig von einer Französin, welche mehrere Jahre in einem ersten Geschäfte thätig war, garnirt.

Bestellungen werden **22 Michelsberg 22**, im Möbel-Lager, entgegen genommen. 9098

Hüte werden nach der **neuesten Mode** zu 50 und 75 Pfg. garnirt 6224
Schulberg 6, 1 St.

Herrenkleider werden **reparirt und chemisch gereinigt**, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreckt.
W. Hack, Häfnergasse 9. 284

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 2974
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 3656

Geschwister Merkel,

Costüme- und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalgasse 28,
1. Etage. 1. Etage.

Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt.
Keelle Preise. — Schnelle Bedienung.

Costumes, Jaquetts u. Umhänge

werden nach **neuester Mode** zu den **billigsten Preisen** angefertigt und modernisirt. 7272

G. Krauter, Damenschneider,
Faulbrunnenstraße 10, 2. Etage.

Eine perfecte **Schneiderin** nimmt noch Kunden im Hause an **Welltrigstraße 22**, 1. Et. I.

Belzachen werden aufbewahrt,

sowie sämtliche dem Mottenfraß ausgesetzte Gegenstände unter Garantie in der 8946

Färberei und chem. Wasch-Anstalt
von **Wilh. Bischof**,

Gr. Burgstraße 10 und Walramstraße 10.

Decateur **H. Martin** wohnt jetzt 8799
Michelsberg 20.

Eine tüchtige **Büglerin** sucht noch einige Stunden. Näh. 8823
Bleichstraße 14, 3 St.

Eine **Büglerin** nimmt noch Kunden an Große Burgstraße 14, 3. St.

Bettfedern und **Dauen** werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei 255
Frau **Zöller**, geb. **Hanstein**, 8 Michelsberg 8.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause.
Lina Löffler, Steingasse 5. 284

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und ohne Anwendung scharfer Mittel reinlich und pünktlich besorgt. Herrenhemd 18 Pf., Frauen-Hemd, Hose, Jacke 9 Pf., Bett- und Tischluch 9 Pf.; alles Andere sehr billig. Bestellung erbeten durch Postkarte. Näheres **Hirschgraben 8**, 1 Stiege. 9111

Dafest sucht ein **Waschmädchen** Beschäftigung.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billig besorgt. Näh. Faulbrunnenstraße 11, Hth. 2 St. 8255

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen und pünktlich besorgt Bleichstraße 21, Parterre.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und pünktlich besorgt, auch d. Hotels und Pensionats, Welltrigstraße 46 bei **Bleicher Feith**.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigt besorgt **Albrechtstraße 33a**, im Laden. 2799

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669
Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51.

Asphalt- u. Cementarbeiten

werden unter Garantie zu billigem Preise zur Ausführung übernommen. **Isolirplatten** für jede gewünschte Mauerstärke vorrätig. 2268

Ph. Mauss, Louisenstraße 21.

Ein in **Effectengeschäften** sehr erfahrener Herr wünscht mit einem **Privatier** (auch **Dame**) in Verbindung zu treten, um kleine solide und gewinnbringende Geschäfte mit gemeinschaftlichem Risiko zu entrichten.

Offerten hauptpostlagernd **Frankfurt a. M.** sub **O. A. 15**.

Eine engl. Dame,

welche die deutsche Sprache erlernen und sich im Malen (Aquarell) ausbilden will, sucht Aufnahme in einer anständigen, womöglich künstl. gebildeten Familie. Offerten unter **E. J. 9** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Damen finden gute Aufnahme bei **Hebamme Kломann**, Faulbrunnenstraße 7.

Damen aller Stände finden freundliche liebevolle Aufnahme bei Frau **Dörr**, Hebamme, Lehrstraße 2. 7878

Damen finden unter Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei **El. Hesch, Wwe.**, Hebamme, Mainz, Pfandhausstr. 3.

Ein **Kind** wird in **gute Pflege** genommen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7774

Sollte eine fein gebildete Dame, die ein festes Einkommen von etwa M. 4000 jährlich hat, geneigt sein, zur Erleichterung der Haushaltungskosten mit einem älteren wohlhabenden Herrn gemeinschaftlich Hausstand zu führen, so wird sie ersucht, Näheres anzugeben sub **P. 2089** Centr.-Annonc.-Bür. **William Wilkens, Hamburg**. Als Wohnort wird ein Platz Mittel-Deutschlands, als Baden-Baden, Homburg oder Wiesbaden gewünscht. (P. 2089)

Unterricht

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, 8817
Wilhelmsplatz.

Eine für **höhere Töcherschulen** staatlich geprüfte **Lehrerin** ertheilt **Unterricht** zu mäßigem Preise. Offerten unter **S. W. 15** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4429

Wer nimmt Theil an einem **Kursus im Italienischen?** Gesf. Offerten unter **C. E. 26** an die Tagbl.-Exp.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. **Rheinstraße 34**, 1. Etage links.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 3721

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule, Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747 H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Eine Pianistin ertheilt zu mäßigem Preise Clavier-Unterricht nach vorzüglicher Methode. Off. sub W. R. 18 an die Tagbl.-Exp. erb. 4428 Grdl. Clavier-Unterricht p. St. 50 Pf. N. Tagbl.-Exp. 3085 Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pf. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

Gründlichen Violin-Unterricht ertheilt billigt V. zum Busch, Helenenstrasse 13, Vorderh. 2. St. Gesang-Unterricht nach vorzüglicher Methode ertheilt 8555 Else Hatzmann, Opernsängerin, Rheinstr. 68, B.

Ein Wiener Damen-Schneider, der in einem der ersten Geschäfte hier als Zuschneider beschäftigt ist, ertheilt Unterricht im Zuschneiden der Damen-Garderobe Gustav-Adolfstrasse 3. 5030

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, Verkaufsmittel von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen. Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Immobilien-Agentur. J. MEIER | Estate & House-Agency | Taunusstr. 18. 6150

Michelsberg 28. E. Weitz, Michelsberg 28. Immobilien-Agentur. Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 3720

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende Immobilien-Geschäft von Jos. Imand, empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern und Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 203

Houses-Agency. Villas, Houses, furnished or unfurnished, always in greatest choice on hand. All particulars given by

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläze, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis meist coulant nach G. Walch, Kranzplatz 4, 3335 Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 21, W. Merten, Taunusstrasse 21, empfiehlt sich bestens zur Vermittelung in An- und Verkäufen von Geschäfts- und Privathäusern, Villen, Hotels, Bergwerken etc. Bureau ist den ganzen Tag geöffnet. 6722

Immobilien zu verkaufen. Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Baupläze bester Lage zu verkaufen. Hel. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark. Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen in der unteren Adelheidstraße ein solb gebautes Herrschaftshaus mit Garten. Offerten unter G. H. 20 postlagernd. 7764

Villen Lanzstraße 4 u. 8 (Merthal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 9084 Haus in feinsten Kurlage, für Privathotel geeignet, zu verkaufen, Näh. in der Tagbl.-Exp. 8740 Ein Haus mit nebenanliegendem, schönem

Bau-Terrain preiswerth zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 980

Herrschaftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl. Baupl., weit unter Selbstkostenpreis verkäuflich. Näh. durch C. Wolf, Weilsstraße 5. 4324 Rent. Stagenhaus (Adolphsallee), mit 2000 Mark Ueberschuß, zu verkaufen. Ein sehr rentables Geschäftshaus (Mitte der Stadt), S. Hoflieferant, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kl. Haus mit Garten zu verkaufen. Geschäftshaus in der Langgasse, mit Thorfahrt, Seitengebäude, sehr rentabel, Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. Ein großer Bauplatz, an der Diebricherstraße gelegen, preisw. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

W. Merten, Taunusstraße 21. Immobilien- und Hypotheken-Agentur. 8795 Herrschaftliches Besitzthum Bierstadterstr. 12. hochfein gelegen etc., zu verkaufen. Näh. d. E. Weitz, Michelsberg 28. 7198 Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712 E. Weitz, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur. Agencé d'Immeubles. Grand choix en Immeubles de tout genre, comme Villas, grandes ou petites, meublées ou vides, etc. 6980 Renseignements détaillés chez Otto Engel, Friedrichstrasse 26, Part.

Haus mit Wirthschaft für 48,000 Mark zu verkaufen oder für 900 Mark die Wirthschaft auf sofort zu verpachten. Näh. bei **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2, I.

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334
Gasthaus in Viebrich a. Rh. mit Gartenlocal für 36,000 M. zu verkaufen oder per sofort zu verpachten. Auskunft durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2, I.

In **Viebrich** ist eine ger. **Villa** mit Seitengebäude, Stallung, Remise, gr. Obst- und Biergarten zc. zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 44, Parterre. 8827

Al. rentabl. **Muehle** in schönst. Gegend Württembergs zu verkaufen zu M. 8500 in **Schwab. Hall**, Soolbad. **Friedr. Schwarz**.

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 M. per Ar zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412

Bauplätze,

an der **Nerothalstraße**, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Pagenstecherstraße 1, 2 Tr.** 8784

Baustelle am Eingang des **Nerothals**, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein zwei- oder dreistöckiges Wohnhaus in der **Stift- oder Müllerstraße** mit hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Gesl. Offerten unter **J. W.** befördert die Tagbl.-Exp. 7679

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

36,000 M. auf Hypothek auszuleihen. **Stern**, Nerostr. 10.
Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Lage, zu 4—4 1/4 %.
G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 3454
4000 M. auszuleihen bei **Ch. Falke**, Nerostraße 40.

Capitalien zu leihen gesucht.

3700 Mark auf erste Hypothek bei pünktlicher Zinszahlung auf gleich gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9156
30,000 M. auf eine neue schöne Villa gesucht (ohne Vermittler). Off. unter **N. M. 102** an die Tagbl.-Exp. 9030

Miethgesuche

Wer möblierte Zimmer und Wohnungen

in Anlage zu vermieten hat, wolle dies gefällig. schriftlich unter Angabe der Anzahl der Zimmer und Preise derselben melden in 9172

Ritter's Kunst- und Immobilien-Bureau,
Tannusstraße 45, im Laden.

Eine Villa

von 12—15 Zimmern per October zu miethen gesucht. Bevorzugt in der Nähe des **Dambachthals**, **Geisberg-** oder **Kapellenstraße**. Off. mit Preisangabe unter **H. B. C.** Kapellenstraße 59 erb. Gesucht von einem kinderlosen Ehepaar eine kleinere **Villa**, 7—11 Zimmer, im Parkviertel, zum 1. Juli oder 1. October. Offerten unter **C. K. 4** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 8918
 Wohnung von 6 Zimmern in ruhiger Gegend auf 1. October für zwei Damen gesucht. Offerten unter **R. S. 19** an die Tagbl.-Exp. Preisangabe erwünscht.
 Eine gesunde Wohnung, Parterre oder Bel-Etage, bestehend aus 5—6 Zimmern, zum September d. J. zu miethen gesucht. Event. können 2—3 Zimmer davon, wenn auch möbliert, zu Pfingsten bezogen werden. Offerten mit Preisangabe sub **Z. B. 100** befördert die Taobl.-Exp. 9067

Ein großes leeres Zimmer mit großem Fenster, nach Norden gelegen, welches sich als Maler-Atelier eignet, gesucht. Offerten **Kirchgasse 34, 2 Stiegen hoch.** 9086

Vermiethungen

Geschäftlokale etc.

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Schlafen Bleichstraße 27 auf gleich zu vermieten. 8478
Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October, event. auch 1. Juli, zu vermieten. Näh. **Goldgasse 2a, 1 St. hoch.** 6490

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau **Goldgasse 5** auf 1. October zu vermieten. 6848

Laden zu vermieten Neugasse 16,

sehr geeignet für ein **Delicateffen-Geschäft**, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. 5868

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Localen, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirthschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Albrechtstraße 41 eine Werkstätte oder Lagerraum auf gleich zu vermieten. Näh. **Karlstraße 32, 5th. Part.** 5410

Wohnungen.

Große Burgstraße 12, Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli, event. sogleich zu vermieten. 7266

Frankfurterstraße 28 ist eine freundliche Wohnung von 3—4 Zimmern, großer Balkon, Küche und Zubehör zum 1. October c. gn eine ruhige Familie zu vermieten. Einzusehen Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags Nachmittags von 3—6 Uhr. 8776

Rheinstraße 47 eine kleine abgeschlossene Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Dasselbst eine Mansarde zum Aufbewahren von Möbeln zu verm. 9039

Rheinstraße 91c, 1 Tr. hoch, eine schöne Wohnung von 5—6 Zimmern mit Zubehör zum 1. Juli d. J. zu vermieten. Bestätigung von 5 bis 6 Uhr Nachmittags.

Die vom General von **Nachtigal** bislang innegehabte 2. Etage **Rosenstraße 5** (acht Zimmer und reichliches Zubehör) wird am 1. August frei.

Nähe der Tannusstraße ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5708

Schierstein.

Wilhelmstraße 105 ist eine hübsche Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf sofort oder später zu vermieten. 8243

Zu vermieten

bei **Nieder-Walluf** eine Wohnung mit herrlicher Aussicht auf den Rhein. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 7680

Möblierte Wohnungen.

Für Miether kostenfrei.

Möbl. u. unmöbl. Villen, Wohnungen u. Zimmer, sowie Geschäftlocalen werden stets nachgewiesen durch **W. Merton**, Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, **Tannusstraße 21.** 6721

Gut möblierte Villa, in schattigem Garten gelegen, ganz oder getheilt, mit oder ohne Pension sofort zu vermieten **Frankfurterstraße 14.** 9118

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. **Philippbergstraße 25, Parterre.** 8940

Müllerstraße 1 ist eine schöne Hochparterre-Wohnung von 3 möbl. Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. daselbst von 10—1 Uhr. 9023
Nicolaststraße 6 ist die möblierte Parterre-Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 8606
Rheinstraße 57, Bel.-Et., möbl. Wohn., einz. Zimmer. 8586
Rheinstraße, Ecke Bahnhofstr. 1, P., möbl. Wohnung, einzeln Zimmer, Pension. 9182

Zu vermieten eine kleinere möblierte Wohnung in der Sturlage, billig; auch zum Wiedervermieten geeignet. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9186

Abzugeben

per 1. Juni auf einige Monate eine hübsch möbl. Wohnung 2. St. in bester Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8865

Sommer-Aufenthalt.

Schönster Luftort a. d. Bergstr. fein möbl. **Bel.-Etage** e. Villa, nahe dem Walde, event. mit Küche, zu vermieten. Offerten sub **V. H. 943** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** (H 62817) 55

Möblierte Zimmer.

Möblierte Zimmer und Wohnungen werden nachgewiesen durch **Ritter's Auskunfts- und Immobilien-Büreau, Taunusstraße 45, im Laden.** 9170

Adelheidstraße 39 möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 8785

Adlerstraße 6 ein großes schönes möbliertes Zimmer zu vermieten. 8819

Albrechtstraße 41 sind 2 schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten. Näh. Part. 7369

Bleichstraße 10, Parterre, sind 2 sehr große möblierte Zimmer mit eingerichteter Küche auf 1. Juni zu vermieten. 8921

Gr. Burgstraße 7, II, gut möbl. Zimmer zu verm. 8636

Emserstraße 19 möbl. Wohn- und Schlafzimmer (gr. Garten), gut möbl. Zimmer, sowie ganz kleine möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8860

Feldstr. 21 gr. gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 8860

Hellmundstraße 53, II, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 8835

Kirchgasse 23, 2 St., ein schönes möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8899

Marktstraße 12, St. 3 Tr., ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8806

Moritzstraße 6, Bel.-Etage r., möbl. Zimmer zu verm. 8976

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Dranienstraße 8, 2. Etage, 2 auch 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8845

Saalgasse 5, nahe am Kochbrunnen, schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch rechts. 9049

Walramstraße 29 freundlich möbl. Zimmer zu verm. 7135

Webergasse 40 ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 8950

Wellrißstraße 3 ist ein schönes großes möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. Näh. bei Frau **Huth, Wwe.** 8367

Wellrißstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod. 2655

Wellrißstr. 12, 2 St., 1 möbl. Zimmer bill. zu verm. 8742

Wellrißstraße 27 möbl. Zimmer zu vermieten. 9063

Möblierte Zimmer.

mit und ohne Pension, zu vermieten Bleichstraße 23, II r. 8845

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 4648

Gut möblierte Zimmer auf gleich oder später zu vermieten **Friedrichstraße 18, 2. Etage links.** 8783

Möblierte Zimmer zu vermieten **Webergasse 3.**

Drei möblierte Zimmer mit Kost auf gleich zu vermieten. Näh. **Säfergasse 4.**

Zwei schöne Zimmer (Bel.-Etage), möbliert, zu vermieten **Jahnstraße 5.** 7608

Salon und Schlafzimmer zu vermieten **Hellmundstraße 21**, ganz nahe der **Bleichstr.** Näh. **2. St.** 6810

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten **Taunusstraße 38.** 8419

Salon nebst Schlafzimmer mit einem auch zwei Betten, eventuell Pension **Wdrißstraße 1, 2 St.** 8859

Möbl. Zimmer zu vermieten **Bleichstraße 3, 1 St.** 8877

Ein möbliertes Zimmer mit Pension und gutem Piano zu verm. Näh. **Bleichstraße 7.** 7251

Schön möbl. Zimmer bill. zu verm. **Bleichstr. 37, 2 St. h. l.** 7917

Ein freundliches großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist mit oder ohne Pension zu vermieten. **Faulbrunnenstraße 10**, Parterre rechts zu erfragen. 8485

Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten **Friedrichstraße 48, 2 St. rechts.** 9065

Ein großes möbliertes Zimmer an einen Herrn oder ein Fräulein zu vermieten **Hellmundstraße 33, 1 St. links.** 8802

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten **Karlstraße 44**, Parterre links. 7963

Ein großes möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten per 15. Mai zu vermieten **Kirchgasse 2b, II.** 8813

G. möbl. Zimm. m. Kaffee (**20 Mk.**) z. v. **Mauerg. 8, III r.** 7471

Möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm. **Mauergasse 19, 2 Tr.** 8886

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Nichelsberg 18, II l.** 7178

Ein möbliertes kleines Zimmer zu vermieten **Moritzstraße 18**, Bel.-Etage. Näheres Laden. 7937

Möbliertes Zimmer für 17 Mk. (mit Kaffee) in gutem Hause. Näh. **Adlerstraße 21, II bei Pasák.** 9068

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Römerberg 7, 2 St. l.** 7890

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Römerberg 14, 2 St.** 8691

Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten **Römerberg 39**, Ecke der **Adlerstraße**, bei **J. Ganert.** 8288

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Saalg. 30, 1 St. h.** 8068

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Schillerplatz 4, 3 St.** 8744

Möbliertes Zimmer und möblierte Mansarde billig zu vermieten **Taunusstraße 27, 2. Tr. h.** 9105

Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. **Weberg. 44, II.** 8339

Ein großes möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Personen mit Pension zu vermieten. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 9133

Langgasse 40 ein auch zwei schöne Mansardenzimmer mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten. 8961

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Castellstr. 6, 1 St. l.** 8797

Arbeiter erhalten Logis **Ellenbogengasse 7.** 8936

Ein auch zwei brave Mädchen, welche ausgehen arbeiten, können Schlafstelle haben **Faulbrunnenstraße 10, 2 St. h.**

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Helenenstraße 7, St. h.** 9184

Anst. junge Leute erhalten Kost und Logis **Jahnstr. 3, St. l.**

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Walramstr. 37.** 8863

Ein freundlich möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. Näh. zu erfragen **Tennelbachstraße 2**, bei **Sonnenberg.** 9124

Leere Zimmer, Mansarden.

Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807

Zwei Mansarden zu vermieten **Adlerallee 20.** 7502

Mansardenzimmer, geräumig und hell, auf gleich oder später zu vermieten **Dohheimerstraße 32, 3. St.**

Pferdestall und Remise zu vermieten **Jahnstraße 17.** 7453

Fremden-Pension

Fremden-Pension

Rheinstraße 7, II, wird am 15. und 18. je ein Zimmer frei.

Kapellenstr. 2a, P. r., f. eine oder zwei junge Damen, auch Ausl., zum 15. Mai oder später gute billige Pension erh. 8877

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Biedrich-Mosbad. Geboren: 28. April: Dem Agenten Theobald Thiel e. S. — 20. April: Dem Zeichner Johann Heinrich Georg Ludwig Meyer e. L. — Dem Spenglermeister Wilhelm Lange e. L. — 3. Mai: Dem Secondlieutenant bei der Königl. Artillerie-Schule dahier Hans Freiderr von Eberstein e. S. — 5. Mai: Dem Tagelöhner Sebastian Baier e. L. — 6. Mai: Dem Tagelöhner Joseph Corzelius Zwillingssöhne. — Dem Schlossermeister Karl Hint e. L. — 7. Mai: Dem Tagelöhner Christoph Scheib e. S. — Aufgeboten: Lehrer Emanuel Martin Hürdler aus Peistersdorf, Kreis Reichenbach in Schlesien, wohnh. hier, und Emma Therese Rosalie Heyne aus Kösen, Kreis Raumburg a. d. S., wohnh. hier. — Verwitwit. Commis Martin Sauerborn aus Montabaur, wohnh. hier, und Agnes Wilhelmine Schulz von hier, wohnh. z. J. in Montabaur. — Bierbrauer Philipp Schmidt aus Schneppenhausen, Kreis Darmstadt, wohnh. hier, und Karoline Wüder aus Bischoffen, Kreis Biedenkopf, wohnh. hier. — Schreiner Balthasar Wles II., wohnh. zu Rauen- thal, und Juliane Holz, wohnh. zu Oberwalluf. — Berehelicht: 4. Mai: Tagelöhner Jacob Deller aus Langenlonsheim, Kreis Kreuz- nach, wohnh. hier, und Margarethe Elisabeth Meier aus Schönborn, im Unterlahnkreis, wohnh. seither zu Wiesbaden. — Delschlager Johann Vint aus Werberg, Bezirksamt Brückenau in Bayern, wohnh. zu Wies- baden, und Scholastika Jffert aus Dammersbach, Kreis Hünfeld, wohnh. seither hier. — Gestorben: 2. Mai: Franz Karl Heinrich, S. des Steueramtschreibers August Gellert, 5 M. — Therese, geb. Wenzel, Ehefrau des Tagelöhners Wilhelm Heinrich Jung, 23 J. — Landmann Ludwig Menges II., 67 J. — 3. Mai: Charlotte, geb. Euler, Ehefrau des Spenglers Jacob Maus, 45 J. — 6. Mai: Apollonia Eva, L. des Tagelöhners Jacob Brodrecht, 2 J. — 7. Mai: Johann Gustav, S. des Tagelöhners Konrad Alexander Kohl, 2 M. — Johanna Louise, L. des Eisenstechers Johann Anton Rauch, 1 J. 3 M. — 8. Mai: Gärtner- gebülfe Adolf Haybach aus Waldhausen im Oberlahnkreis, 29 J. — Katharine Karolina Johanna, L. des Kaufmanns Georg Gühringer, 11 M.

Bierstadt. Geboren: 23. April: Dem Zimmermann Philipp Rod e. L., Dorothea Elise Louise. — 1. Mai: Dem Metzger Eduard Hint e. L., Emma. — 5. Mai: Dem Schreiner Anton Karl Kohl e. S., Emil. — Gestorben: 26. April: Christiane, geb. Hardt, Ehefrau des Zimmermanns Friedrich Müller, 42 J. — 4. Mai: Gärtner Andreas Mayer II., 57 J.

Dohheim. Berehelicht: 3. Mai: Verwitwit. Tagelöhner Melchior Jäger, wohnh. hier, und Johanneette Marie Schneider aus Nastätten, wohnh. hier. — Gestorben: 6. Mai: Privatier Georg Wilhelm Höhn, 85 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: 30. April: Dem Tüncher Karl Philipp Moriz Bach zu Sonnenberg e. L., Bina Christiane. — 2. Mai: Dem Glaser Friedrich Ott zu Sonnenberg e. S., Emil Christian. — Dem Maurer Philipp Heinrich Karl Gudes zu Rambach e. L., Emilie Wilhelmine Auguste Christiane. — 3. Mai: Dem Schreiner Georg Philipp Wirth zu Sonnenberg e. L., Bina Katharine Marie. — 4. Mai: Dem Maurer Philipp Heinrich Ludwig Becker zu Rambach e. L., Christiane Karoline Wilhelmine. — Gestorben: 6. Mai: Karl Peter, S. des Maurers Wilhelm Tresbach zu Sonnenberg, 3 J. 2 M. 3 L. — 7. Mai: Marie Karoline Wilhelmine, L. des Landmanns Moriz Jemel zu Sonnenberg, 10 J. 8 M. 6 L.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. Mai.)

Adler:
v. Mosenthal m. Fam. Paris.
Lohff, Bankdirector. Bielefeld.
Gussmann m. Fr. Essen.
Gerstein, Dr. med. Dortmund.
Hirsch, Kfm. Stuttgart.
Zimmermann, Kfm. Köln.
Schindler, Kfm. Berlin.
Lampe, Kfm. Hamburg.
Fraenkel, Kfm. Mannheim.
Sommer, Kfm. Frankfurt.
Seele, Fr. m. Tocht. Hamburg.
Reibel m. Fr. Heilbronn.

Belle vue:
Sternberg m. Fr. Königshütte.
Sternberg, Kfm. Köln.

Hotel Block:
Hahn m. Fr. u. Bed. Frankfurt.

Zwei Böcke:
Kleber. Wallau.
Mittler, Fr. Dresden.
Lehms, Kfm. m. Fr. Barth.
Gebhardt, Fr. Barth.
Hooss, Fr. Cassel.

Central-Hotel:
Fischel, Dr. Heilbronn.
v. Holle, Baron. Heidelberg.
Auweiler, Kfm. Elberfeld.
Schlesinger, Kfm. Wien.

Cölnischer Hof:
Herz, Fr. m. Tocht. Berlin.
Garadze, Offic. m. Fr. Hagenau.
Kindling, Fr. Milwaukeee.

Hotel Dasch:
Sauerbeck, Fr. Mannheim.
Ellwanger. Berlin.

Hotel Deutsches Reich:
Hermann, Fbkb. Sabernborn.
Wolf, Chemiker. Frankfurt.
Stritter, Kfm. Frankfurt.

Kur-Anstalt Dietenmühle:
Russak, Rent. New-York.
Kliffstein, Kfm. Buchholz.

Engel:
Kriele, Fr. Frankfurt.
Carus, Fr. Frankfurt.
Nisbeth m. Fr. Stockholm.

Einhorn:
Loewenmeyer, Kfm. Stuttgart.
Burckart, Kfm. Lausanne.
Hesseburg, Kfm. Offenbach.
Dilly, Kfm. Wien.
Ferkel, Kfm. Pirmasens.
Lorsch, Kfm. Frankfurt.
Müller, Kfm. Schönwald.
Gleimius, Kfm. Uim.
Wissburg, Kfm. Barmen.
Palm, Fr. Magdeburg.

Eisenbahn-Hotel:
Mayer, Kfm. Köln.
Fischer, Kfm. Hillegom.
Bender, Kfm. Vallendar.
Gottschalk, Kfm. Copenhagen.
Schwartz, Baumstr. Mainz.
Bloem, Kfm. Uim.
Reichel, Kfm. Mayen.
Fleck, Director. Frankfurt.

Englischer Hof:
Strauss m. Fr. New-Orleans.
Strauss, Fr. New-Orleans.
Rabelack m. Fr. Schlesien.

Zum Erbprinz:
Selmer m. Fr. Christiania.
Fack, Kfm. m. Fr. Bartlingen.
Knodel m. Fr. Heidelberg.
Hoos, Kfm. Herborn.

Grüner Wald:
Credé, Kfm. Köln.
Herzog, Kfm. München.
Brecht, Kfm. Wien.
Schulte, Kfm. Paris.
Krause, Kfm. Berlin.
Kruse, Inspector. Liebenburg.
Ade, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Broehlich, Kfm. Köln.
Schütz, Fbkb. Hanau.
Baer, Fr. Lauterbach.
Overbeck, Rent. Düsseldorf.

Hamburger Hof:
v. Müller, Major. Hannover.
Pfeiffer, Fr. Oberliederbach.

Vier Jahreszeiten:
Ruhl, Fr. m. Tocht. Bremen.
Everts van Meurers, Fr. m. Tocht. Arnheim.
Maas, Banquier. Mannheim.
van Kempen, 2 Hrn. Voorschotten.
Uhdn, Fr. Rent. Berlin.

Goldene Kette:
Schalk. Aschersleben.

Goldenes Kreuz:
Stürmer m. Fr. Kötzenbroda.

Weisse Lilien:
Doll. Edenkoben.
Schröder, Fr. Eisenach.
Vielhauer, Fr. Neurode.

Nassauer Hof:
Stengel, Prof. Heidelberg.
Strecker. Mühlheim.

Nonnenhof:
Grünewald, Kfm. Aلسfeld.
Gottschalk, Kfm. Berlin.
Ludwig, Kfm. Trier.
Meyer, Kfm. Trier.
Müller, Kfm. Frankfurt.
Rosenberg, Kfm. Berlin.
Nehm, Kfm. m. Fr. Berlin.
Roelsing, Kfm. m. Sohn. Köln.
Witthaus, Kfm. Köln.
Bosshardt, Kfm. Köln.
Kalb, Kfm. m. Fr. Fulda.
Stauffer, O.-Controlleur. Frankfurt.

Hotel du Parc:
Trolle-Bonde, graf. Schweden.

Pariser Hof:
Genning, Rent. Hamburg.
Schlenter, Major. Magdeburg.
Baumann, Kfm. Bamberg.
Krause, Rent. m. Fr. Berlin.
Schättler, Fr. m. T. Marburg.

Dr. Pagenstecher's Augenklinik:
Chalmers, Fr. m. Bed. London.
Marsh, Fr. Norfolk.
O'Roeke, Fr. Norfolk.
Makray, Reverend. England.

Pfälzer Hof:
Müller, Kfm. m. Fr. Mainz.
Bertram, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
Müller, Kfm. Frankfurt.

Rhein-Hotel & Döpendance:
Frhr. v. Münchhausen, Oberst m. Fr. Erdmannsdorf.
v. Chaumontet, Fr. Erdmannsdorf.
Lange, Kfm. m. Fr. Stockholm.
Schumann, Landr. Braunschweig.
Lorenz, Kfm. m. Fr. Loda.

Ritter's Hotel garni:
Danneil, Fr. Altenburg.
Oppenheim, Kfm. Cassel.
von Guionneau, Fr. Köln.
von Görne, Excell., Fr. Dresden.

Rose:
Braham. London.
von Loon, Fr. Amsterdam.
Elout de Solterwoude, Fr. La Haye.
Russell, Dr. m. Fam. Newcastle.
Russell. Newcastle.

Römerbad:
Beinhorn, Fr. Hannover.
Baer, Kfm. Furt.
Daniels, Kfm. Cassel.
Thomsen, Kfm. Leipzig.
Unruh, Kfm. m. Fr. Leipzig.
Koeppen m. Fr. Berlin.
Bamberger, Fr. Nürnberg.

Weisser Schwan:
Liersch, Kfm. m. Fr. Cottbus.
Hempel, Rent. Düsseldorf.
Nenhau, Rent. Düsseldorf.
Siebel, Kfm. Gummersbach.

Spiegel:
Hempel, Rent. Düsseldorf.
Nenhau, Rent. Düsseldorf.
Siebel, Kfm. Gummersbach.

Taunus-Hotel:
Fulda, Kfm. London.
Polzin, Kfm. Bremen.
Buchheim, Kfm. m. Fr. Plauen.
Rosenkranz, Kfm. Mühlhausen.
Rosenkranz. Metz.
Gnoepff, Dr. Basel.
Kern, Fr. Nassau.
Limberger m. Fr. Merzig.
Ellwangs, Rent. m. Fr. Berlin.
Heinze, Kfm. m. Fam. Hamburg.
Webstadt, Kfm. Passau.

Hotel Victoria:
Lehment. Rostock.
Eckel. Deidesheim.
Bode m. Fr. Elberfeld.

Hotel Vogel:
Drichnizer, Kfm. Haarlem.
Bai, Kfm. Mannheim.
Wellbrock, Kfm. New-York.
Sengstack, Kfm. New-York.
Guldemond, Kfm. Haarlem.
Deussen, Fbkb. Köln.

Hotel Weins:
Stiegel, Apotheker m. Fr. Leipzig.
Perkins. Amerika.
Hütwohl, Kfm. Steeg.

In Privathäusern:
Grünweg 4: Hamburg.
Zizold, Ingenieur. Hamburg.
Pension Internationale: Dover.
Turner, Fr. Dover.
Turner, Fr. Dover.
von Beckerath, Fr. m. T. Moskau.
Schoumacher, Fr. m. Bed. Moskau.
Knauff m. Fam. Moskau.
Nielsen. Moskau.
Nielsen, Fr. Moskau.

Saalgasse 86:
von Liliencron, Frhr. Dresden.
von Liliencron, Frhr. Dresden.
Bertrand, Fr. Genf.
Richter, Fr. Freiburg.

Taunusstrasse 47:
Schwartz, Fr. Dr. m. T. Halle.

Taunusstrasse 49:
Schmidt, Fr. Kaiserslautern.

Villa Luise:
von Blücher, Freifrau. Baden.
Werner, Fr. Schweden.

Wilhemstrasse 38:
Schiff, Fr. Arnheim.

Gesangverein

Wiesbadener Männer-Club.

Heute Nachmittag: **Ausflug nach Kloppenheim** (Gasthaus zur Rose). Abmarsch 2 Uhr vom „Dreikönigskeller“, Bieraderstraße, aus. Unsere w. Mitglieder nebst Familie, sowie Freunde des Vereins sind herzl. eingeladen. 393

Der Vorstand.

Katholischer Lehrlings-Verein.

Heute Sonntag, Nachmittags um 5^{1/2} Uhr, findet die **Aufnahme neuer Mitglieder**

im Vereinslocale, Schwalbacherstraße 49, statt. **Anmeldungen zum Eintritt** in den Verein werden zur selben Zeit entgegen genommen. 207

Der Präses.



Wiesbadener Militär-Verein.

Zu dem bei günstiger Witterung am **Simmelfahrtstage** stattfindenden **Ausfluge** über Clarenthal-Chauffeehaus nach der hohen Wurzel sind die Mitglieder, sowie Freunde des Vereins höflichst eingeladen. **Zusammentunft Morgens 4 Uhr** Ecke der Schwalbacher- und Emserstraße. 199

Der Vorstand.

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.



Schönste Localitäten der Umgegend. Herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstraße. **Hochfein. Kronenbräu, reine**



Weine, gute Küche, Mittagstisch von 70 Pfg an. Auch bringe ich meine **Kellerwirthschaft** in freundliche Erinnerung. Um zahlreichen Besuch bittet 7233

Wilh. Feller.

BRAUEREI ESSIGHAUS,

7 Schwalbacherstrasse 7.

ERÖFFNUNG

der so beliebten, vor Zug geschützten

Gartenwirthschaft

zeigt ergebenst an 8965

Jean Keller, Restaurateur.

Spargeln! frisch gestochen, per Pfd. 30—55 Pfg. 9228

Fr. Köhler, untere Friedrichstraße 14, Thoreingang.

Kartoffeln, engl., sehr mehreich, per Rpf. 15 Pf., zu haben Nerostraße 17. 9226

Alle Arten Blumen und Bouquets sind vorrätzig, auch Material für Filigran-Arbeiten. 8058
C. Kuhmichel, Wellritgstraße 3.

Cravatten und seidene Tücher,
Damen- und Kinder-Strümpfe
in schwarz und farbig,
Herren-Socken
von 30 Pfg. an.

Damen- u. Kinderschürzen, Schulschürzen
in gröster Auswahl von 40 Pfg. an.

Damen-, Herren- und Kinderkragen,
Manschetten.

Waschbare Knabenblousen.

Kinderkleidchen
von 1 Mark an.

Normal-Unterkleider
für Damen und Herren

empfehlte in schönster Auswahl zu billigsten, festen Preisen

M. Lipp, geb. Enders,

32 Michelsberg 32. 9198

Aufgepaßt!

Durch günstigen Einkauf kann ich billiger verkaufen, als Jedermann in Wiesbaden:

	Mr.	Mr.
Compl. Herren-Anzüge, hochf., von	10.—	bis 30.—
" Knaben-Anzüge, " "	5.—	" 25.—
" Kinder-Anzüge, " "	2.50	" 5.—
Herren-Hosen	2.50	" 15.—
Knaben-Hosen	1.50	" 10.—

ganz gefütterte Lüfterröcke in jeder Größe und Weite 4.75,
Sommerröcke 1.50 5.50,

so lange der Vorrath reicht, nur bei

Joseph Birnzweig,

26 Saalgasse 26. 8993

Wirthschafts-Üebnahme.

Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft zeige ich hiermit an, daß ich die seit Januar geschlossene

Wirthschaft Feldstraße 20

übernommen habe und morgen Montag wieder eröffnen werde. Für gute Speisen und Getränke, besonders für ein ausgezeichnetes Lagerbier aus der Brauerei von Gebr. Esch ist bestens gesorgt. 9216

Hochachtungsvoll **Otto Welmer.**

Morgen

Montag, den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr,
findet die letzte

Bau- und Brennholz-Versteigerung

am Abbruche des

„Karlsruher Hof“,

30 Kirchgasse 30,

stair, wozu einladet

344

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau u. Versteigerungslocal: Mauergasse 8.

4 Gr. Burgstrasse 4.

Morgen

Montag, von 11 Uhr ab:

GEMÄLDE- AUCTION.

Neu eingetroffene 60 Gemälde sollen zu jedem annehm-
baren Preise verkauft werden. 9214

F. Küpper,

4 Gr. Burgstrasse 4.

Öffentliche Versteigerung.

Kommenden Dienstag, den 13. d. M., Vormittags
9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich um- und
Wegzugs halber im

„Römer-Saal“,

15 Dohheimerstraße 15,

folgende Mobilien und sonstige Gegenstände öffentlich meistbietend
gegen gleich baare Zahlung:

Zwei noch wenig gebrauchte Plüschsopha, eine Garnitur mit
4 Sesseln, ein Chaiselongue, einzelne Sophas u. Sessel,
zehn ein- und zweithürige Kleiderschränke, Consolschränken,
fünf Kommoden, Waschkommoden, Waschconsole, Wasch- und
Nachttische, drei complete Betten, einzelne Betttheile, als:
Matrassen, Strohmattagen, Deckbetten und Kissen, Küchen-
schränke, eine Urliche, ovale und viereckige Tische, eine
zwei Meter lange Theke, eine Decimalwaage (10 Centner
Tragkraft), ein Regulator, eine silberne Cylinderuhr mit
Kette, Spiegel, Bilder, Galleriestangen, Vorhänge, Stühle,
Hängelampen, Gläser, Porzellan und sonstige Haus- und
Küchengeräthe.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation. 295

Aug. Degenhardt,

Auctionator und Taxator.

Büreau: 14 Al. Schwalbacherstraße 14.

Versicherung gegen Reiseunfälle

sowie gegen

Unfälle aller Art

gewährt die

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-
Gesellschaft in Köln a. Rhein.

Grund-Capital 3 000 000 Mk.

Gesamtreserven über M. 1 256 000

Gezahlte Entschädigungen bis Ende März 1890

über 1 900 000 Mk.

Die Entschädigung für vorübergehende Arbeits- resp.
Erwerbsunfähigkeit (Dienstunfähigkeit) wird bereits
vom Tage der ärztlichen Behandlung (Kurzzeit) ab
ohne besonderen Prämienzuschlag gewährt.

Formulare, auf welchen sich Jedermann eine gültige
Reiseunfall-Versicherungspolice sofort selbst aus-
stellen kann, sind bei der Direction in Köln a. Rh.
sowie bei dem unterzeichneten Vertreter der Gesell-
schaft kostenfrei zu haben. — Prospekte werden
unentgeltlich verabfolgt, sowie jede gewünschte Aus-
kunft bereitwilligst ertheilt.

Hermann Rühl, General-Agent,
Wiesbaden, Kirchgasse 2a. 9227

Sonnen- Schirme,

alle Neuheiten der Saison,
findet man in

grosser Auswahl
billigst

bei P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 9230

Neu! Ella!

Preisgekrönte Schönheit! 1 Marl. Buch der Ehe 1 Marl.
Geheimniß mit 27 Abbildungen 1 $\frac{1}{2}$ Marl. 2 Wiener Schön-
heiten 30 Pfg. (Marken), frei. Delameron, 624 Seiten stark,
2 Mt. E. Warschauer, Dresden.

Balkon-Geländer,

bestehend aus Sandstein-Postamenten mit Eisen-Füllungen, ca.
5 Mtr. lang, wegen Bau-Veränderung billig zu verkaufen. Näh-
Bau-Büreau Friedrichstraße 42. 8084

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Das bekannte, vielbenützte und bisher einzig sicher wirkende

Bart- u. Haarwuchsmittel

ist das von O. Köcher & Co., Droguisten, hergestellte

Deutsche Bart- u. Haarwuchsmittel,

lein von sogenannten Professoren erfundenes Geheimmittel.

Bei Nichtwirkung Zurückzahlung des Betrages.

Preis $\frac{1}{2}$ Flasche Mk. 4.50, } porto-
" $\frac{1}{2}$ " " 2.75, } frei.

Allein-Verkauf für ganz Deutschland nur bei

Georg Müller, Versandt-Geschäft,
Friedenan bei Berlin, Rheinstraße 50.**Eine Mutterhenne**

mit 15 bis 18 jungen Küken zu 10 Mk.,

Ungarische Zuchthühner!

1890er Brut, fleißige Eierleger, je nach Größe, ein Stamm

5 bis 7 Stück, zu 6 Mk. 50 Pfg.,

versendet franco in Postcolli gegen Nachnahme bei Garantie lebender Ankunft

Jacob Baruch,
Export-Geschäft, Szt.-Hubert (Süd-Ungarn).**Unterricht**Clavierstunden für Kinder und Anfänger, Stunde 50 Pf.
Näheres Webergasse 40, im Gutgeschäft.**Damen-Schneiderei!**

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich vom 15. d. M. ab einen Kursus im Zuschneiden sämtlicher Damen-garderobe nach leicht faßlicher Methode eröffne. Dauer des Kursus 4 Wochen unter Garantie der sicheren Ausbildung. Anmelbungen jeden 1. und 15. erbeten. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung feinsten Damencostüme unter Garantie des Gutstehens und moderner geschmackvoller Ausführung.

Franziska Luttosch, Bleichstraße 15a, II.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Rentables Haus, Wilhelmstraße, zu verkaufen.

Rentables Haus, Kurlage, für Hotel garni, zu verkaufen.

Rentables Haus, große Werkstatt, für Schreinerei, Glaserei, zu verkaufen. 9204

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Rentables kleines Haus, Moritzstraße, zu verkaufen. 9208

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Villen,mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, in der Langstraße, im Grubweg und Nerothal zu verkaufen. Näh. durch 9191
L. Heerlein, Nöbberstraße 80.**Ein Hof in Holstein,**

4 M. v. Hamburg, gr. 182 Morgen Weizenboden, mit schönen Gebäuden, (Brandkasse 16,000 Mk.) ist mit gutem Inventar (4 Pferde, 20 Kühe) zu kaufen für 18,000 Thlr. bei 7000 Thlr. Anzahlung von (Man.-No. 7472) 114

F. W. Domeyer,
Barmstedt in Holstein.**Immobilien zu kaufen gesucht.**

Kleine Villa bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten an A. Weltner, Delaspeestraße 6, erbeten. 9233

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

20,000 Mk. als 2. Hyp. auf hies. Obj. per gleich auszul. auf 10 Jahre fest. Off. unt. H. Sch. 60 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

40,000 Mk. auf gleich oder später auszuleihen. Offerten sub S. 19 postlagernd. 9254

Capitalien zu leihen gesucht.10,000 Mk. als 1. Hyp. auf Haus und Land, bei beinahe dopp. Sicherh. à 4 $\frac{1}{2}$ % per gleich oder später ges. Offerten unter D. B. 10 an die Tagbl.-Exp.16,000 Mk. zu 4 $\frac{1}{2}$ % auf Haus prima Lage gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9231

25,000 Mk. als 2. Hypothek, nach halber Lage, zu leihen gesucht. Offerten sub L. 21 postlagernd. 9258

50,000 Mark zu 4 $\frac{1}{2}$ % Zinsen auf vorzügliche zweite Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unt. S. B. 38 an die Tagbl.-Exp.**Arbeitsmarkt**

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Diebstahls- und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 2 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.**Gesucht eine Erzieherin und perf. Herrschaftsköchin (hoh. Lohn) nach auswärts v. Wintermeyer's Bureau, Däferg. 15.**
Sofort gesucht eine Kammerjungfer, eine tüchtige Köchlein, eine perfecte und eine angeh. Restaurationsköchin, mehrere kräftige Küchenmädchen u. ein Waschmädchen durch Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.
Eine routinirte, dabei aber einfache Verkäuferin, welche schon in der Branche thätig war, für eine feine Conditorei gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9223**Erste Verkäuferin,**mit längerer Erfahrung in der Kurz-, Woll-, Trikotagen- und Weisswaren-Branche, gegen hohes Salair für jetzt oder später gesucht.
Nur durchaus tüchtige Kraft findet Berücksichtigung. 9229

Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5.

Tüchtige Kleidermacherin gesucht Louisenstraße 21, P. 8955

Für ein Korsetten- und Weißwaren-Geschäft wird ein **Lehrmädchen** gegen Vergütung gesucht. Gest. Offerten unter **J. P. 24** postlagernd erbeten.

➔ Eine perfecte **Tailleurarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 4149

Tüchtige Rock - Arbeiterinnen

gegen hohen Lohn gesucht.

Gebr. Reifenberg,
8 Webergasse 8. 9161

Gebühte **Kleidermacherin** gesucht Langgasse 39, 1 St. 9027
Eine tüchtige **Weißstickerin** gesucht Schützenhoffstr. 3, 5th, 2 St.
Für ein **Manufaktur- und Leinen-Geschäft** ein **Lehrmädchen**
für sogleich gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9088
Ein **braves Lehrmädchen zum Kleidermachen** gesucht
Delaspeestraße 6.

➔ **Auständige Mädchen** können das Kleider-
machen erlernen. Näh. Kleine Kirchgasse 2.
Abelhaidestr. 42 können Mädchen das Kleidermachen gründlich erl.
Ein Mädchen kann das Bügeln erl. Adlerstr. 63, 2 Tr. I. 8561
Ein **Lehrmädchen zum Bügeln** wird angenommen Platterstr. 38.
Ein **tüchtiges Waschmädchen** gesucht Adlerstr. 26.

Pflegerin.

Von einem älteren fränklichen Ehepaar, welches sich zur Kur in
Wiesbaden aufzuhalten beabsichtigt, wird eine zuverl. erfahrene
rüstige **Pflegerin** gesucht. Event. könnte die Stellung zu einer
dauernden werden. Fr.-Off. sub **H. R. 19** an die Tagbl.-Exp.
Eine selbst. **Waschfrau** für dauernd gesucht Adlerstraße 23.
Ein tücht. **Waschmädchen** findet dauernde Beschäft. Platterstr. 38.
Reinliches **Monatsmädchen** gesucht Saalgasse 38, I.
Junges **Monatsmädchen** gesucht Zahnstraße 5, 5th. Part.
Eine **Monatsfrau** gesucht Mainzerstraße 44, Parterre.

➔ **Junges reinliches Monatsmädchen** gesucht Sedanstraße 6, III.
Eine reinliche zuverlässige **Monatsfrau** gesucht
Elisabethenstraße 10. 9202
Ein Mädchen wird den Tag über für Hausarbeit gesucht Nero-
straße 30, 1. Stock. 9246
Gesucht für eine fränkliche alte Dame eine Haushälterin mit
guten Zeugnissen. Anmeldungen Nachmittags von 4—6 Uhr
Abolphsallee 49, 1. Stock. 9182

Gesucht **drei Herrschaftsköchinnen. Bär. Germania.**
Köchinnen, Zimmermädchen mit guten Zeug-
nissen für ein feines Herrschaftshaus, eine
Dame als Stütze, welche perfect kochen kann, Verkäuferin für
ein Duvusgeschäft durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.
Gut bürgerl. Köchin ges. für ausw. Lohn 30 Mk.
Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Eine perfecte **Köchin** gegen hohen Lohn in ein Privat-Hotel
nach Schwalbach gesucht. Wo? zu erfragen Tagbl.-Exp. 9114
Hotelsköchin gesucht. **Bureau Wintermeyer.**

Ein **2. Hausmädchen, welches nähen
kann, wird gesucht. Näheres in der
Tagbl.-Exp.** 8392

Gesucht zur Anshülfe

vom 15. Mai bis Ende Juli ein tüchtiges **Hausmädchen** mit
guten Zeugnissen Mainzerstraße 15a.

Ein **Mädchen** für Hausarbeit ges. Al.
Burgstraße 1, 2 Tr.

Ein **Mädchen** für Hausarbeit zum 24. Mai gesucht
Mauergasse 13, Parterre.

Ein kräftiges älteres Mädchen

für den Haushalt und zu Kindern sofort oder zum
15. d. M. gegen hohen Lohn gesucht. Näheres
Bertramstraße 1, Parterre. 9168

Ein **Mädchen, welches erfahren im Nähen und
Ausbessern der Wäsche ist, sofort gesucht. Näh.
in der Tagbl.-Exp.** 9171

Ein **tüchtiges Mädchen** mit guten Zeugnissen für jede Haus-
arbeit gesucht **Rheinstraße 91c, Part.** 9154

➔ Ein **tüchtiges Mädchen, welches kochen kann
und jede Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh.
Hellmundstraße 56, Del-Stage.** 9187

Ein braves Mädchen,

welches selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit versteht,
wird alsbald (Pfingsten oder später) gesucht. Näheres an
Wochentagen von 4—8 Uhr in **Biebrich am Rhein,**
Schiersteinerstraße 7. 9166

Frau Dr. J. Ziegler.

➔ Ein **reinliches Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen
zum 20. Mai gesucht Elisabethenstraße 31, Part.

Ein **junges katholisches Mädchen** für Hausarbeit gesucht Schwal-
bacherstraße 49, Parterre. 9104

Ein **braves tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht
Röderstraße 23, im Laden.** 7999

Ein **Mädchen, welches melken kann, wird gesucht Feldstr. 17.** 8332

Ein **einfaches Mädchen vom Lande und eine
Monatsfrau** so-
fort gesucht Albrechtstraße 11. 8749

Ein **braves Mädchen** gesucht Helenenstraße 22. 8854

Mädchen für Küche und Haushalt gesucht Adolphstraße 7,
im Laden. 8917

Dienstmädchen, welches gut kochen kann, gesucht
Marktstraße 24. 8989

Ein **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit gesucht Kirch-
gasse 17, Parterre. 9017

Ein **Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, ges.
Kirchgasse 38, im Laden.** 9112

Ein **braves Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sofort gesucht bei
Gärtner L. Hoffmann, Schiersteinerweg.**

Ein **Dienstmädchen** gesucht Röderstraße 29, Laden. 9072

Ein **junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen** gesucht. Näheres
Marktplatz 3, Parterre.

Ein **reinliches braves Küchenmädchen** mit guten Zeugnissen
gesucht Neuberg 16. 9201

Ein **tüchtiges solides Mädchen** für jede Arbeit gegen guten Lohn
gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9224

Ein in jeder Arbeit tüchtiges **Mädchen** gesucht Taunusstr. 49,
im Laden links. 9243

➔ **Gesucht eine Stütze, ein gebild. Kinderfrl.,
zwei Verkäuferinnen mit Sprachkenntn. durch
Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.**

Ein **junges Mädchen** wird gesucht Taunusstraße 17.

Erstes Hotelzimmermädchen nach Bad Ems gesucht.
Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Gesucht zwei gewandte **Kellnerinnen**, vier **Küchenmädchen**, zwei
Alleinmädchen d. **Eichhorn's Bureau**, Derrmühlgasse 3.

Ein **fleißiges williges Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches
kochen kann, wird gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9260

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **Fräulein** mit langjähr. Erfahrung in allen Theilen des
Geschäftslebens (bes. der Tapissiererie, Mercerie, Woll-, Tricot-
Branche) sucht, gestützt auf beste Empfehlung, bald. Stellung als
erste Verkäuferin oder Directrice. Führung der Bücher würde
dass. übert. oder auch einer Filiale vorstehen können. Zu näh.
Auskunft gerne bereit Frl. **O. Faust**, Albrechtstraße 11.

Ein **gebildetes Fräulein**, der engl. und franz. Sprache vollst.
mächtig, wünscht Stellung in feinem Geschäft. Gute Refer.
Offerten unter **L. H. 11** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Angehende Junger wünscht Stelle zu einer Herrschaft, welche geneigt ist, sie auf Reisen mitzunehmen. Die besten Referenzen stehen zur Seite. Offerten unter **H. K. 404** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Tüchtige Verkäuferin, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung. Branche einerlei. Zu erfragen bei Herrn **Ullmann**, Schuhwaaren-Handl., Langgasse 34. 9195

Eine perfecte Tailleurarbeiterin sucht zum 1. Juni dauernde Stellung in einem größeren Geschäft. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9120

Eine Maschinennäherin sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 63 bei Frau **Rücker**.

Eine perfecte Büglerin sucht noch einige Tage zu besetzen. Näh. Walramstraße 37. 9242

Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum **Waschen und Putzen**. Näh. Röbderallee 28a, im Dach.

Eine tücht. Waschfrau sucht Beschäftigung. Näh. Steingasse 35.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung zum **Waschen**; am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Frankenstraße 14.

Jg. Frau sucht Besch. zum Waschen u. Putzen. Näh. Adlerstr. 17.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum **Waschen und Putzen**.

Näheres Röbderstraße 3, Dachstock links.

Ein Mädchen sucht Muthülfsstelle im Kochen oder Monats-

stelle. Näh. Al. Kirchgasse 3, 3. Stod.

oder Küchen-Haushälterin mit langjährigen

Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Hellmünd-

straße 29, 3 St. links.

Eine geb. gesezte Haushälterin,

im Hotel- wie feinen Privathaushalte gewandt, sucht passende

Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9113

Gaush., f. Gaushmädch. mit 3 1/2-jähr. Zeugn., franz.

Bonnen, einf. Haus- und Kindermädchen empf.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Eine gut empfohlene **fein bürgerliche Köchin**

mit guten Zeugnissen, eine perfecte Kammerjungfer,

ein tüchtiges Alleinmädchen mit 4-jährigen Zeugnissen und zwei

französische Bonnen empfiehlt **Bür. Germania, Häfnerg. 5.**

Stern's Bureau, Nerostrasse 10,

gegr. 1872,

empfiehlt perfecte und fein bürgerliche Köchinnen, Haushälterin,

Jungfern, Reisebegleiterin, Gesellschafterin, Kinderfräulein mit

Sprachkenntnissen, Stützen der Hausfrau, Verkäuferinnen jeder

Art, Allein-, feine Haus-, Hotel-, Zimmer- und Kindermädchen,

Diener, Kutscher und Hotelhausburtschen.

Stellen wünschen: Köchinnen, perf. u. bürg., Alleinmädch.,

Gaush- u. Zimmermädch. d. **Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Stellen suchen Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen, Kinderfräul.,

Bonnen, Verkäuferinnen durch **Bür. Victoria**, Nerostr. 5.

Stellen suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen mit 7-jährigen

Zeugnissen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Eine ältere Frau sucht Stelle als **Kinderfrau** oder

Monatsstelle. Näh. **Dohheimerstr. 9, G. 2 Tr.**

Ein gebildetes Fräulein, welches die Führung eines Haushaltes und

die Erziehung größerer Kinder übernimmt, sucht baldigst Stelle.

Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Wörthstraße 18, III.

Ein besseres Hausmädchen, das im Nähen und Bügeln gut er-

fahren ist, sucht sogleich Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein gebildetes katholisches Mädchen aus guter Familie, Waife,

welches längere Zeit in Frankreich war und der französischen

Sprache mächtig ist, sucht eine Stelle zu Kindern. Es wird

mehr auf gute familiäre Behandlung als auf hohen Lohn ge-

sehen. Eintritt sofort. Gest. Offerten unter **H. G. No. 40**

besorgt die Tagbl.-Exp.

Ein junges Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder sonst etwas

Paff.; am liebsten bei einer Herrsch. Näh. Tagbl.-Exp. 9211

Ein geseztes solides **Mädchen**, das in allen häuslichen Arbeiten

bewandert ist, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 15. Mai

Stellung in einer **besseren Familie** als Mädchen allein

oder zu **Kindern**. Näh. Jypelstraße 7.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle; am liebsten zu Kindern.

Näh. Walramstraße 15.

Ein anst. Mädchen mit g. Zeugn. sucht per 15. Mai Stelle durch

Frau **Jakobi**, Untergasse 4 (Biebrich).

Stelle sucht eine **Stütze**, welche gut kochen kann, mit 3-jährigem

Zeugniß. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Empfehle ein fremdes **Mädchen**, welches kochen kann, mit

guten Zeugnissen. Näh. Schwalbacherstr. 55, P. 1.

Stelle sucht eine **Französin** als **Kinderfräulein**; da

dieselbe gut kochen kann, geht sie auch als **Stütze**

der Hausfrau. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Stelle sucht ein einfaches 20-jähriges Mädchen mit 2 u. 3-jähr.

Zeugn., zu allen häusl. Arbeiten willig, **hier noch nicht**

gedient. Näh. Webergasse 46, Hinterh.

Verschied. Zimmermädchen und **Allein-**

mädchen empfiehlt **Bureau Germania.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für zahlreiche

offene Stellen

in allen Geschäftszweigen und für jede kaufm. Berufs-

thätigkeit erbittet Anmeldungen tüchtiger und gut empfoh-

lener Bewerber der **Kaufmännische Verein** zu

Frankfurt (Main).

Gebühren-Ermässigung für Mitglieder von Kaufm.

(Vortrags-Verbands-) Vereinen. (F. a. 34/4) 5

Junger Schreiber

mit guter Handschrift per 1. Juni gesucht von 9147

Justizrath Dr. **Brück**, Schützenhoffstraße 6.

Ein **junger Mann** mit guter Schulbildung findet Stellung

auf einem Bureau. Selbstgeschriebene Offerte wird **E. K. No. 7**

postlagernd Wiesbaden franco erbeten. 9018

Maler und **Lackirer** gesucht Rheinstraße 87. 9151

Ein **tüchtiger Lackirer (Schilderschreiber)** und ein

Holzmalers nach **auswärts** gesucht. Näh. durch

P. Knecht, Marktplatz 3.

Tüchtige Tücher und **Anstreicher** auf dauernd ge-

sucht **Adelheidstraße 50.**

Zwei tüchtige **Schreiner** gesucht Dohheimerstraße 17. 9036

Schreiner gesucht. **Wilh. Schütz**, Nerostraße 28.

Schreiner gesucht Schwalbacherstraße 22. 9255

Glasergehülfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht

Friedrichstraße 19. 8861

Schuhmacher-Gehülfe gesucht bei **Lösch**, Langgasse 22.

Für Schneider!

Tüchtiger Hosen-Arbeiter auf dauernd

gesucht. 278

Gebr. Süß,

am Kranzplatz.

Gesucht ein **Zimmerkellner** mit Sprachkenntnissen, ein

selbstständiger **junger Koch**, ein tücht. Mädchen als **Kaffee-**

Köchin, ein geseztes Fräulein zum Weißzeug, eine tüchtige

Küchenhaushälterin, ein Fräulein zur Stütze im Haushalt, eine

Hotellköchin und zwei anst. Kellnerinnen d. **Bureau Germania.**

Muthülfs-Kellner,

ein tüchtiger, für jeden Sonn- und Feiertag gesucht. 8964

Brauerei Essighaus, Schwalbacherstraße 7.

Zum **Serviren**, täglich 1 bis 2 Mal, ein gewandter **junger**

Mann gesucht. Offerten mit billigster Preisangabe unter

C. B. A. an die Tagbl.-Exp.

Gärtnergehülfe für Gemüsebau gesucht bei guter Bezahlung.

H. J. Steitz, Gärtnerei, Frankfurterstraße 23.

Ein tücht. **Vademister** und mehrere jung. Hotel-Hausburtschen

und Kellnerjungen f. **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21.

Züchtiger Bademeister

um sofortigen Eintritt gesucht für das neue Anstalts-Gebäude.
Persönliche Meldung 3 Uhr. 9244

Kur-Anstalt Dietenmühle.

Arbeiter gesucht. Gärtner H. Pfennig,
Welsrithal.

Zwei Bau-Cleven gesucht.

Näh. Bau-Büreau Rheinstraße 25.
Ein Lehrling ges. J. Monmalle, Bildhauer, Stittstr. 15. 9183
nach Dieblich gesucht. Näh. in der
Kaufmanns-Lehrling Tagbl.-Exp. 8858

Suche für meine Musikalien- und Instrumenten-
Handlung einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. 8821
Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 30 (Part.-Hotel).

Gesucht ein Lehrling mit guter Schulbildung für ein bess. Kauf-
manns-Geschäft. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9190
Für mein Bureau suche einen Lehrling mit guter Handschrift
und Schulbildung. 9184

Wilh. Merten,

Immobilien-Agent, Taunusstraße 21.

Suche für mein photographisches Geschäft einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Carl Borntraeger, Königl. Gr. Hofphotograph,
Taunusstraße 2a, Parterre. 8610

Lehrling gesucht.

Ein kräftiger Junge kann in die Lehre treten in der
Schlosserei von Kranz, Marktstraße 12.
Schlosserlehrling gesucht Adlerstraße 38.
Suche einen braven Lehrlingen.

Louis Becker, 6905

Bürtler und Bronzearbeiter, Römerberg 6.

Ein Schreiner-Lehrling gesucht. 9188

Louis Hansohn, Helenenstraße 13.

Schreiner-Lehrling gesucht Kellerstraße 14. 8741

Ein gut erzogener Junge kann unter günstigen Bedingungen die
Schreinerlei erlernen Röberstraße 20. 9220

Lehrlinge unter günstigen Bedingungen gesucht. 7400

G. Collette, Friedrichstraße 14.

Ein Spenglerlehrling gesucht Mauergasse 11.

Ein braver Vergolder-Lehrling ges. Moritzstraße 7. 6857

Ein braver Junge kann das Tapeziergegeschäft erlernen bei

S. Weyer, Tapeziter, Saalgasse 16. 7555

Tapeziterlehrling sofort gesucht Friedrichstraße 23, 1 St. 7058

Ein Tapeziter-Lehrling gesucht bei

W. Jung, Webergasse 42.

Tapeziterlehrling gesucht Rheinstr. 20 bei Klein. 6622

Ein Tapeziterlehrling gesucht Moritzstraße 26. 4647

Ein wohlherzogener Junge in die Lehre gesucht. 3445

W. Bullmann, Tapeziter, Frankenstraße 13.

Ein Küferlehrling gesucht Adlerstraße 33.

Rasir- und Friseur-Junge wird gesucht Michelsberg 16.

Barbierlehrling gesucht Faulbrunnens-
straße 10. 9250

Ein Stellnerlehrling auf sofort gesucht Louisenstraße 37.

Zwei Stellnerlehrlinge

gesucht. (No. 21614) 148

Restauration Zoppi, Mainz.

Conditorelehrling gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9222

Ein Bäckerlehrling wird gesucht Albrechtstraße 29.

Ein ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen.

Brod- u. Feinbäckerei v. L. Sattler, Taunusstr. 17.

Suche einen auch zwei intelligente Jungen gegen Lohn in meine
Steindruckerei. K. Müller, Goldgasse 9. 9108

Gesucht Herrschaftsdieners. Bureau Germania.
Ein Hausdiener mit besten Attesten wird
zum sofortigen Antritt gesucht. Näh. in der
Tagbl.-Exp. 9094

Zum baldigen Eintritt suche einen braven Hausburschen
mit guten Empfehlungen. Guter Lohn, dauernde Stelle.
Neugasse 24. 9287

Ein junger Hausbursche für Wirthschaft gesucht
Langgasse 11.

Ein Bursche, welcher schon in einem Flaschenbiergeschäft thätig
war und gute Zeugnisse hat, wird gesucht Frankenstr. 15. 9158

Ein tüchtiger Ackerknecht auf sofort gesucht.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 7832

Ein junger lediger Knecht sofort gesucht. Näh.
Brauerel Bierstadter Felsenkeller.

Knecht gesucht Hellmundstraße 32.

Ein Fuhrknecht gesucht Adlerstraße 15.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Kaufmann, 28 Jahre alt, sucht Stellung als
Büffetier. Off. unter C. K. 104 an die Tagbl.-
Exp. erbeten.

Ein junger Mann mit schöner Schrift, Inhaber eines Geschäftes,
welches ihm noch freie Zeit übrig läßt, sucht um diese auszu-
füllen, Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gef. Offerten
sub L. K. 100 an die Tagbl.-Exp. 8782

Ein Maurer-Polier sucht Stelle. Reflectanten
belieben ihre Adressen unter Chiffre R. B. 100
in der Tagbl.-Exp. abzugeben. 9139

Kassensbote oder sonstige Ver-
trauensstelle von
einem cautionsfähigen Mann mit Ia Referenzen gesucht. Offerten
unter K. B. 88 an die Tagbl.-Exp.

Ein Kellner, tüchtig im Serviren, sucht Stelle hier oder auswärts.

Zu erfragen obere Webergasse 45, Schuhladen von Leise.
Verheiratheter junger Mann, Bauhandwerker, praktisch und theo-
retisch erfahren, wünscht Beschäftigung, event. als Aufseher,
Lager-Verwalter zc. Näh. Tagbl.-Exp. 9256

Ein tüchtiger Herrschaftsdienersucht Stelle. Näh.
Schwalbacherstraße 45, Hinterh. I.

Ein Junge, welcher 2 Jahre die Conditorelei erlernt hat, wünscht
gegen geringe Vergütung Stelle als Kochlehrling. Gef.
Offerten unter Z. 21651 an D. Frenz, Mainz. 148

Hotelhausbursche mit guten Zeugn. sucht Stellung
auf bald. Wer? sagt die Tagbl.-Exp. 9213

Zeit- und Sittenbilder aus Australien.

Trisbans, im März.

Der Erdtheil Australien war vor kaum 50 Jahren wenig
mehr als dem Namen nach in Europa bekannt. Die Anstiedelungen
von Weißen bestanden zum größten Theil aus Verbrechern, welche
die englische Regierung dorthin sandte, um sich solcher Art auf
billige und bequeme Weise ihrer zu entledigen. Niemand hätte
damals geglaubt, daß Australien und die in seinem Bereich liegen-
den Länder jemals zu einer solchen Entwicklung und Bedeutung
gelangen würden, welche sie bereits heute thatsächlich erreicht haben,
so daß die industrie- und gewerbetreibenden Völker der alten Welt
in ihrem national-ökonomischen Interesse sich gegenseitig über-
bieten, dort Einfluß zu gewinnen und festen Fuß zu fassen.

Den ersten Anstoß zu einer Einwanderung in größerem Um-
fang gaben die Entdeckungen von Gold und anderen edlen Metallen.
Abenteurer aus allen Ländern strömten, durch diese Entdeckungen
angelockt, herbei und bildeten die ersten freien Ansiedler. Die
Verkehrsmittel waren damals noch nicht so vielfältig und zu kost-
spielig, und die Reise zu langwierig, als daß größere Massen von
Einwanderern herangezogen wären. Das größte Hinderniß bildeten

die Verbrecher-Colonien, welche aus allen Arten von Schiffbrüchigen der menschlichen Gesellschaft bestanden. Das Land war mit wenigen Ausnahmen nur in den Küstengebieten bekannt, die Lebensmittel äußerst theuer, oft gar nicht erhältlich, und wurden vielfach mit Gold aufgewogen. An Anbau des Landes wurde nicht gedacht, nicht einmal der Versuch hierzu gemacht, und wer zu jener Zeit von Ackerbau gesprochen hätte, den hätte man einfach verlacht, da es für Jeden feststand, daß der Boden dazu nicht fähig sei. Die meisten von Denjenigen, welchen es gelungen war, sich in den Goldfeldern ein Vermögen zu erwerben, lehrten, von der Unwirtschaftlichkeit des Landes und dem bunten Gemisch seiner Bewohner abgestoßen, wieder zurück. Diejenigen, welche die Mittel zur Rückkehr nicht besaßen, mußten zurückbleiben, und sehen, wie sie sich durchschlugen. Arbeit gab es nicht, Verdienst noch viel weniger, und Viele waren gezwungen, ein Buschmannsleben zu führen, und sich von Jagd, Wurzeln und Kräutern zu ernähren.

So waren die Zustände noch Ende der vierziger Jahre. Der Ruf von dem Reichtum, welchen die Zurückgekehrten erworben, verbreitete sich bald in der ganzen Welt und zog neue Abenteuerer und Glücksjäger an. Mittlerweile hatten die Angeseidelten es durchgesetzt, daß der Nachschub von Verbrechern aufhörte; es wurden unentgeltlich Land und Lebensmittel an freie Einwanderer verteilt, ernste Versuche mit Landcultur und Viehzucht gemacht, welche ein günstiges Resultat ergaben, und eine geregelte Regierung eingesetzt. Es folgte die Entdeckung von neuen, ertragreichen Goldfeldern, und von dieser Zeit her rührt der Aufschwung Australiens, der in stetiger Steigerung bis auf den heutigen Tag fortgeschritten ist. Man findet heutzutage nicht nur Städte, welche in Bezug auf Einwohnerzahl und Einrichtungen den modernen Weltstädten nichts nachgeben, ja dieselben in gewisser Hinsicht sogar überflügeln, sondern auch eine entwickelte Industrie. Die Woll-, Getreide-, Frucht-, Fleisch- und Wein-Ausfuhr ist ebenfalls bedeutend und hebt sich mit jedem Jahre. Die freien Ansiedler der verschiedenen Landestheile begannen infolge ihrer verschiedenartigen Interessen mit der Zeit eifersüchtig aufeinander zu werden, und es erfolgte die Theilung Australiens in mehrere Colonien, welche sich von der Mutter-Colonie New South Wales nach und nach löstrennten, eine eigene Regierung einsetzten und ihr eigenen Wege einschlugen. Die Einwanderer, welche der Lage der Sache nach zum weitaus größten Theil Engländer waren, drückten und brühten auch heute noch dem Lande den Stempel auf, obwohl sich bereits jetzt eine australische Eigenart bei dessen Bewohnern geltend macht.

Noch vor etwa 15—20 Jahren lag Australien infolge der schlechten, langwierigen und kostspieligen Verbindung für viele Auswanderungslustige in Deutschland in weiter, fast unerreichbarer Ferne. Der Auswandererstrom lenkte sich nach Amerika hin, daselbst lag näher und war bedeutend billiger zu erreichen. Heute, wo die Europa zunächst gelegenen Staaten der nordamerikanischen Union sich mit Einwanderern zu überfüllen beginnen, wendet sich die Auswanderungslust wieder mehr anderen Ländern, und zwar in erster Linie Australien, zu. Diese Lust zum Auswandern nach Australien wird durch die jetzt verkürzte, bequeme und billigere Reise außerordentlich gefördert. Von Deutschland — d. h. von Bremen bezw. Hamburg — aus besteht infolge der vor einiger Zeit in's Leben gerufenen Hamburger Linie schon eine Verbindung alle 14 Tage. Jetzt dürften in Australien beiläufig 50,000 Reichsdeutsche bezw. deren Nachkommen leben, bei einer Gesamtbevölkerung von rund 4 Millionen Weißen. Der deutsche Handel mit Australien nimmt ebenfalls von Jahr zu Jahr zu. Die australischen Verhältnisse verdienen somit in höherem Grade unsere Aufmerksamkeit. Da ich mich längere Zeit in Melbourne aufhielt, welches jetzt, und mit einer gewissen Berechtigung, obwohl eine der jüngeren australischen Städte, als der Brennpunkt australischen Lebens und Treibens betrachtet wird, so will ich meine Beobachtungen auch von diesem Standpunkte aus niederschreiben.

Die Abgeschlossenheit, durch welche Mutter Natur die britischen Inselbewohner von dem Verkehr mit der übrigen Welt abtrennt hat, übte einen gewaltigen Einfluß auf deren Familienleben, namentlich auf die Erziehung und den Beruf der Frau. Ueberall, wohin die Engländer sich ausbreiteten, nahmen sie die ihnen eigenthümlichen Sitten und Gebräuche mit. Es giebt kaum einen

größeren Gegensatz, als Leben und Haushalt in einer deutscher und in einer englischen Familie. Die englische Frau im Allgemeinen und die australische im Besonderen nimmt eine sehr freie Stellung ein. Im Anfange der Besiedelung Australiens durch Weiße gab es hier nur äußerst wenige weibliche Einwohner, und diejenigen, welche da waren, wurden daher sozusagen gleich Prinzessinnen behandelt und geachtet. Der Frauenmangel war so groß, daß die weißen Ansiedler die Frauen der schwarzen Eingeborenen oft mit Gewalt entführten, was vielfach nicht ausgeführt werden konnte, ohne daß die wehrfähigen Männer bis auf den letzten Mann niedergemacht waren. Um diesem fühlbaren Mangel und den damit verbundenen Folgen abzuhelfen, sah sich die englische Regierung veranlaßt, eine Frauen-Einwanderung herbeizuführen. Aus allen Armen- und Waisen-Häusern Englands wurden Frauen zusammengebracht, und auch andere, welche sich freiwillig entschlossen, nach Australien auszuwandern. Sie hatten Nichts auf's Spiel zu setzen, denn es stand ihnen dort eine sichere Zukunft bevor. Ganze Schiffsladungen von Frauen kamen an, manchmal mehrere Hundert auf ein Mal. Sie brauchten nicht lange zu warten und hätten beim Betreten des australischen Bodens an jedem Finger gleich zehn Männer haben können, so riß man sich um sie. Glücklich der Mann, dem es gelang, eine Frau zu erobern. Diese damaligen Zustände mögen auch wohl viel dazu beigetragen haben, der Frau in Australien jene sociale Stellung zu erringen, die sie heute einnimmt.

Schon die ganze Erziehung der englischen, bezw. der anglo-colonialen Frau von ihrer Kindheit an ist von der der deutschen grundverschieden. Die Töchter selbst unbemittelter Familien werden mit Vorbedacht und Sorgfalt in der Kunst erzogen, sich bedienen zu lassen. Ich habe öfters Fälle erlebt, wo schon bejahrte Eltern ihren jugendlichen Töchtern die niedrigsten Handreichungen thaten, statt daß diese jene bedienen sollten. Die Engländerin heirathet, im Allgemeinen gesagt, nicht um dem Manne eine Stütze zu sein in den Sorgen und Mühen des Lebens, sondern nur, um eine gute Unterkunft zu finden. Sie bestrebt weder die den deutschen Frauen angeborene und anerzogene Zurückhaltung, Schüchternheit und Naivität, welche das Herz eines Mannes so bezaubern und ihn anmuthen, noch oft jenes tiefwurzelnde Gefühl der innigen Zuneigung und Anhänglichkeit in dem Maße, wie es den deutschen Frauen eigen ist. Während sie in mancher Beziehung eine künstliche Sprödigkeit und Unnahbarkeit zur Schau trägt, ist sie in manch' anderer Beziehung wieder von einer verblüffenden Ungenüthigkeit und Dreistigkeit. Der Höhepunkt ihres Ehrgeizes ist, eine gute Parthie zu machen, wobei das natürliche Gefühl der Zuneigung für Denjenigen, welchem sie die Hand für's Leben reicht, weniger in Rechnung kommt. Sie ist wesentlich egoistisch und hat für uneigennützig geleistete Galanteriedienste, welche sie als ganz selbstverständlich ansieht, ja, unter Umständen sogar fordert, selten einen Dank. Sitzt man beispielsweise in einem vollgepropten Eisenbahnwagen oder Omnibus und tritt eine Lady herein, so macht jeder galante Herr selbstverständlich Platz; selbst schon ergraute Herren lassen es sich nicht nehmen, einem Backfisch zu weichen. Geschieht es aber nicht, so kann man sich darauf gefaßt machen, daß sie irgend einen Gentleman auffordert, ihr seinen Sitz zu überlassen, welchen sie dann einnimmt, oft ohne ein Wort des Dankes zu sagen.

Trotzdem beklagen sich die englischen Frauen noch über zu große Abhängigkeit. Nicht genug mit diesen geschilberten Vortheilen, strebt die Frauenwelt Australiens noch nach größeren Freiheiten. Die Frauen-Emancipationsfrage spukt nicht nur in den Köpfen einiger exaltirter Politiker, sondern hat sogar Staatsminister zu ihren Verfechtern. Diese Leute wollen die politische Gleichberechtigung der Frau, d. h. Wahlrecht und Wählbarkeit. In Melbourne hat sich bereits ein Frauenstimmrechts-Verein gebildet, dessen Zweck es ist, für die Frauen-Emancipation zu arbeiten. Bei der jüngst dort stattgefundenen Parlamentswahl sandte dieser Verein an die verschiedenen Wahl-Candidaten Fragebogen, deren Inhalt u. A. lautete: „Sind Sie für die Ausdehnung des Wahlrechtes auf die Frauen in derselben Weise und in demselben Umfange, wie es jetzt die Männer besitzen? — Sind Sie für die Wählbarkeit der Frauen? — Ja oder Nein? — Wollen Sie Ihre Antwort auf diese Fragen bis zum sonnabends gefälligst an den Secretär unseres Vereins richten?“ Zum Schluß versprach der Frauen-

stimmrechts-Berein im Falle der Bejahung seine Mitwirkung und Unterstützung bei der Wahl des betreffenden Candidaten.

Sparsamkeit ist eine wenig gepflegte Tugend bei den australischen Hausfrauen. An Ausbesserung schadhafter Kleidung wird wenig gedacht. Ist irgendwo eine Naht aufgegangen oder ein Riß entstanden, so wird der Schaden nicht zugenäht, sondern mit Stednadeln zugestekt und das Kleid so lange getragen, bis es nicht mehr geht und dann bei Seite geworfen. Man begegnet oft elegant gekleideten Damen und gewahrt bei näherer Besichtigung die Verwahrlosung, in der ihre Toilette sich befindet. Auf den Bug verwenden die Frauen einen großen Theil des Einkommens ihres Ehegespons, was sie um so leichter können, da sie ja die Kasse führen. Mode-Thorheiten und Abgeschmacktheiten sind hier ebenso im Schwunge, wie irgendwo. So tragen die Damen beispielsweise bei einer Hitze von 30—35° R. Pelzmäntel und Pelztragen, ganz wie die Engländerinnen daheim in ihrem feuchtkalten Klima. Schreiende Farben, welchen bei uns nur von der Landbevölkerung der Vorzug gegeben wird, sind hier sehr beliebt. Ungethüme von weiblichen Kopfbedeckungen à la Thurm von Babel, welche sich namentlich in Theatern und anderen öffentlichen Localen bemerkbar machen, giebt es hier mehr als in den ersten Mode-Salons der alten Welt. Die Trunksucht dürfte unter der Frauenwelt nirgends mehr verbreitet sein als in Australien, selbst in Russland nicht. Daß die Frauen hier so viel dem Alkoholisismus fröhnen, ist übrigens kein Wunder, da die Männer ihren Frauen vielfach systematisch das Trinken angewöhnt. Ich wohnte längere Zeit in einem Hotel, wo die zum Besuch kommenden Bewohner der umliegenden Städte und Ortschaften häufig verkehrten, und konnte hundertfach die Wahrnehmung machen, wie Männer ihre Frauen aufforderten, ihnen beim Trinken von Whisky oder Brandy Gesellschaft zu leisten. Viele Frauen fröhnen heimlich, manche offen dem Trunk und verbrauchen dafür ein gut Theil des Einkommens des Mannes, über das sie nach australischen Sitten fast unbeschränkt verfügen. Daher auch so viel häuslicher Unfriede.

Ein lediger Mann hat sich Frauenspersonen gegenüber der peinlichsten Zurückhaltung zu befleißigen. Die unschuldigste Täuschung kann, wenn sie von der betreffenden Frauensperson ausgeht, zu den ernstesten Verwicklungen führen. Ein scherzhaft gesprochenes Wort genügt, einen Mann verbindlich zu machen, die betreffende Frauensperson entweder zu ehelichen, oder ihr, wenn dieselbe ihn verklagt, eine entsprechende, nicht geringe Entschädigung auszusprechen. Es sind schon fast unglaubliche Fälle in dieser Hinsicht vorgekommen, so ein Fall, wo ein vermöglicher Mann von einer Frauensperson verleitet wurde, sie in ihrer Behausung aufzusuchen und unter vier Augen zu sprechen, worauf in Bereitschaft gehaltene Zeugen erschienen, welche deren Zusammensein vor Gericht bestätigten, infolge dessen der Ueberlistete zur Zahlung einer bedeutenden Entschädigung verurtheilt wurde. Es fehlt allerdings auch nicht an einem Gegenstück. So kam es vor einigen Monaten vor, daß ein schon in den mittleren Jahren stehender Mann ein junges Mädchen verklagte, weil es ein ihm gegebenes Eheversprechen nicht gehalten hatte. Der Mann erhielt nach dem Buchstaben des Gesetzes wirklich Recht, und das Mädchen wurde zur Zahlung einer Entschädigung an ihn von im Ganzen — einem Shilling (einer Mark) verurtheilt.

Viele Männer scheuten sich hier zu heirathen, und ziehen es vor, ein Junggesellenleben zu führen, weshalb man, um diesem Uebel abzuhelfen, schon mehrmals im Ernste den Vorschlag gemacht hat, eine Junggesellensteuer einzuführen. Ich lernte hier einen Mann kennen, der die Bekanntschaft eines Mädchens machte, welchem er die Ehe versprach. Nachträglich aber sah er so viele Beispiele von wenig beneidenswerthen Ehemännern, daß es ihm etwas unheimlich zu Muth wurde, und er sich entschloß, nach Amerika auszuwandern. Er reiste nach Sidney, von wo er sich nach San Francisco einzuschiffen gedachte. Er hatte bereits das Fahrbißet im Betrage von über 400 Mark gelöst. Das Mädchen erhielt aber Wind von seinem Vorhaben, reiste ihm nach und nahm die dortige Polizei in Anspruch. Der Mann wurde in Haft genommen und gezwungen, entweder die betreffende Person zu heirathen, oder ihr eine entsprechende Entschädigungssumme zu zahlen. Da er das Letztere nicht konnte, so mußte er sein Fahrbißet im Stiche lassen und sein Versprechen einlösen.

Im englischen Haushaltungswesen ist alles auf Zeit- und

Mühe-Ersparniß eingerichtet, nach dem Grundsatz: Time is money! obwohl diese Zeitersparniß nicht in der nützlichen Weise angewandt wird, wie sie eine deutsche Hausfrau anwenden würde. Während die Letztere nach ihrer Kochweise den größten Theil des Vormittags auf die Zubereitung des Essens verwenden muß, macht die englische damit wenig Umstände. Fleischbrühe wird selten aufgekocht, das Fleisch im Ganzen und nur halb gar im Backofen geröstet, so daß meistens noch das Blut herausläuft, und das Gemüse ohne Salz und Schmalz nur in kochendes Wasser getaucht und in einem halbrohen Zustande auf den Tisch gebracht. Dabei ist der Küchensettel, mit äußerst wenigen Ausnahmen, jahraus jahrein tagtäglich derselbe, d. h. roast beef, roast mouton, corned beef oder umgekehrt. Mehr Abwechslung giebt es nicht.

Der größeren Bequemlichkeit halber tragen nicht nur junge Mädchen, sondern auch verheirathete Frauen, gleich den Männern, vielfach kurz geschnittenes Haar; sie ersparen auf diese Weise die Mühe des Haarfrisirens.

Zur Beleuchtung des Gegensatzes zwischen deutschen und englischen Hausfrauen will ich noch zwei Beispiele aus meinen eigenen Erfahrungen anführen. Ich besuchte im vorigen Jahre gelegentlich einer Ferienreise die Colonie Süd-Australien, wobei ich mich vorübergehend in deren Hauptstadt Adelaide aufhielt. Da die dortige Bevölkerung verhältnismäßig am meisten mit Deutschen gemischt ist, so interessirte ich mich lebhaft für die gesellschaftlichen Verhältnisse. Ich hörte nur hundertfach bestätigen, was ich schon früher über das häusliche Leben unserer anglo-sächsischen Vetter in Erfahrung gebracht hatte. Ein junger Deutscher in leidlichen Verhältnissen aus dem Handwerkerstande heirathete eine Engländerin und nahm die unvermeidliche Schwiegermutter mit in's Haus. Es kamen schlechtere Zeiten, und der Mann versuchte, da keine Kinder vorhanden waren, die Frau zu veranlassen, durch eine geeignete Beschäftigung etwas zu den Haushaltungskosten beizutragen. Dem widersetzte sich aber die Schwiegermama ganz entschieden und erklärte ihm rundweg, ihre Tochter habe nicht geheirathet, um für den Mann mitzuarbeiten. Der andere Fall betraf einen Stock-Engländer, der die deutsche Sprache etwas radebrechte. Auf die Frage, wie er dazu gekommen und was ihn veranlaßt habe, deutsch zu lernen, erwiderte er, das habe er durch seine Frau gelernt, die sei eine Deutsche. Auf die fernere Frage, warum er sich denn keine englische Frau genommen, entgegnete er ganz treuherzig: „Ja, dazu hatte ich meine guten Gründe: auf eine englische Frau kann man sich nicht verlassen; wenn ich aber eine deutsche Frau habe, so bin ich gewiß, daß das Hauswesen auch in meiner Abwesenheit gut und gewissenhaft besorgt wird, und vor allen Dingen, daß ich eine treue Frau habe.“ Dieses Lob aus dem Munde eines Engländer ist gewiß unparteiisch. Es ist damit durchaus nicht gesagt, daß alle englischen Hausfrauen Grund zu dem obigen Urtheil bieten, und auch der Charakter vieler der eingewanderten deutschen Frauen ist keineswegs einwandfrei.

Daß die Kindererziehung unter diesen Verhältnissen hier nicht in der Weise gepflegt wird, wie wir es in Deutschland verstehen, ist leicht begreiflich. Die Jugend wächst oft in einem zügellosen, halbwillden Zustande auf und hat weder viel Achtung vor den Eltern, noch Zuneigung zu denselben. Auch die seit längerer Zeit hier ansässigen verheiratheten Deutschen beklagen sich, wie ich schon hundertfältig zu hören Gelegenheit hatte, bitter über die Verwilderung und Zügellosigkeit der australischen Jugend. Sie mögen ihre Kinder zu Hause noch so in Zucht halten, durch den unvermeidlichen Umgang mit den andern werden sie ebenfalls verdorben. In keinem Lande der Welt dürfte es wohl verhältnismäßig mehr jugendliche, zu allen schlimmen und heimtückischen Streichen, Nothheiten und Gewaltthaten veranlagte Missethäter geben, als hier. Nicht selten vergreifen sie sich an ihren Eltern, wenn diese es, leider meistens zu spät, wagen, ihren Vorhaltungen über ihr wüßtes Thun und Treiben zu machen. Auch kommt der Fall vor, daß Kinder ihre bejahrten Eltern aus dem Hause verweisen, welches Letztere durch jahrelange Mühe und Arbeit erworben haben. Es ist herzbrechend, solche und ähnliche Fälle zu hören, von denen die Gerichts-Annalen voll stehen, wie z. B. vor einiger Zeit geschah, wo in einer, in guten Verhältnissen lebenden Familie erwachsene und minderjährige Kinder gemeinschaftlich die betagte Mutter Nachts aus dem Hause stießen. (Abln. Volks-Ztg.)

Bekanntmachung.

Montag, den 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen Frau Johann Georg Fischer, Wwe., und die Erben deren verstorbenen Ehemannes die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 2064 des Stockbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Deconomiegebäude und 11 Ar 19 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudfläche, belegen an der Viebrücker Chaussee No. 15 zwischen Dr. Peter Kremers einer- und Daniel Strasburger und Heinrich Fausel, Wwe., anderseits;
- 2) No. 2067 des Stockbuchs, 26 Ar 24,75 Qu.-Mtr. Acker "Höbern" 2r Gew. zw. Johann Philipp Cron, Wwe., beiderseits, hat 26 Bäume;
- 3) No. 2068 des Stockbuchs, 28 Ar 09,25 Qu.-Mtr. Acker "Wellsrig" 1r Gew. zw. Jakob Klarman und einem Weg;
- 4) No. 2071 des Stockbuchs, 14 Ar 27,75 Qu.-Mtr. Acker "Melonenberg" 3r Gew. zw. August Schweizer und der Eisenbahn,

dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum dritten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 10. Mai 1890. 393

Die Bürgermeisterei.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 35 Pf. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In Bierstadt lassen die Erben des verstorbenen Karl Ritter ein Wohnhaus mit Garten Montag Mittag 5 Uhr auf dem Rathhaus versteigern. Näheres zu erfragen bei Wilhelm Stiehl in Bierstadt.

Gemeinsame Ortskrankenkasse

zu Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniss der Mitglieder gebracht, daß die Kassenärzte der diesseitigen Kasse Herr Dr. med. H. Erbse, Friedrichstraße 44, und Herr Dr. med. A. Pfeiffer, Schwalbacherstraße 25, wohnen.

Mit den chirurgischen Hülfeleistungen ist Herr Wilh. Klein, Marktstraße 26, interimistisch betraut.

Wiesbaden, den 10. Mai 1890. 106

Der Kassenvorstand.

Bierstadter Markt.

Wir alljährlich, so werde ich auch in diesem Jahre zu dem am Dienstag, den 13. Mai, stattfindenden Markte

ächte holländische Zuchtschweine

antreiben. Da ich schon am Montag Morgen beim Gastwirth Pfaff eintreffe, so können von da ab schon Käufe abgeschlossen werden.

9241
Crass, Schweinehändler.

Ein dunkelrothes Kleid ist für 8 Mk. und ein Frühjahrs-Baletot für 5 Mk. zu verk. Näh. i. d. Tagbl.-Exp. 9217

Mobilien,

sowie Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände aller Art, die mir von Herrschaften übergeben sind, kommen nächsten

Mittwoch, den 14. Mai c., Morgens 9 1/2 Uhr anfangend, in meinem

8 Mauergasse 8

belegenen Versteigerungslocale zur Auction.

Tägliche Besichtigung der Sachen und Freihand-Verkauf.

Gegenstände zum Mitversteigern können stets zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

NB. Zu Taxationen von Gegenständen aller Art, sowie zum Versteigern derselben, empfiehlt sich unter coulantem und billigsten Bedingungen

Der Obige.

Auch übernehme ich ganze Nachlässe, Concursmassen und sonst, Baarenlager auf feste Rechnung. 344

Männer-Gesangverein „Friede“.

Heute Abend 8 1/2 Uhr im Vereinslocale: Vorlage der Zeichnung für die Fahnenfahne. Hierauf:

Gesellige Unterhaltung.

Unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige und Freunde laden wir hierzu ergebenst ein. 134

Der Vorstand.

Schneider-Zinnung.

393

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Hauptversammlung des Innungs-Ausschusses am Montag, den 12. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, bei Herrn J. Cäsar (Marktstraße) stattfindet.

Der Vorstand.

Zither-Club Wiesbaden.

Morgen Montag, den 12. d. M., nach der Probe: Monats-Versammlung. Die Mitglieder werden freundlichst ersucht, hierzu erscheinen zu wollen. 138

Der Vorstand.

Turn-Verein.



Am Simelefahrts-tage, Morgens 4 Uhr: Spaziergang durch das Dambachthal über den Trompeter nach Neuhof und Behen zurück. Zusammentkunft Ecke der Geisberg- und Taunusstraße.

Der Vorstand. 157

Turn-Verein.



Sonntag, den 18. Mai cr.:

Anturnen.

Der Vorstand. 157

Eine große Spieluhr und eine Luftpistole zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 35, 3 St. 9190

Schützenhaus Unter den Eichen.

Heute Sonntag:

Frei-Concert,

ausgeführt von dem beliebten **Wiesbad. Cornet-Quartett.**
Es ladet höflichst ein 9261

H. Schreiner.

Restauration zur Klostermühle.

Empfehle ein gutes Glas Bier, sowie guten reinen Wein und Apffelwein. Alle ländlichen Speisen in bekannter Güte. Zu jeder Tageszeit frische Milch und Dickmilch.
Schöner schattiger Garten mit Regalbahn.

Achtungsvoll

Fr. Erckel.

Gasthaus zum Adler,

Dobheim.

Heute Sonntag:

Grosses Garten-Concert.

Anfang 3 Uhr. — Eintritt frei.

Hochachtungsvoll 9199

J. Leinweber.

Bierstadt.

Zu dem am **Dienstag, den 13. Mai**, stattfindenden Markte findet bei mir

Frei-Concert

statt. — Für gute Speisen und Getränke habe ich bestens Sorge getragen. 9240

W. Pfaff, „Zum Rebenstock“.

Gasthaus „Zum Löwen“

in Mosbach.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik — Gartenwirthschaft.

Achtungsvoll J. Pauli.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezo- gen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Verschiedenes

Leset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maass ange- fertigt, Hosen 3 Mt., Heberzieher 9 Mt., Röcke gewendet 5,50 Mt., sowie getragene Kleider gereinigt und reparirt bei **H. Kleber, Herrenschneider**, Marktstraße 12, Strßs.

Modistin sucht Kundschaft in und außer dem Hause. Näh. Nerostraße 23, Barriere.

Süßbutter-Empfehlung.

Eine neugegründete **Molkerei-Genossenschaft** **Wär- tembergs** sucht Abnehmer ihres Products und werden Sendungen auch an Private besorgt, deren Bezug durch Vereinigung mehrerer Theilnehmer an einem Postcolli erleichtert wird. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9221

Sichere Existenz.

Lücht. jung. Kaufm. ist durch Kauf ein. rent. fein. Gesch. hier, Beleght. geb., sich mit ca. **10,000 Mt.** eine sich. schön. Exist. zu gründ. Nur **Selbstresl.** erf. Näh. unter „Geschäft“ an die Tagbl.-Exp.

Geschäft (Branche außer Wirthschaft gleichgiltig) mit geringem Capital zu übernehmen gesucht; desgl. ein Geschäft (jedoch kein offenes) mit Mt. 7—10,000 Capital zu kaufen gesucht. Näheres bei **A. Weltner**, Delaspeestraße 6. 9232

Fuhrwerkschilder nach neuester Polizeivorschrift, m. ausgef. Bornamen, fertigt schnell und billigst **A. Westenburg**, Ladestraße und Linder, Schulgasse 6.

Mineral- u. Süßwasser-Bäder

werden schon **80 Pfg.** an pünktlich und nach jeder beliebigen Wohnung geliefert von **G. Bree**, Adlerstraße 27. Bestellungen können auch per Postkarte gemacht werden.

Decken-, Zimmer-, und Küchenweissen fertigt schnell und billigst **A. Westenburg**, Schulgasse 6.

Gut empfohlene **Schneiderin** empfiehlt sich zum Anfertigen eleganter Röcke, Kinderkleider u. s. w. Bleichstraße 9, 2 St. l.

Eine **Büglerin** empfiehlt sich Rheinstr. 7, 1 Tr.

Ein Mädchen sucht Kunden zum Waschen. Selenenstr. 18, III.

Gardinen-Wäscherei und Spannerci.

Gardinen werden gewaschen und gespannt, weiß und crème, sowie **Wäsche** wird zum Waschen und Bügeln angenommen, schön und gewissenhaft besorgt von

Adlerstraße 17, Frau **B. Schlink**, Adlerstraße 17.

NB. Bestellungen werden auch per Postkarte angenommen.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, pünktlich und gewissenhaft besorgt. Näh. Wellrthstraße 27, Part.

Eine **Waschfrau** f. Kunden. Näh. Römerberg 8, 5th. Part.

Krankenträger zu mieten gesucht Walramstr. 23, 1 St.

Schönes **Hündchen** zu verschenken Kirchgasse 2b, Frontspitze.

Heirath.

Zwei Freundinnen (Waisen, von schöner stattlicher Figur, 19 und 20 Jahre alt, mit Vermögen, die gerne aus der Vormund- schaft treten möchten, wünschen sich ein eigenes Heim zu gründen. Herren mit streng solidem Charakter, die sich glücklich verheirathen möchten, belieben ihre gest. ernstgemeinten Anträge unter „**Aenny und Emy**“ an die Tagbl.-Exp. senden. Größte Verschwiegenheit.

H. S. 100. Bitte schreiben Sie Ihre sichere Adresse unter **B. J. 29** an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Köln. (H. 42600) 56

Verkäufe

Spezerei-Geschäft,

gutes, in frequentester Lage, Umsatz ca. 1800 Mt. monatl., wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts sofort zu verkaufen. Erforderl. mindestens 2500 Mt. Off. unter **H. S. 24** postl. Wiesbaden.

Ein gut eingerichtet. Holzschneidwerk für Stämme
nebst Zirkelsägen für Wasserbetrieb ist mit allem
Zubehör preiswerth abzugeben. Näh. Tagbl.-Exp. 3111

Behrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3938

Mehrere feine Kleider, darunter ein schwarzes **Atlaskleid**
und ein schwarzes **Spizkleid**, hoch elegant, sind billig zu
verkaufen **Nöckerstraße 25, Part.** 9178

Militär-Effecten:

Infanterie-Helm mit leberner Helmschachtel,
Mützen, Schärpe, Epaulettes,
Achselstücke, Porte-épée,
Officier-Tornister, Handschuhe,

Alles in bestem Zustande, zu verkaufen. Näheres in der
Tagbl.-Exp. 8722

Gut erhaltenes **Tafelclavier** Verhältnisse halber sehr
billig zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 40, II r.,
zwischen 11 und 12 Uhr.

1 Castellstraße 1,

nahe der Schwalbacherstraße,

zwei hochfeine nussb.-polirte Betten mit hohen Häupten zu
Mk. 120, 1 nussbaum-polirter **Kleiderschrank** zu Mk. 52.—,
1 dito, lackirt, zu Mk. 35.—, 1 **Kommode** zu Mk. 10.—,
1 **kleines Sopha** zu Mk. 34.—, 1 ovaler nussbaum-polirter
Tisch zu Mk. 20.—, 1 **Pfeilerspiegel** zu Mk. 32.—, ein
Küchenschrank zu Mk. 22.—, 1 **Regulator**, 14 Tage
gehend, zu Mk. 17.—, 1 fast neue **Singer-Nähmaschine**,
hochfein, eingelegt, Fußbetrieb, zu Mk. 45.—, 1 **Partie Stahl-**
stich-Bilder, sehr gut erhalten, um jeden Preis zu verkaufen
Bormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.

Sch will heute

verkaufen 1 nussb.-pol. 4-schubl. **Kommode** 20 Mk., 1 **Sopha**
(Salbarock), noch neu, 35 Mk., 1 noch neuer ovaler **Tisch** 14 Mk.,
1 **Deckbett** und 2 **Kissen**, noch neu, gute Federn, 20 Mk.,
1 **Regulator**, gut gehend, 12 Mk., 1 **Spiegel** 3 Mk. und noch
Verschiedenes.

Schachtstraße 9, Hinterh.

2. Etage.

Es werden billige **Möbel** verkauft: 1- und 2-thür. **Kleider-**
schränke, **Küchenschränke**, **Canape**, **Kommode**, **Betten**, **Bettstellen**
(in Holz und Eisen), **Eisschränke**, **Tische**, **Stühle**, **Spiegel**,
Schrotleiter, **Wasserstein**, **Schleiffstein**, **Badewanne** u. s. w.
Kleine Schwalbacherstraße 9.

Kinderbett billig zu verkaufen Kl. Schwalbacherstr. 4, I. 8216

Feldstraße 15, Dachwohnung, sind **Möbel** zu verkaufen.

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu vk. Hermannstr. 12, I. 996

Gr. Kleiderschrank 30 Mk., Sopha 22 Mk. Friedrichstr. 23, 1 St.

Ein gut erhaltenes **Sopha** (Mahagoni, brauner Plüsch) und
2 **Polsterstühle**, 1 **Chaise-longue** und 1 **Kinderbett**
billig zu verkaufen **Nelkhaidestraße 52, 2 Tr.**

Ein **schönes Verticow**, eine **große Kommode**, eine
spanische Wand, ein **Nachtstuhl** billig zu verkaufen
Schulberg 9, 2 Stiegen. 207

Zwei **Bettstellen** mit hohen Häupten, **Sprungrahmen** und
Stoffkissen billig zu verk. **Nöckerstraße 17, Vorderh. 1 St. h.**

Schön. **Kinderwagen** z. verk. **Schwalbacherstraße 73, 1 St.**

Unterkleider,
Jacken, Hosens, Socken, Flanelhemden, Normal-
und Reform-Unterkleider bei 7735
Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.

Eine große **Waschmange** bester Construction, für **Wäschereien**
ober **Hotels**, zu verkaufen. 9239

C. Kalkbrenner.

Ein **Doppel-Pult** preiswürdig zu verkaufen. 9185
Wilh. Merten, Taunusstraße 21.

Ein **Eisschrank**, 2,50 Mtr. breit, 1,60 Mtr. hoch, ist billig
abzugeben **Ablerstraße 55, Laden.** 9179

Ein **Eisschrank**, ca. 1 Mtr. hoch, $\frac{3}{4}$ Mtr. breit, zu verkaufen
Rheinstraße 55, 2 St.

Bellrißstraße 9 sind **zwei mittelgroße neue Eisschränke**
zu verkaufen. 8573

Ein **gebr. Eisschrank** billig zu verk. **Taunusstr. 37, II.** 7500

Ein **kleiner**, fast noch **neuer Eisschrank** ist billig abzugeben
Delaspesstraße 4, im Laden.

Ein fast **neuer Kinder-Wiegewagen** zu verk. **Nerothal 33.**

Ein **gebrauchtes Break** billig zu verkaufen. 9192

L. Kilb, Steingasse 25.

Break, sechsstufig (Sagdwagen), auch für **Geschäfts-**
zwecke geeignet, wegen **Aufgabe des Fuhr-**
werks zu verkaufen. Näh. **Schwalbacherstraße 27, Part.**

Ein **starker Zweispänner-Fuhrwagen** zu verkaufen
Abrißstraße 3. 9218

Ein **neuer Schneepfarrren** und ein **Ziehfarren** zu ver-
kaufen beim **Wagner Müller, Karlstraße 32.**

Ein **neuer leichter Messerwagen (Break)** billig zu verkaufen
bei **D. Napp, Helenestraße 5.** 3480

Ein **Zweispänner Leiterwagen** und 1 **Kohlenfarren**
zu verkaufen **Hellmundstraße 32.** 8792

Zu verkaufen: **Fenster, Thüren, Platten** und **Bekleidungen**,
sowie ein **guter Spitzhund.** Näh. **Partstraße 1.**

Schreinerwerkzeug z. verk. **Schwalbacherstraße 73, 1 St.**

Fünf Stück **Fenster-Marquisen** (fast neu) zu verkaufen
Herrngartenstraße 17.

Eine **gebr.**, noch gut **erhaltene**, nicht zu **hohe Fahrwinde** zu
kaufen gesucht. Näh. **Friedrichstraße 23. P. R.**

Zehn Stück **neue**, selbst **construirte Herde**,
sowie **zwei gebrauchte** zum **Selbstkostenpreis** zu
verkaufen. Näh. **in der Tagbl.-Exp.** 8698

Ein **transportabler Herd** zu verkaufen **Kirchg. 30.** 9109

Swiger und **deutscher Klee** von **kleineren** und **größeren**
Parzellen zu verkaufen bei

H. Kimmel, Adelhaidstraße 71.

Wiesenheu, **Kartoffeln**, **Stroh** zu haben **Bellrißstr. 20.** 6542

Walkmühlstraße 30 sind 6 **Wagen Kuhmist** zu verkaufen.

Pferde- und Kuh-Dünger, wöchentlich 2—3 **Karren**, ab-
zugeben **Mehrgasse 22.** 8930

Ein **frommes**, **zuverlässiges Pferd**, zu **jedem Gebrauch** ge-
eignet, steht **preisw.** zu verkaufen. Näh. **Hellmundstr. 54.** 8368

Ein **gutes Ackerpferd** zu verkaufen. 8748

Fr. Bücher in **Bierstadt.**

Ein **kleineres Pferd** mit **Geschirr** und **Federrolle**, im **besten**
Zustande, zu verkaufen **Clarenthal 8.** Auch ist **dieselbst** eine
Scheuer und ein **großer Heustall** zu **vermieten.** 9237

Ein **kleiner gelber Pinscherhund** zu verk. **Feldstr. 16, II.**

Harzer Kanarienhähne, **fleischige Schläger**, billig **Helene-**
straße 16, 1 St. rechts.

Ein **Stamm Fühner** zu verkaufen **Ablerstraße 49.** 8522

Todes- Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren untergebliebenen lieben Sohn und Bruder,

Daniel Bild,

am Freitag, Morgens 6 Uhr, im 25. Lebensjahre, wohl versehen mit den allerheiligsten Sterbe-Sacramenten, nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet heute Sonntag, Nachmittags 5 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Nerostraße 25, aus statt und bitten um stilles Beileid

Wiesbaden, den 9. Mai 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,
empfiehlt sich zur Herstellung von
Trauer-Drucksachen
aller Art
in einfacher wie eleganter Ausstattung.
Rascheste Lieferung. Reiche Muster-Auswahl.

Trauer-Briefe.
Trauer-Meldungen
in Kartenform.

Trauer-FORMULARE

Nachrufe
und
Grabreden.

Widmungen auf
Kranzschleifen
in
**Schwarz- und
Silber-
druck.**

Todes-
Anzeigen
als
Beilagen zu Zeitungen.
Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand.
Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen
und Formaten.
Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.



Neu eingetroffen: **Neue helle Modellhüte.** Borräthige Hüte werden billig abgegeben. 9238
D. Stein, Webergasse 3, Buch-, Band- und Modewaaren.

Haarzöpfe, Haar-Uhrketten und Bouquets werden
billig angefertigt. Neue Haarzöpfe von Mt. 3 an auf Lager.

J. Muth, Friseur. 9251

Faulbrunnenstraße 10, früher Ellenbogengasse 10.

Ein Schlaf-Sopha mit Matratze und eine Bettstelle mit
Sprungrahmen zu verkaufen Adelhaidstraße 20, Part.

Feinste Cervelatwurst, à Pfd. 1.10 Mt.,

versendet gegen Nachnahme

F. W. Göttert, Belgard (in Pommern).

Kartoffeln, per Stumpf 16 Pfg., zu haben Doh-
heimerstraße 18. 9247

Kl. Burgstr. 1, im Laden

werden noch diese Woche, nachdem alle **Teppiche, Vorhänge, Kleiderstoffe und Portièren** zc. total ausverkauft sind, die hochfeinsten Restbestände **Confection für Damen, Lingerie, Velours** und **allerfeinste Seidenjammete, ächte Seiden Spitzen, Roben, Mantelets, ächte Spitzenaschentücher** und überhaupt alle bisher offerirten noch am Lager befindlichen Restbestände spottbillig ausverkauft und zum Theil zur Anfertigung nach Pariser Chic von einer allerersten Kraft für Confection übernommen. Um den hohen Herrschaften den handgreiflichen Beweis zu geben, daß nur wirklich hochfeinste Waaren und bei Bestellungen ausschließlich das Allererste geliefert wird, stehen die besten Referenzen aus hiesigen wie auswärtigen **höchsten und hohen Kreisen** zur Verfügung.

Ausverkauf S. Fabian,
Kleine Burgstraße 1, großer Laden, nicht Eckladen.

Gesellschaft „Fidelio“.

Am **Simmelsfahrttage**, Nachmittags von **3 Uhr** ab:

Waldfest

auf dem „Speierstoppf“,

wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner unserer Gesellschaft höflich einladen.

Der Vorstand.

NB. Für genügende Unterhaltung (Musik, Gesang, Volksbelustigungen zc.) ist seitens des Vorstandes, für ein ausgezeichnetes Glas **Bier** aus der **Enders'schen Brauerei** seitens unseres Mitgliedes, Herrn **Gastwirth Krohmann**, bestens Sorge getragen. Die **Wirthschaft** ist von Morgens **4 Uhr** an geöffnet.

D. D.

Strohöhüte,

elegant und leicht,

für jedes Alter passend, von **50 Pfg.** anfangend, bis zu den **hochfeinsten**, sowie



alle
Neuheiten
in

Filz- und Seidenhüten
Mützen, 9249

Sonnen- und Regenschirmen

für Herren zu den billigsten Preisen empfiehlt

W. Killian, 2 Michelsberg 2.

Waldfest Unter den Eichen.

Männer-Quartett „Hilaria“

hält sein diesjähriges Waldfest am **Simmelsfahrttage** von Nachmittags **3 Uhr** ab am Abhange Unter den Eichen.

Für ein gutes Glas Lagerbier von **Gebrüder Esch**, Schinkenbrot, Volksbelustigung zc. ist bestens gesorgt.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Grosser Umsatz.

Kleiner Nutzen.



Grosse Parthie Sonnenschirme



wieder eingetroffen.

Grösste Auswahl in allen Genre's von den hochfeinsten bis zu den gewöhnlichsten zu

fabelhaft billigen Preisen.

Ebenfalls **einige hundert Stück** 9259

Seidene Damen-En-tout-cas

in allen Farben, gestreift, zu **2 Mark** wieder am Lager.

en gros **Schirm-Fabrik** en détail

W. Osper,

Gr. Burgstrasse 6.

Gr. Burgstrasse 6.

Reparaturen prompt und billig.

Kleiner Nutzen.

Grosser Umsatz.

Das Geschäft ist auch **Sonntags** geöffnet.

Strohöhüte

9262

in grösster Auswahl, **Handschuhe** und **Hosenträger**, eig. Fabrikat, **Cravatten**, **Sonnen-** u. **Regenschirme** empfiehlt billigst **Fr. Stensch**, Webergasse 40.

150 Rth. ew. Alee

am Rondel (Fischerstraße) zu verkaufen.

8909

Fr. Bücher, Bierstadt.

Neue Matjes-Häringe, Neue Sommer-Malta-Kartoffeln

frisch eingetroffen.

9252

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Geräuch. Flundern 20 und 25 Pfg.,
ger. Stör, Lachs, Krebse, Matjes-Häringe, Salm,
Soles, Merlaus, Maifische, Sechte, Anurhähne &c.
empfiehlt **J. Stolpe**, Grabenstraße 6.

Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft,

gegründet 1850.



gegründet 1850.

Abonnements auf **Eis** werden stets entgegen genommen.
Eisschränke bester Construction billigst. 9212

Eine Gartenschaukel mit Reck und ein Barren
billig zu verkaufen. 207
G. Rehnemer, 22 Michelsberg 22.

Pachtgesuche

Ein Grundstück in der Nähe der Stadt, circa
30—50 Ruthen, als Lagerplatz auf läng. Jahre zu
pachten gesucht. Gest. Offerten bittet man unter **X. Z. 42**
in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Kaufgesuche

Ein gut gehendes Geschäft von einem Kaufmann mit
ca. 5000 Mk. Anzahlung sofort zu übernehmen gesucht. Offerten
unter **E. B. I.** an die Tagbl.-Exp.

Höchste Preise

für getragene Herren- und Damentleider, Uniformen,
Uhren, Gold- und Silbersachen 15513

werden stets gezahlt

von **Aug. Görlach**, Metzgergasse 16.

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

Ich zahle ausnahmsweise gut gebrauchte
Herren- und Knabenleider, Damen-
leider, Schuhe und Stiefel &c. &c. Auf Bestellung komme pünktlich
in's Haus. **Simon Landau**, Metzgergasse 31.

Getragenes Schuhwerk und Kleider an- und verkauft
P. Schneider, Hochstraße 30, im Laden.

Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird getragenes Schuh-
werk stets gekauft und gut bezahlt. **Häuser.**

Gebrauchte gute Möbel zur Einrichtung eines Privat-
Hotels (vollständige Zimmer-Einrichtungen) gesucht und gut bezahlt.
Offerten unter **B. A. 60** i. d. Tagbl.-Exp. niederzulegen. 9209

Maifäser (jedes Quantum) kauft Fischzucht-Anstalt. 9129

Prima Apfelwein

empfiehlt

N. Bühlhorn, Hellmundstraße 46.

Spargel in großer Auswahl;
jeden Tag frische **Erdbeeren.**
Spiegelgasse 5, **Selkinghaus**, Adelsheid- und Moritzstr.-Gde.

Crêpe- und Trauer-Hüte

von Mk. 1.50 an

in grösster Auswahl.

L. Strauss,

32 Langgasse 32, im Adler.

7825

Sarg-Magazin

von

13482

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.



Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen
hiermit hocheifrig an

Heinrich Berberich und Frau **Anna**,
geb. **Westenberger.**

Mainz, im Mai 1890.

9232

Todes- + Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere
unbergeßliche innigstgeliebte Schwester, Schwägerin
und Tante, Fräulein

Jenny von Lobedank,

heute Nachmittag 3¼ Uhr zu sich in die Ewigkeit
abzurufen. Sie verschied sanft nach schwerem, mit
großer Geduld ertragenem Herzleiden, vorbereitet
durch den Empfang der heiligen Sterbe-Sacramente
der röm.-kath. Kirche.

Um stille Theilnahme bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 9. Mai 1890.

Die Beerdigung findet statt **Montag Nach-
mittag 2½ Uhr** vom Sterbehause, Karlstraße 16.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser jüngstes Söhnchen, **Otto**, nach langem und schwerem Leiden im fünften Lebensjahre heute Morgen 4 Uhr sanft verschieden ist.

Sonnenberg, den 10. Mai 1890.

Im Namen der Hinterbliebenen:

C. Tresbach, Schreiner.

Die Beerbigung findet Montag, 12. d. M., Nachm. 5 1/2 Uhr, statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unserer verstorbenen jüngsten Tochter und Schwester, **Marie**, Allen, welche sie zur Ruhestätte geleiteten, besonders Herrn Pfarr-Vicar Rumpf, Herrn Dr. Rüb, sämtlichen Herren Lehrern und Schülkindern, meinen Freunden und Sangesbrüdern, für die reiche Blumen Spenden sage ich Namens meiner Familie meinen aufrichtigsten wärmsten Dank.

Sonnenberg, im Mai 1890.

9210

M. Jekel.

Verloren. Gefunden

Verloren eine silberne Broche.

Abgegeben gegen gute Belohnung bei 9245

J. M. Roth, Kleine Burgstraße 1.

Ein **Klappnetz** ist am Freitag Abend verloren worden. Abzugeben Römerberg 36, im Laden.

Gefunden: Auf dem Wege zur Platte (Rundgang Kiefernwald) eine **goldene Broche**. Zu erfragen Gustav-Adolfstraße 16, I links.

Entflohen

ein **Papagei**, grün mit rothem Schwanz. Wiederbringer gute Belohnung **Nicolasstr. 19, III.**

Miethgesuche

Auf gleich oder 1. Juni c. wird von einer alten Dame mit zwei erwachsenen Kindern eine **abgeschlossene Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör**, im Preise von 600 Mk., im Stadttheil südlich der Friedrichstraße gesucht. Offerten unter Chiffre **H. S. 19** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

Eine ältere Dame aus feineren Kreisen sucht ein **größeres unmöblirtes Zimmer**, hoch-Parterre oder Bel.-Etage. Off. nebst Preisangabe unter **F. S. 298** an die Tagbl.-Exp. Möglichst für sofort zwei größere zusammenhängende unmöblirte Zimmer für einen älteren Herrn gesucht. Bedienung erwünscht. Off. mit Preisangabe unter **F. S. 96** an die Tagbl.-Exp. erb.

Wohnung von 3 Zimmern, im Haus guter Lage, für gleich oder später gesucht. Näh. bei 9234

A. Weltner, Delaspeefstraße 6.

Ein rüstiges Ehepaar sucht per **1. October** ein sehr frequentes feines **Restaurant, H. Hotel oder Badhaus** zu miethen eventuell zu kaufen.

Offerten unter Chiffre **A. G. 37** werden an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Auf sofort ein Wohn- und zwei Schlafzimmer inclusive Frühstück für 3 Personen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **H. J. 90** an die Tagbl.-Exp. 9219

2-3 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, möglichst Parterre, gleich zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. sub **Z. 100** bef. die Tagbl.-Exp. 9225

Zum **1. Juli** werden einige Räume zum Aufheben von Möbeln (7 Zimmer und Zubehör) auf die Dauer von 3 Monaten gesucht. Adresse mit Angabe des Preises unter **N. C. B.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine Schreiner-Werkstätte auf gleich gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9197

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Platterstraße 40 ist ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör auf 1. Juli und eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 9268

Wohnungen.

Platterstraße 42, Neubau, sind freundliche Wohnungen von 4 Zimmern u. Küche, sowie von 2 Zimmern u. Küche an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Platterstraße 40. 9258
Schöne Wohnung (5 Zimmer, gr. Balkon) Adolphsallee 6, III, gleich oder später zu vermieten. Näh. Humboldtstraße 3.
Eine Wohnung von 6 Zimmern mit Garten, Veranda und reichlichem Zubehör ist Dambachthal 14 zum 1. October zu mäßigem Preise zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. hoch. 9196
Al. Logis bis 1. Juli zu vermieten Hellmundstraße 37.

Möblirte Wohnungen.

Louisenstraße 3, nahe der **Wilhelmstraße** und dem **Park**, sind möblirte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer und eine hübsche Mansarde zu verm.

Möblirte Zimmer.

Steingasse 31, II r., ist ein freundlich möblirtes Zimmer preiswerth zu vermieten; auf Wunsch Mittagstisch. 7513
Einfach möblirtes Zimmer an ein anständiges Mädchen oder einen jungen Mann zu vermieten Adlerstraße 38, Parterre. 9193
Einfach möblirtes Zimmer sofort billig zu verm. Adlerstraße 52, II l.

Zimmer mit Pension **Häfnergasse 5, 1 St.**
Ein möblirtes Zimmer zu vermieten **Häfnergasse 9, 1 St.** 9248

Möbl. Zimmer zu vermieten **Helenenstraße 22, 1 St.** 9215
Ein möblirtes Zimmer an solide Dame zu vermieten **Kirchgasse 29 bei Arnold.**

Ein klein möblirtes Zimmer zu vermieten **Römerberg 13.**
Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten **Schulberg 21, 1 St.**

Möblirtes Zimmer (Parterre) zu verm. **Währstraße 16.**

Eine einfach möblirte Mansarde an einen Herrn zu vermieten **Mauergasse 10, 1 St. rechts.**

Ein reinl. Arb. erh. Kost u. Logis **Bleichstr. 35, Bdh. 1 St.** 9206

Reinl. Arbeiter erh. Logis **Casellstraße 4, Dchl. I.**

Ein anst. Mädch. od. Frau findet Schlafst. **Feldstr. 10, 2 St. h. r.**

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis **Karlstraße 28, Stb.**

Zwei j. anst. Leute erh. Schlafstelle **Schachtstraße 8, Dachw.**

Ein r. Arbeiter erhält Schlafstelle **Schachtstraße 22, 1 St.**

Reinliche Arbeiter können Logis erhalten **Steingasse 13, 2 St.**

Junge Leute erh. Kost und Logis **Walramstr. 12, h. 2 St.** 9236

Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten **Wellstr. 5, Hinterhaus 1 St.** 9208

Leere Zimmer, Mansarden.

Marktstraße 14 (Lämmchen) ein leeres Zimmer im 1. Stock, desgleichen eine Mansarde sofort zu vermieten. Näh. daselbst 2 Stiegen rechts. 9200

Ein unmöblirtes geräumiges Zimmer sofort oder zum 1. Juni zu vermieten **Friedrichstraße 6, 1 Treppe.**

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 11. Mai 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Fech-Schulze“. — Ballet. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen und Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik. Allgem. Tapezierer-Verein. Nachm. 2 1/2 Uhr: Ausflug nach Rambach. Turn-Verein. Nachmittags 8 Uhr: Schaufechten, Abends Ball. Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Nachmittags: Ausflug. Ander-Club Wiesbaden. Übungsfahrten.

Montag, den 12. Mai.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen und Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik. Vortrag Abends 8 1/2 Uhr Kleine Schwalbacherstraße 10. Innungs-Aussch. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung. Schreiner-Innung. Abends: Gesellige Zusammenkunft. Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde. Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung. Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Rürurnen. Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrier. Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Zither-Club. Abends 9 Uhr: Probe. Hierauf: Generalversammlung. Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 9. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	740.6	741.1	743.4	741.7
Thermometer (Celsius)	+13.7	+18.9	+15.3	+15.8
Dunstspannung (Millimeter)	10.7	10.0	11.1	10.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	61	86	80
Windrichtung u. Windstärke	S.	S.W.	S.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bewölkt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Gegen 9 Uhr Abends Gewitter und Regen, starkes Blitzen im Süden.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten (Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

- 12. Mai:** Veränderlich wolfig, meist sonnig, doch kühl, rauher, frischer bis starker Wind, böig, Nachts kalt, strichweise Gewitter und Niederschläge, in ausgelegten Lagen Nachtfrost und Reif.
- 13. Mai:** Veränderlich, theils heiter, theils bedeckt und trübe, kühl, windig, strichweise Niederschläge mit Gewittern und Hagel, in ausgelegten Lagen Nachtfrost und Reif.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Siebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Siebrich.

Abfahrt von Beausite:	646	816	846	916	1046	1146	121	151	221	251	321
351	421	451	521	551	621	651	721	751	821	855	
Abfahrt von den Bahnhöfen:	75	835	95	935	115	125	140	210	240		
310	340	410	440	510	540	610	640	710	740	810	840
Ankunft in Siebrich:	735	95	935	105	1135	1235	210	240	310	340	410
440	510	540	610	640	710	740	810	840	910	944	

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.

Abfahrt von Beausite:	646	816	846	916	1046	1146	1146	1283	121
151	221	251	321	351	421	451	521	551	621
651	721	751	821	855					
Abfahrt von den Bahnhöfen:	75	835	95	935	1035	115	1135	125	
1251	140	210	240	310	340	410	440	510	540
610	640	710	740	810	840	914			
Ankunft Göthestraße:	710	840	910	940	1040	1110	1140	1210	1256
145	215	245	315	345	415	445	515	545	615
645	715	745	815	845	919				

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Siebrich:	545	615	715	815	915	945	1045	1145	1250	120
220	250	320	350	420	450	520	550	620	650	720
750										
Abfahrt von den Bahnhöfen:	615	645	745	845	945	1015	1045	1115		
1145	1215	13	120	150	250	320	350	420	450	520
550	620	650	720	750	820					
Ankunft an Beausite:	634	74	84	94	104	1034	114	1134	124	1233
120	139	29	39	339	49	439	59	539	69	639
79	739	89	839							

Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Göthestraße:	610	640	740	840	940	1010	1040	1110	1140
1210	1237	115	145	245	315	345	415	445	515
545	615	645	715	745	815				
Abfahrt von den Bahnhöfen:	615	645	745	845	945	1015	1045	1115	
1145	1215	13	120	150	250	320	350	420	450
520	550	620	650	720	750	820			
Ankunft an Beausite:	634	74	84	94	104	1034	114	1134	124
1233	120	139	29	39	339	49	439	59	539
69	639	79	739	89	839				

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathhaus (Marktplatz 15).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 9. Mai.

Geld.	Frankfurt.	Wechsel.
10 Franken	16.18—16.22	Amsterdam (fl. 100) M. 169.5 bz.
20 Franken in 1/2	16.18—16.22	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.85-90 bz.
Dollars in Gold	4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 80 bz.
Dufaten	9.50—9.54	London (Str. 1) M. 20.360-355 bz.
Dufaten al maroo	9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	20.28—20.33	New-York (D. 100) M. —
Gold al maroo p. St.	2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 81-80.95-81 bz.
Ganzf. Scheideg.	0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hoeh. Silber	000.00—139.00	Schweiz (Fr. 100) M. 80.75 bz.
Deuterr. Silber	000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales	16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 172.15 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
Schützenhofstraße 3.
Sonntag, den 11. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr;
Kinder-Gottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr.
Herr Prediger Willard.

Termine.

Montag, den 12. Mai.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung einiger Domänen-Ackerparzellen im District „Hainer“, bei Königl. Domänen-Intendant. (S. Tagbl. 109.)
Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung im Nauroder Gemeindefeld, Districten „Erbsenader“ und „Schlicht“. (S. Tagbl. 106). — Einreichung von Submissionsofferten auf verschiedene Arbeiten und Lieferungen für den Rathsfelder, bei dem Stadtbauamt. (S. Tagbl. 104).
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung eines Aekers der Erben der Ludwig Stauch Eheleute, im Rathhause, Zimmer 55. (S. Tagbl. 106).

Zuzug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 3. Mai: Dem Steinbauergchülfen Carl Philipp Peter Franzilian e. S. — Dem Herrenschneidergehülfen Georg Kolmar e. L., Louise Wilhelmine. — 4. Mai: Dem Wagner Johann Carl Ohlenmacher e. S., Paul Willy Julius Carl. — Dem Schlosser Philipp Carl Kirshane e. S., Emil. — 5. Mai: Dem Tündergehülfen Carl Raab e. S.
Verheiratet: 8. Mai: Verwitw. Garten-Aufscher und Beleuchter im Kurhause Ludwig Christian Peter Stödel von hier, wohnh. hier, und Anna Margarethe Wolf aus Wallau, Landkreis Wiesbaden, bisher hier wohnh. — Fuhrmann Franz Jacob Hofmann aus Nastätten, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier, und Christine Philippine, geb. Ahmus, aus Nieder-Hofheim, Kreis Höchst, Wittve des Schuhmachers Georg Philipp Gros, bisher hier wohnh. — Verwitw. Gärtner Christian Peter Emil Jenz von hier, wohnh. hier, und Barbara Schmitt aus Billmar im Oberlahnkreis, bisher hier wohnh.
Gestorben: 8. Mai: Henriette Adolfsine Amalie Christiane, L. des Schmiedgehülfen Wilhelm Emil Holzhäuser, 11 M. 14 T. — Kaufmann Hermann Bähring aus San Francisco, 51 J. 3 M. 7 T. — 9. Mai: Herrenschneidergehülfe Daniel Hild, 24 J. 9 M. 9 T.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (33. Fortsetzung.)

in der 3. Beilage: **Maisglöckchen.** Von Hugo Klein.

in der 5. Beilage: **Zeit- und Gittenbilder aus Australien.**

Locales und Provinzielles.

o- Aus der öffentlichen Sitzung des Bürger-Ausschusses vom 9. Mai. (Schluß.) Herr Adam Schmitt bemerkt, daß im District Neroberg nach der „Kanzelbuche“ hin eine starke Ausforstung stattgefunden hätte, welche den dortigen Waldwegen sehr zum Nachtheil gereiche. Gegenüber dem früheren Beschlusse, daß die dortigen Waldungen von Ausforstung verschont bleiben sollten, sei dies auffallend. Herr Schmitt fragt deshalb an, ob der Gemeinderath von dieser Ausforstung in Kenntniß gesetzt und damit einverstanden gewesen wäre. Der Herr Vorsitzende erwidert, daß im vorigen Herbst eine Begehung der betr. Waldpartien stattgefunden hätte und dabei mit der Forstbehörde über die Bewirthschaftung derselben Grundzüge festgesetzt worden wären. Ob an der fragl. Stelle gegen diese Grundzüge verstossen worden wäre, müsse noch constatirt werden.

In die Tagesordnung eintretend, berichtet zunächst Namens der Budget-Commission Herr Präsident a. D. Dr. Vertram über die Frage, betr. die Kosten der Ausführung der Anschluß-Canäle. Der Gemeinderath hat in seiner Sitzung vom 30. Januar c. vorbehaltlich der Zustimmung des Bürger- und Bezirks-Ausschusses beschlossen, das Ortsstatut über die Neu-Canalisation vom 2. und 16. Mai 1887 insofern außer Kraft zu setzen, als dasselbe die Besitzer der älteren Häuser, welche mit Canalanschlüssen bereits versehen sind, mit den Kosten der Erneuerung der innerhalb des städtischen Straßenterrains belegenen Straßen-Canäle belastet. Die Commission hat nach der finanziellen Seite hin diese Frage einer Prüfung unterzogen. Im Wesentlichen wird anerkannt, daß die Bestimmungen des städtischen Canalisations-Statuts vom 2. Mai 1887 mit den Grundzügen des öffentlichen Rechts, betr. die Heranziehung der Gemeinde-Eingekessenen zu den Gemeindeabgaben sich nicht in Widerspruch befindet, also insofern nicht anzufechten sei. Die Mehrheit der Commission war der Ansicht, daß es sich aus Zweckmäßigkeits- und Billigkeitsrücksichten empfehle, eine Modification des erwähnten Statuts eintreten zu lassen, so daß die Hauseigentümer, deren Häuser mit Canalanschlüssen bereits versehen sind, bezüglich eines Theiles der Kosten, welche ihnen durch die Neu-Canalisation erwachsen, erleichtert, daß also namentlich die Kosten, welche durch die Arbeiten, die im Bereiche des Straßenterrains entstehen, auf die Allgemeinheit übernommen werden. Die Mehrheit der Commission beantragt, dem Gemeinderathsbeschlusse beizutreten, die Minderheit beantragt Ablehnung.

Herr Hermann Nühl empfiehlt nach längerer Rede, dem Antrag der Mehrheit der Commission zuzustimmen. Herr Architect Schellenberg empfiehlt für jede Canaleinführung, vom Canal bis zur Grundstücksgrenze, eine bestimmte Norm festzustellen. Herr Emil Hees widerspricht diesem Antrage. Herr Rechtsanwalt Dr. Vergas vertritt in längerer Rede den Standpunkt der Minderheit der Commission, welche Abweisung des Antrags des Gemeinderaths beantragt. Herr Neufß unterstützt den Majoritätsantrag. In namentlicher Abstimung stimmten für den Beschluß des Gemeinderaths und den Majoritäts-Antrag der Budget-Commission: die Kosten der Canal-Anschlüsse an jetzt bestehende Gebäude, soweit dieselben in städtisches Eigenthum (Straßen) fallen, auf die Stadtkasse zu übernehmen, die Herren Kaufmann Carl Ader, Hotelbesitzer Wolfgang Bidingen, Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius, Metzgermeister Emil Hees, Rentner Fr. Kalle, Apotheker Chr. Neufß, Rentner Daniel Schlink, Hotelbesitzer Wilhelm Jais, Schlossermeister Hch. Altmann, Präsident Dr. Vertram, Kaufmann Georg Vücher, Rentner Ludwig Haas, Zimmermeister Bernhard Jacob, Landwirth Wilhelm Kraft, Schreinermeister Carl Romberger, Weinbändler August Boths, Fabrikant C. B. Boths, Kaufmann Hermann Nühl, Rentner Adolf Roth, Steinhauermeister Emil Roos, Weinbändler G. Simon, Kaufmann Franz Strahburger, Rentner Heinrich Schreiber, Kaufmann Benedict Strauß, Lederbändler Emil Stritter, Kaufmann Eduard Wegandt, Lehrer Andr. Bugmeyer, Kaufmann Frh. Kürten, Maurermeister Christian Dormann, Kaufmann Val. Groll, Kaufmann Wilh. Heuzeroth, Schmiedemeister Phil. Kern, Geschäftsführer Fr. Knefel, Schreinermeister Wilh. Löw, Schlossermeister Carl Philipp, Kaufmann Albert Reizenberg, Uhrmacher R. Nommershausen, Schuhmachermeister Emil Rumpf, Kaufmann Mathias Stiller, Kaufmann August Thomä, Gutspächter Christian Thon, Stuccateur Louis Walther und Landwirth Louis Wintermeyer; gegen den Antrag stimmten die Herren: Docent Dr. Eugen Borgmann, Rentner und Feldgerichtschöffe Christian Gaab, Commerzienrath Ferd. Gräber, Hotelbesitzer Gustav Häfner, Rentner Wilhelm Holtzhaus, Sanitätsrath

Dr. Arnold Pagenstecher, Architect Alfred Schellenberg, Rentner Adam Schmitt, Rentner Dr. Herm. Weidenbusch, Rentner Carl Berminghoff, Rechtsanwalt Dr. Vergas, Fabrikant Franz Fehr, Rentner Heinrich Hammelmann, Rechtsanwalt Dr. A. Alberti, Kaufmann Moys Mollath, Landesbanrath Hugo Neufß und Kaufmann Ludwig Schwenk. Der Majoritäts-Antrag der Commission wurde sonach mit 43 gegen 17 Stimmen angenommen.

Der zweite Punkt der Tagesordnung: Erwerbung von Grundeigenthum zur Erweiterung der Balkmühlstraße, ist in der Commission noch nicht endgiltig berathen und mußte deshalb abgesetzt werden.

Namens der Budget-Commission berichtet Herr Holtzhaus über das Bau-Dispensgesuch des Arbeiters Herrn E. Krefß. Das Wohnhäuschen des Gesuchstellers in einem Garten an der Mainzerstraße 70 Meter von dieser entfernt ist vor einigen Monaten abgebrannt, und erucht Krefß um die Genehmigung zum Wiederaufbau seiner Wohnung. Die Commission beantragt und das Collegium beschließt, die Genehmigung auf Widerruf und unter der Bedingung zu ertheilen, daß das Widerrufsrecht eingetragen und der Nachweis der unschädlichen Beseitigung der Schmutzwässer nachgewiesen wird.

Die Kaufverträge mit a. den Eheleuten Steinhauermeister Emil Roos, von welchen die Stadtgemeinde in der Kimbelswies 5 Ar 63 Quadratmeter und 6 Ar 30 Quadratmeter zum Preise von 13,992 M. oder 300 M. pro Ruthe erwirbt, und b. der Frau Dieges Wittwe, welche daselbst 4 Ar 44 Quadratmeter und 1 Ar 85 Quadratmeter für 7596 M. an die Stadt abtritt, werden genehmigt. Diese Grundstücke dienen zur Arrondirung des früher von der Stadtgemeinde zwecks Anlage eines freien Platzes an der hinteren Bleichstraße von der evangelischen Kirchengemeinde gekauften Grundstücks.

Genehmigt wird noch a. der Vertrag mit den Herren Gebr. Klein über Gelände-Austausch an der Rhein- und Jahnstraße, b. der Vertrag mit den Herren C. Braun und Ph. Müller, sowie O. Marcus und Frau Götz Wwe., welche eine an der verlängerten Hellmunderstraße belegene Weg- und Bachbetfläche zum Einheitspreise von 700 M. pro Ruthe erwerben, und c. der Pachtvertrag mit Herrn Ladner Lorenz Müller, betr. eine Hoffläche auf dem Roos'schen Grundstück von 45 Quadratmetern, zum Preise von 50 M. jährlich.

Die Herren August und Jacob Beckel wollen einen Theil der an ihrem Neubau Ecke der Emser- und Jahnstraße belegenen Bachbetfläche käuflich erwerben. Die Budget-Commission glaubt aber von der Veräußerung eines Theiles des fragl. Bachbettes absehen zu sollen und beantragt deshalb der Berichterstatter Herr Chr. Gaab, dem Vertrage die Genehmigung zu verweigern, was das Collegium beschließt.

Nachdem der Bürger-Ausschuß bereits früher beschlossen hat, den Betrieb des Steinbruchs im „Nerenthal“ eingehen zu lassen, soll ein neuer Bruch, welcher fettere Steine liefert und am Rundfahrtweg im Wald-district „Langenberg“ gelegen ist, eröffnet werden. Der Bürger-Ausschuß giebt dazu seine Genehmigung.

Zur Erweiterung des unteren Theiles der Ippelstraße hat die Stadt von Herrn Rentner Berminghoff einen Streifen Gartenlandes zum Preise von 600 M. erworben, auch die Verlegung dessen Einfriedigung auf städtische Kosten übernommen und ferner an Herrn Rentner Plocher einen schmalen Streifen Straßengeländes käuflich abgetreten.

Der Vertrag mit dem Verwaltungsrath des Filial-Instituts der armen Dienstmägde Christi über Geländeerwerb zur Herstellung einer Seitenstraße der Frankfurterstraße wird zur Prüfung an die Budget-Commission verwiesen.

Herr Holtzhaus berichtet sodann Namens der Budget-Commission zu dem Gesuch des Herrn Bauunternehmers Bernhard Müller, welcher auf seinem Grundstück an der Viebricherstraße (Ecke einer projectirten Seitenstraße) eine Villa errichten will. Nachdem Herr Müller den Vorschriften des Baustatuts entsprechend, das zur Straßenanlage auf die Frontlänge seines Grundstücks benötigte Grundeigenthum an die Stadt abzutreten sich bereit erklärt, ferner auch den Betrag der Straßenaufkosten der Viebricher- und der neu projectirten Seitenstraße deponirt hat, beantragt die Commission und der Bürger-Ausschuß beschließt, das Gesuch zu genehmigen.

Auf Vorschlag der Budget-Commission (Referent Herr Fr. Knefel) werden als Mitglieder der Commission zur Abschätzung von Arbeitsleistungen gewählt: a. Commission zur Taxation von Transportmitteln und Gepanzen die Herren: Landwirth Wilh. Kraft, Kutscher Carl Waltherr, Rentner Friedrich Gz und Feldgerichtschöffe Heinrich Wintermeyer; als Stellvertreter die Herren: Rentner Heinrich Wegandt und Landwirth Wilh. Thon; b. zur Taxation von Grundstücken, Gebäuden, Wegen und Materialien und zur Anlage von Wegen und Brücken die Herren: Stadtvorsteher Heinrich Weil, Stadt-Ingenieur Richter Zimmermeister Bernhard Jacob und Feldgerichtschöffe H. Mäcker; als Stellvertreter die Herren: Wilh. Noder und Daniel Schlink; c. zur Abschätzung von Feuerungsmaterial die Herren: Landwirth Carl Burk, Rentner Conrad Nicolai, Gutspächter Chr. Thon und Kaufmann Josef Gottschalk; als Stellvertreter die Herren: Zimmermeister Hch. Wollmerheidt und Rentner Reinhard Wegandt; d. zur Abschätzung von Bewaffnungs- und Ausrüstungsgegenständen die Herren: Brand-Director Scheurer, Stadtvorsteher W. Beckel, Herrenschneider Jacob Becker und Schuhmacher E. Rumpf

als Stellvertreter die Herren: Lederhändler G. Stritter und Sattler Franz Becker; s. zur Abschätzung von lebendem Vieh und sonstigen Lieferungen die Herren: Metzgermeister Emil Hees, Rentner Heinrich Cron, Landwirth F. Gütler und Stadtvorsteher F. B. Wagemann; als Stellvertreter die Herren: Feldgerichtsschöffe Jonas Kimmel und Rentner Daniel Kraft.

Zu dem letzten Punkte der Tagesordnung: Antrag des Gemeinderaths, betr. die vertragliche Zusage eidentlicher Pensionsberechtigung für den Oberbürgermeister und den zweiten Bürgermeister, bemerkt der Herr Vorsitzende, daß die Beratungen der Budget-Commission über diesen Gegenstand noch nicht abgeschlossen seien. Das Collegium lehnt es ab, in eine Discussion über denselben einzutreten und beschließt, der Commission zu überlassen, Anträge zu stellen.

Auf Vorschlag des Herrn Lehrer A. Bugmeyer wird schließlich an Stelle des verstorbenen Dr. A. Grohmann Herr Apotheker Chr. Neuh als Mitglied der Budget-Commission gewählt.

= **Parkhaus.** Das herrliche Malwetter und die außerordentlich beliebte Frühjahrs-Saison haben, wie schon mitgetheilt, die Kur-Direction veranlaßt, bereits für kommenden Mittwoch, den 14. Mai, das erste der großen Gartenfeste anzuordnen. Dasselbe dürfte eines zahlreichen Besuches — auch von außerhalb — nicht ermangeln; bietet doch die Bahn (Café-Main) Frankfurt noch mit dem letzten Zuge bequeme Rückfahrtsgelegenheit nach Beendigung des großen Feuerwerks, das sich durch ein reichhaltiges Programm auszeichnen wird. Die Festlichkeit beginnt um 4 Uhr Nachmittags.

= **Das Volks-Brausebad** ist erst seit wenigen Tagen der öffentlichen Benutzung übergeben und erfreulicher Weise wird von dieser wohlthätigen Einrichtung bei der jetzigen warmen Jahreszeit schon ein recht lebhafter Gebrauch gemacht. Die männlichen Besucher sind im Uebergewicht und werden es wohl auch bleiben. Tage mit einem Kartenabgabe von fast 200 zählen schon nicht mehr zu den Seltenheiten. Erfreulich ist die Beobachtung, daß nicht nur der Arbeiterstand, sondern auch andere Kreise von dem nützlichen Institute in hohem Grade angezogen werden. Besonders um die achte Morgenstunde, ehe sich die Bureau der Behörden und Kaufleute z. öffnen, ist der Verkehr im Volks-Brausebad ein lebendiger. Für 10 Pfennig empfängt man nicht nur die Wohlthat einer erfrischenden Brause, sondern der zuvorkommende Bademeister, dessen Frau der Abtheilung für weibliche Personen vorsteht, versteht einen noch mit einem kräftigen Sandtuch und einem Stück Seife, das „berechtigten“ Ansprüchen Genüge thun kann. In den Bellen für Männer findet sich in einer Abtheilung vor dem eigentlichen Baderaum, der durch einen Jughorngang von jenem getrennt werden kann, ein Stuhl, ein Stiefelstuch und ein Spiegel. Das warme Wasser ist in der Regel auf 26° gebracht, ist es zu warm, so läßt sich durch Aufdrehen eines Hahnes, der den Zufluß von kaltem Wasser vermittelt, die Temperatur beliebig erniedrigen. Nach längstens 20 Minuten Aufenthalt muß die Badegelle wieder verlassen werden, die nach jedesmaliger Benutzung gründlich gereinigt wird.

-o- **Einem schrecklichen Selbstmord** kam man gestern Morgen in einem Hause an der Adolfs-Allee hier auf die Spur. Ein Mächmann betrat gegen 6 Uhr den Hof dieses Hauses und sah daselbst in einem Gärtchen eine nur mit einem Hemde bekleidete weibliche Gestalt liegen. Bei näherem Nachsehen mußte er die erschreckende Wahrnehmung machen, daß es eine Leiche war. Es war die 37 Jahre alte Ehefrau eines daselbst wohnenden pensionirten Officiers, welche sich, wie die sofort eingeleitete Untersuchung des Falles ergab, in selbstmörderischer Absicht und, wie die bereits eingetretene Leichenstarre schließen ließ, einige Stunden vor dem Auffinden der Leiche aus einem Mansardenfenster heruntergestürzt hatte. Als Todes-Ursache wurde innere Verblutung festgestellt. Dieser schreckliche Entschluß hat, wie man hört, in körperlichen Leiden seinen Grund und war schon am Abend vorher zur Reife gekommen, denn die Lebensmüde hatte sich in auffallender Weise von ihren Angehörigen und Diensthöten vor dem Schlafengehen verabshiedet. Die gerichtliche Untersuchung des Falles wurde sofort eingeleitet. Eine Wunde, welche die Leiche an der Hüfte trug, hatte schon Veranlassung zu dem falschen Gerüchte gegeben, die Frau sei ermordet worden. Wie festgestellt wurde, rührt diese Wunde von dem Streifen des Körpers an dem Gartenzaun her.

= **Die Stelle eines stellvertretenden Leichenbeschauers** ist zur Bewerbung ausgeschrieben. Dieselbe war bereits mit einem hiesigen geprüften Heilgehilfen — nur ein solcher ist zu dem Amte zugelassen — besetzt, derselbe ist aber nach wenigen Tagen wieder zurückgetreten, da seine Stunden zum Rasiren und Frisiren Anstoß daran nahmen. Dem seit langen Jahren mit seltener Thätigkeit thätigen Leichenbeschauer wird man ja einen Beistand für den Fall der Verhinderung bestellen müssen, ob aber eine Neubesehung des Leichenbeschauerpostens nach dem etwaigen Abgang des jetzigen Inhabers überhaupt notwendig, darüber sind die Meinungen sehr getheilt. In anderen Städten stellen die Aerzte die Todenscheine aus und es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß der beachtlichste Zweck auf diesem Wege mindestens ebenjogut erreicht wird, als durch die hier noch bestehende veraltete Einrichtung.

-r- **Ueber den Werth des Laufens** hat der Minister für geistliche, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten an die zu seinem Ressort gehörenden Schulen, in erster Linie an die Turnlehrer, ein Schreiben erlassen, aus dem wir auch den Lesern des „Tagblatt“, besonders den jugendlichen, einiges allgemein Wichtige mittheilen und zu fleißiger Befolgung empfehlen. Der Lauf gehört zu den wirksamsten Übungen des Turnens. Durch allmählich gesteigerte Laufübungen wird die Thätigkeit der Lungen und des Herzens vermehrt, der Stoffwechsel befördert, die Körperwärme erhöht und eine kräftigung der Kumpf- und Beinmuskulatur, vornehmlich der Brust- und Athmungsmuskeln bewirkt. Auch für Verhältnisse des

Lebens ist die Fähigkeit, ausdauernd oder schnell zu laufen, von großer Bedeutung. Laufübungen sollen daher oft vorgenommen werden. Am besten geschieht dies im Freien auf festem, staubfreiem Kiesboden oder auf gehaltenem Rasen an kühlen, windstillen Tagen. Mäßige Winterläufe schadet nicht; bei rauhen Ost- und Nordwinden soll nicht gelaufen werden in seinem Falle gegen den Wind. Auch in einer staubfreien Turnhalle, auf beschuhtem Boden lassen sich bei geöffneten Fenstern Laufübungen vornehmen. Beim Lauf ist auf eine natürliche, gute Körperhaltung und eine elastische Bewegung zu achten. Der Körper sei mäßig vorgebeugt, der Kopf werde aufrecht getragen und die Schultern zurückgenommen. Um eine gute Körperhaltung zu erzielen, empfiehlt es sich, bei mäßigem Tempo mit „Hüften fest“ oder mit aufgehobenen, die Brust berührenden Unterarmen und mit geschlossenen Fäulten oder mit Stabhaltungs rücklings, so daß der Stab in den Ellenbogen liegt, zu laufen. Bei starkem Tempo bewegen sich die Unterarme, für gewöhnlich bis zur waagrecht gehaltenen Vorgehoben, während des Laufens ungezogen vor und zurück. Das seitliche Schlenkern der Arme ist zu verhindern. Nur der Ballen des Fußes und die Fersen dürfen im Lauf den Boden berühren; bei jedem Niedertritt hängt sich das Knie ein wenig und streckt sich beim Abstoß vom Boden für einen Augenblick. Während des Laufens soll ruhig und langsam in der Regel mit geschlossenem Munde durch die Nase geathmet werden. Die Kleidung soll leicht und bequem sein und darf Hals und Brust nicht beengen. Der Kopf sei unbedeckt. Nach dem Laufen soll man nicht stillstehen, noch weniger sitzen oder liegen, sondern sich mäßige Bewegung machen und bei kühler Luft die Oberkleider anziehen. Des Weiteren werden dann noch Winke für die Ausführung des Laufens beim Turnunterricht gegeben.

= **Die Maikäfer.** Es hat den Anschein, als ob die Maikäfer in diesem Jahre massenhaft auftreten und somit großen Schaden anrichten werden. Noch größerer Schaden ist in den folgenden Jahren durch die Engerlinge zu erwarten, wenn der Vermehrung dieser unwillkommenen Gäste nicht bei Zeiten vorgebeugt wird. Am besten geschieht dies dadurch, daß man in früher Morgenstunde die Bäume kräftig schüttelt, da die Käfer dann leicht abfallen und gesammelt werden können. Die kleine Wähe einschädlich ist dadurch, daß die Käfer als Düngemittel oder Fühner- und Schweinefutter nutzbringende Verwendung finden können.

-o- **Ein Schwindler** trieb in den letzten Tagen hier sein Unweien. Derselbe hauferte namentlich bei besser situirten Leuten mit Weinen und gab sich, obwohl er erst kürzlich hier zugereist ist, als ein hier anfangender Geschäftsmann aus. Lediglich auf Grund dieser Thatsache hatte sich eine an der Bierfabrikstraße wohnende Dame herbeigelaufen, dem Hausfritzen einen größeren Posten Weinen abzunehmen. Unmittelbar darauf, es war am Freitag Vormittag, wurde ein Schußmann auf den lauderen Weisen aus einem anderen noch unehrerhastener Grunde aufmerksam gemacht, worauf derselbe festgenommen und in Untersuchungshaft abgeführt wurde.

= **Neue Notizen.** Das Pferd, das, wie wir berichteten, am Neubau Schulberg so unglücklich stürzte, wurde, wie uns die Arbeiter des Neubaus mittheilen, schon nach kaum 1/4 Stunde aus seiner unbequemen Lage befreit.

* **Perseus-Nachrichten.** Während früher nur solche Lehrlinge Aufnahme finden konnten, welche die Gewerbeschule des Vereins besuchten, steht der Eintritt in den „**Katholischen Lehrlings-Verein**“ jetzt allen katholischen Beshrlingen offen, da der gewerbliche Unterricht des Vereins mit Ostern ausgethört hat und die Handwerkslehrlinge seitdem die städtische Gewerbeschule besuchen. Heute Nachmittag 5 1/2 Uhr findet die erste Aufnahme in den umgestalteten Verein statt. Möchten recht viele Eltern und Meister ihre Söhne und Lehrlinge dem Vereine zuführen. — Der Gesangsverein, **Wiesbadener Männer-Club** wird den heutigen Sonntag bei gutem Wetter zu einer Wanderung durch die grünen, lachenden Frühjahrsfluren nach Kloppenheim benennen. Bei Gesang, Declamation, Spiel und Tanz wird der Verein wie immer auch diesmal den Theilnehmern einige vergnügte Stunden bereiten. — Die Fechtriege des „**Turnvereins**“ begeht heute die Feier ihres zehnjährigen Bestehens in dem Vereinssaale Hellmündstraße 33 in solenner Weise. Von Nachmittags 3 Uhr ab findet in der Vereins-Turnhalle ein großes Schaufesten statt, bei welchem Einzel- und Massentübungen in allen Waffen zur Vörführung gelangen. Die Stiftungsfestier wird sodann durch eine Abend-Unterhaltung, welche, wie die getroffenen Vorbereitungen schließen lassen, besonders interessant zu werden verspricht, und darauffolgendem Tanz beschloffen.

SS **Harrod**, 10. Mai. An Stelle des nach Rilianstädten abgehenden Lehrers Knöll ist der Schulamts-Candidat Ferdinand Kobbe aus Ufingen mit der Verleihung der dritten Lehrerstelle hier selbst vom 16. d. M. ab beauftragt worden.

* **Gleidenstadt**, 8. Mai. Dem „**Raff. B.**“ wird von hier geschrieben: Die wahrlich nicht übertriebenen Hoffnungen, welche man hier auf die Bahn gesetzt hat, sind nicht in Erfüllung gegangen, daher herrscht allgemeine Unzufriedenheit. Von dem Bau eines Stationsgebäudes hört man nichts, und doch wäre ein solches wegen der Frachtwägen, welche hier ankommen und von hier abgehen, dringend erforderlich. Es herrschen noch immer die bereits früher gerügten Mißhände, und das Betrübenbe ist, daß eine Aenderung nicht abzusehen ist.

Δ **Vom Tannus**, 8. Mai. Ein 11-jähriges Mädchen aus Falkenstein, welches sich bei der dasigen Kirchweibe durch Carroussellfahren vergnügte, stürzte während der Fahrt herab und zog sich außer einem complicirten Oberschenkelbruch noch andere Verletzungen zu, so daß sein Zustand für bedenklich gilt. — Am 20. d. Mts. beabsichtigt die Herzogin von Nassau wieder auf ihrem Schlosse zu Königstein einzutreffen.

* **Hadamar**, 9. Mai. Heute Früh würde in dem Abhache am Wehre bei der Babeanstalt die Leiche der Ehefrau des Wächters W. auf-

gefunden. Ueber die Gründe, welche die noch junge Frau in den Tod getrieben, ist bis jetzt nichts bekannt.

* **Hakenbogen**, 8. Mai. Heute Nachmittag 1 Uhr brach in den Stallungen des „Hotel Bremser“ Feuer aus. Zwei Scheunen und Ställe brannten nieder. Die Brennerei war in großer Gefahr, wurde aber erhalten.

* **Herborn**, 9. Mai. Heute Morgen 11 Uhr fand in der Aula die feierliche Einführung des Prof. D. Zimmer in sein Amt als Director und 1. Professor des theol. Seminars unter ziemlich zahlreicher Theilnahme statt. Herr Generalsuperintendent D. Ernst begrüßte Namens der Kirchenbehörde den neuen Director und verpflichtete ihn unter Hinweis auf den früher geleisteten Dienst.

* **Vom Westerwald**, 9. Mai. Die Auswanderungen nach Ostpreußen haben in unserer Gegend jetzt einen großen Umfang angenommen. Der seitherige Bürgermeister von Wittgert ist nach Sololinda, Kreis Bromberg, übergesiedelt und gründet dort eine Gastwirthschaft.

§§ **Flörshelm**, 10. Mai. Heute früh 5 1/2 Uhr verschied hier plötzlich auf dem Wege vom Pfarrhause nach der Kirche Herr Pfarrer J. Horz. Der Verstorbene erfreute sich in seiner Pfarrgemeinde und in den Gemeinden, wo er früher wirkte, allgemeiner Beliebtheit und war auch in weiteren Kreisen, namentlich durch seine Thätigkeit als Mitglied des Gewerbevereins für Nassau, dessen Haupt-Versammlungen er alljährlich zu besuchen pflegte, und des Kreisvereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für den Landkreis Wiesbaden bekannt und wegen seines freundlichen und hiederen Wesens allgemein beliebt. Möge er sanft ruhen!

(V) **Flörshelm**, 10. Mai. Die Beerdigung des Herrn Pfarrers Horz findet Montag, den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, statt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— **Königliche Schauspiels**. Infolge eingetretener Erkrankung einiger Opern-Mitglieder mußte die zum Vortheil der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt in Aussicht genommene Aufführung der seit mehreren Jahren hier nicht gegebenen Oper: „Die lustigen Weiber von Windsor“ für Montag, den 12. d. M. verschoben werden. Es ist wohl durch die vortreffliche Besetzung der Hauptpartien, sowie durch die Mitwirkung des ausgezeichneten Bassisten der Frankfurter Oper, Herrn Paul Greeff, welcher gelegentlich seines Gastspiels im December v. J. hier als „Sarastro“ Aufsehen erregte, eine glänzende Aufführung dieser Werke aller Spiel-Opern zu erwarten und wird hoffentlich der Pensionskasse hierdurch die erwünschte Einnahme zugeführt.

* **Spiel-Entwurf des Königl. Theaters**. Dienstag, den 13. Mai: „Bürgerlich und Romantisch.“ Ballet. Mittwoch, den 14.: „Fidelio.“ Donnerstag, den 15.: „Der Freischütz.“ Freitag, den 16.: „Der Biron von Venedig.“ Samstag, den 17.: „Oper.“ Sonntag, den 18.: „Das Stiftungsfest.“ Ballet. Montag, den 19.: VI. und letztes Symphonie-Concert.

* **Oper und Musik**. Aus Brüssel, 8. Mai, wird geschrieben: Hans Richter gab gestern im hiesigen Mousie-Theater ein Concert. Zur Aufführung gelangten ausschließlich Wagner'sche Werke. Hans Richter wurde während des ganzen Verlaufes des Concertes ungemein gefeiert.

* **Zum Conflict zwischen Bühnen-Verein (Theaterleitern) und Bühnen-Genossenschaft (Künstlern)** schreibt die „Nat.-Ztg.“ richtig: „Das Publikum weiß, daß das gute Einvernehmen zwischen den beiden Vereinigungen nicht, wie die Bühnen-Vereinigung behauptet, zuerst und grundlos von der Bühnen-Genossenschaft gestört worden ist und weit entfernt davon, daß die Delegirten-Versammlung die Störung des Einvernehmens zu einer tiefgehenden Entfremdung erweitert hat, ist die Friedensliebe und das Entgegenkommen auf denselben Gegenstand rüchhaltigster Anerkennung entgegen. Es ist daher lebhaft zu bedauern, daß in München ein Beschluß gefaßt worden ist, der thatsächlich auf eine Sperre von Wohlthätigkeitszwecken gewidmeten Geldern herauskommt und daß das Werk der Reform der „Sagungen“ und der einheitlichen Contract-Bestimmungen“ nur sehr langsam und voraussichtlich sehr unbefriedigend vor sich gehen wird. Falls in der That zwischen Directoren und Schauspielern die unerfreuliche Spannung fortbauern und sich vergrößern sollte — nicht zum Nutzen der Kunst —, so wird die öffentliche Meinung die Schuld ausschließlich den Directoren zur Last legen müssen.“

* **Neues Lustspiel von Tolstoi**. Am 1. Mai fand in Gegenwart des ganzen russischen Kaiserhauses im sogenannten „Chinesischen Theater“ in Jaroslaje Selo eine von aristokratischen Dilettanten aufgeführte Vorstellung des neuesten Tolstoi'schen Werkes, des Lustspiels „Die Früchte der Aufklärung“ statt. Handlung — so schreibt man der „M. Z.“ — ist in dem Werke sehr wenig. In Grunde liegt ihm eigentlich ein Possenstoff: Der Gutsbesitzer, Lieutenant a. D. Swobdinsk, ist ein begehrter Spiritist. Drei Bauern kommen zu ihm, um bei ihm Land zu kaufen, dessen sie sehr bedürfen, das er ihnen aber nicht abtreten will. Da übernimmt die Kammerzofe der Frau Swobdinsk die Sache, indem sie ihren Bräutigam, den Bauer Kemou, als Medium ausgiebt, als echte Soubrette allerlei Schnidschnad treibt, und schließlich durch das Medium dem Lieutenant vorschreiben läßt, den Bauern das gewünschte Land zu verkaufen. Das ist der ganze Inhalt, der dem Dichter aber Gelegenheit giebt, eine Menge Personen vorzuführen, die er dem Spott mit dem unverhüllten Betreuen preisgiebt, die Wissenschaft im Allgemeinen, nicht bloß in ihren Auswüchsen, zu geißeln. In seinem „Bemerkung“ sagt Tolstoi: „Wie oft beneidete ich die russischen Bauern um ihre Unwissenheit und ihre Unbildung“ und fährt dann weiter aus, daß Vernunft und Wissenschaft nur zur Zerstörung des Lebens führen, indem sie „den Sinn des Lebens negiren“. Dieselbe Idee liegt diesem Lustspiel zu Grunde, indem Tolstoi die Wissenschaft mit Dehaagen in einer

Possenfigur, dem Professor Krugoswetow, persiflirt und den Spiritismus als Inbegriff der „Früchte der Aufklärung“ hinstellt.

* **Verschiedene Mittheilungen**. Wir gaben kürzlich eine Mittheilung der „Hamburger Signale“ über ein von August Wilhelm und Rudolph Niemann veranstaltetes Concert wieder, wobei Herr Niemann die Kreuzer-Sonate mit Herrn Wilhelm spielte. Wie wir hören, ertheilt Herr Niemann, welcher schon seit einigen Jahren hier domicilirt, auch Unterricht im höheren Klavier-Spiel. Unsere einheimischen pianistischen Lehrkräfte sind dadurch um eine außerordentliche Kraft vermehrt. In seinem früheren Wohnorte Hamburg war Herr Niemann einer der begehrtesten Klavier-Pädagogen. — Die zur Zeit hier wohnende, bekannte Schriftstellerin Frau Elise Polko hat aus dem Cabinet der Kaiserin, sowie von der Kaiserin Friedrich, der Großherzogin von Baden und dem Großherzog von Weimar warme Dankeschreiben erhalten für ein Gebenblatt zur Erinnerung an die Kaiserin Augusta, „Früchte Weichen“. Die junge Kaiserin betonte, wie sie das so sunnige und innige Blatt zugleich erfreut und tief bewegt habe. Ihre Majestät nahm auch die Widmung eines demnächst erscheinenden Sammelwerks der Verfasserin, unter dem Titel „Unsere Kinder“, in der huldvollsten Weise an.

* **Personalien**. Der Ingenieur James Rasmuth, der Erfinder des Dampfhammers und der Dampfmaschine, ist am Mittwoch zu London im Alter von 92 Jahren gestorben. — Hermann Subermann, der im Frankfurter Stadttheater der 27. Aufführung der „Ehre“ beizuohnte und vom Publikum lebhaft ausgezeichnet wurde, hat sich zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach Heidelberg begeben. Subermann arbeitet gegenwärtig an einem größeren Roman und einem Drama „Sodom's Ende“. — Aus Frankfurt a. M. wird geschrieben: Unserer Mittheilung von dem Tode der früheren Sängerin Frau Lederer-Ubrig, deren Leiche zur Feuerbestattung nach Gotha übergeführt wird, müssen wir heute schon die weitere von dem unerwarteten Tode der Gattin des Bassisten Herrn C. Baumann, der bekannten Künstlerin Frau Baumann-Triloff, folgen lassen. Geboren 1855 zu Tempeln in der Uckermark machte die Dahingegangene i. J. ihre Studien bei Dr. Stern in Berlin. C. Franke und Devrient gewannen sie 1878 für die Frankfurter Oper. Ihre Hauptpartien waren die Bruchhilden in der Tetralogie, Holbe, Königin der Nacht, Donna Anna u. s. w., welche letztere Partie sie auch noch nach ihrem Austritt aus dem hiesigen Opern-Verband fast ausschließlich hier sang. Später machte sie Kunstreisen, u. a. durch ganz Amerika. Die Verstorbene erregte sich ihrer lebenswürdigen Charaktereigenschaften wegen einer großen Beliebtheit.

* **Rudolf Saumbach**, der Gemeindepoet von Gabelbach, hat aus Kapri unterm 20. April folgenden Brief und Wandergruß an den Justizrath Schwanitz in Gabelbach gerichtet: „Hochgeehrter Herr Justizrath! Befanntlich führt der Weg nach Gabelbach über Kapri. Sie sehen, daß ich unterwegs bin, um mich endlich der verehrten Gemeinde vorzustellen. Ich habe mich von einem Ausfluge nach Sicilien hier bei Ragano erholt und reise nun über Rom, Mailand, Verona nach Meiningen und Amnau. Einstweilen die Versicherung meiner Ergebenheit und — die nachstehenden Verse als Wandergruß:

„An meine zerrissenen Stiefel.“

Es weht von meiner Leier
Ein langer, schwarzer Flor,
Denn eine Trauerfeier
Steht heute mir bevor.
Mein Stiefelpaar soll enden,
Denn trag ich Leid und Weh,
Mit diesen meinen Händen
Versenk ich's in die See.

Nun hat der blauen Grotte
Gewässer das Paar durchweicht.
Es könnte werden zum Spotte
Dem Inselvolle leicht;
Denn soll es rühmlich fallen
Und ruhen im Meeresgrund,
Bedeck't von Ebelkorallen
Und Muschelschalen bunt.

Ah, über des Aetnas Baven
War gar zu schlimm der Gang!
Es brachen die Sohlen den Braven,
Das Oberleder sprang.
Zwar schaffte in Messina
Ein wacker Schuster Rath,
Alein in Toormina
Niß wiederum die Nacht.

Seht ihr die Klippe ragen
Gleich einem Hochaltar?
Dorthin hab' ich getragen
Das treue Stiefelpaar.
Ein Schwung — ich sah' sie sinken
Vom Felsen des Ueber:
Den rechten und den linken
Sah nie ein Auge mehr.

Hochachtungsvoll Rudolf Baumbach.

* **Eine eigenartige Reliquie Ludwig van Beethoven's** ist durch Verfügung des Kaisers aus der Königl. Bibliothek in Berlin dem Beethoven-Hause zu Bonn überwiesen worden: nämlich die vier „Gehörmaschinen“, welche der Hof-Mechaniker Maelzel, der bekannte Erfinder des Metronoms, in den Jahren 1813 und 1814 für den gehörleidenden Meister fertigte. Es sind ganz wunderbar geformte Hörrohre, aus Messingblech zusammengesetzt. Zwei derselben von ungewöhnlicher Länge, etwa 70 Cm. lang, enden in eine Art von Kessel, deren einer ringsum geschlossen und an der Oberseite scharf durchlöchert ist; der andere oben offen, aber so, daß das eigentlich zum Ohr führende lange Rohr mit einem breiten Trichter kurz über dem Boden mündet. Maelzel hat offenbar seine Erfindungsgabe auf's Neueste angestrengt, um den Anforderungen des schwerhörigen Meisters Genüge zu thun. Bei der Erkrankung der Hörnerven selbst, wie sie die Section später bei Beethoven nachwies, konnten indes solche schallverstärkenden Apparate keine dauernde Besserung der Hörfähigkeit herbeiführen. An den Instrumenten befinden sich auch noch die Messinghaken und die Seidendänder, mit welchen der Meister sich diese Maschinen am Haupte befestigte.

* **Die Wärme des Mondlichtes**. Aus London wird berichtet: Ein für die Physik, wie Astronomie höchst wichtiges Problem, an welchem sich Tyndall, Lord Rosse und Langley vergeblich abgemüht haben, scheint endlich von dem Engländer C. W. Boys, einem der Professoren von

South Kensington, gelöst zu sein: nämlich die Wärme des Mondlichtes zu bestimmen. Bops benutzte als Apparat eine Quarz-faser, mittelst welcher er eine Thermosäule von fast ungläublicher Empfindlichkeit herstellte. Er kann mit diesem Instrument die von einer Kerze ausgestrahlte Wärme noch auf 1 1/2 englische Meilen den Sinnen wahrnehmbar machen. Indem er den Mond auf die kleine Scheibe seines Apparates fallen ließ, bewies er, daß die empfangene Wärme gleich der einer Kerze auf 21 Fuß Entfernung ist. Dieses Resultat stimmt auffallend mit den Vermuthungen Piazzi Smyth's überein.

Vom Büchertisch.

* „Brown's Bademecum für Gas-Consumenten.“ Belehrung über die Eigenschaften des Steintohlengases, sowie über dessen Anwendung zur Beleuchtung, zum Kochen, Heizen und zum Betrieb der Gasmotoren. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage, bearbeitet von Georg Fr. Schaar, Ingenieur und Verfasser des Gas-Kalenders. Geg. broschirt. Preis 1 Mk. (Stuttgart, Verlag von Paul Neff.) Der Verfasser, Civil-Ingenieur Georg Fr. Schaar, ist bei allen Interessenten bekannt durch seine verschiedenen Schriften über Gas und Gasfabrikation. Der Name des Verfassers dürfte daher schon dafür bürgen, daß der Zweck dieser nach den neuesten Standpunkten umgearbeiteten dritten Auflage: das Publikum mit Natur, Eigenschaften und Anwendung des Steintohlengases bekannt zu machen und damit die aus Unkenntniß häufig hervorgehende Unzufriedenheit der Gas-Consumenten zu beheben, erreicht ist. Eigenhümer von Fabriken sowohl, wie Consumenten werden aus diesem praktischen Handbüchlein, erstere hauptsächlich durch Vortheile desselben an Interessenten, große Vortheile ziehen. Wir können dieses praktische Handbüchlein empfehlen und geben als Beleg seiner Reichhaltigkeit einen Auszug aus dem Inhalt: Kurzer Ueberblick über die Geschichte der Gasindustrie — Das Rohmaterial für die Gasbereitung — Bestandtheile und Eigenschaften des Leuchtgases — Die Verbrennung — Die Fabrikation des Leuchtgases — Die Rohrleitungen — Die Gasmesser — Die Hausleitungen — Die Brenner und Beleuchtungs-Apparate — Die Regulatoren — Die Lampenglocken, Schirme und Reflectoren — Die Beleuchtung geschlossener Räume — Das Kochen und Heizen mit Gas — Die Gasmotoren — Die Gaspreise.

* Es ist ohne Zweifel von Interesse, zu erfahren, wie die Industrie als der am stärksten belastete Factor über das weitere Vorgehen auf socialpolitischen Gebiete denkt. Dr. W. Beumer's Broschüre über das Wirtschaftsjahr 1889 (als Beitrag zur Arbeiterfrage auf mehrseitigen Wunsch veröffentlicht. Düsseldorf, Commissions-Verlag von A. Bagel. 1890. Preis 50 Pfg.), die einen an die XIX. General-Versammlung des Wirtschaftlichen Vereins, in welchem alle Industrien Rheinlands und Westfalens vertreten sind, erstatteten und mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Bericht enthält, spiegelt die Ansichten der Industriellen getreu wieder und giebt in knappen Rahmen wertvolles Material zur Erbringung des Beweises, daß ein langsames Tempo auf dem genannten Gebiete Noth thut. Der Verfasser verhält sich aber nicht etwa rein negativ, sondern zeigt, wie die Errichtung von Reichspost-Stationen eine willkommene und notwendige Ergänzung zu unserer bisherigen socialpolitischen Gesetzgebung bildet. Wir empfehlen daher die Broschüre den weitesten Kreisen zur Beachtung und fügen nur noch hinzu, daß sie durch einen glänzenden, alle Schwerfälligkeiten vermeidenden Stil sich auszeichnet.

Deutscher Reichstag.

4. Sitzung vom 9. Mai.

Der Präsident verkündet, der Kaiser habe die Meldung von der Constituierung des Reichstages entgegengenommen. — Erste Lesung des Antrages Auer, betr. Einstellung des Strafverfahrens gegen die Abgg. Knuert und Schappel, wird debattelos angenommen. — Es folgt die erste und zweite Berathung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Ergänzung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige. Wird debattelos angenommen. — Es folgt die erste Lesung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Gewerbegerichte. Abg. Wagem (Greifeld): Der Grundgedanke der Vorlage sei ihm sympathisch. Im Einzelnen müßten Aenderungen eintreten. Die Stellung des Secretärs müsse präcisiert, die Frage über den Vorsitzenden bei dem Sühneverfahren anders geregelt werden. Um den Charakter der Gewerbegerichte als Fachgerichte besser hervorzuheben, ließe sich fragen, ob von einer Berufung an die Landgerichte nicht abzusehen wäre und die Rechtsanwälte nicht ausgeschlossen werden sollten. In der Kostenfrage erkenne er an, daß die Regierung den fiscalischen Standpunkt verlassen und sich bestrebt habe, das Verfahren möglichst billig zu gestalten. Das Beste wäre, keine Gebühren zu erheben. Es genüge, die Kosten dem Arbeitgeber aufzubürden, der Arbeitgeber müsse eben für die vollen Bedürfnisse des Arbeiters aufkommen. — Abg. Tuhauer (Soc.) beklagt, daß der Entwurf Mißtrauen gegen die Arbeiter befinde, z. B. in der Ansetzung des Alters für das active und passive Wahlrecht, der Instanzengang solle innerhalb der Gewerbegerichte bleiben. Er bitte, die Vorlage in der gegenwärtigen Form abzulehnen. — Abg. Klemm (cons.) empfiehlt die Vorlage. — Abg. Meyer (Berlin): Das Verhalten der Staatsregierung gegen das Berliner Gewerbegericht lasse sich schwer in Einklang bringen mit den arbeiterfreundlichen Tendenz derselben. Für Arbeiterstreitigkeiten brauche man ein wohlfeiles schlenmiges Verfahren, nach Art des römischen Arbitrums. Die Theilnahme der Arbeiter an der Rechtsprechung und Verwaltung sei von höchster ethischer Bedeutung, sie hebe sie und lehre sie das Maß der Verantwortlichkeit kennen, das mit obrigkeitlichen Functionen verbunden ist. Alle seine Einwände gegen den Entwurf, der ein in der Retorte fabricirter Homunculus sei, könne er nicht vorbringen. Die Bedingungen für das active und passive Wahlrecht seien zu eng ge-

jogen, die Frauen müßten das active Wahlrecht haben, gegen das passive habe er noch philistherhafte Bedenken. In der Gebührenfrage stimme er mit Wagem überein; auch im Punkte des Ausschusses der Rechtsanwälte und in der Ansicht über den Instanzengang. Er beantrage Commissionsberathung. — Abg. Dr. Miquel wendet sich gegen Wagem, der den Arbeitern als Richter Diäten zahlen will, den Arbeitgebern aber nicht. Auch Meyer spreche zu geringfügig von dem Entwurf. Der Wunsch der Arbeiter, die Rechtsanwälte auszuschließen, führe zum gänzlichem Ausschluß Aller, die gewerbmäßig das Recht vertreten. Er glaube, daß bei Sachen, wo es sich kleine Beträge handelt, die Berufung die Entscheidung erschwere und gegen das Interesse der Arbeiter sei. Die Commission möge diese Bedenken erwägen. Gelinge es, die Streitigkeiten mit den Arbeitgebern schnell und mit gegenseitigem vertrauensvollen Entgegenkommen zu schlichten, so sei das ein unschätzbare Gewinn. — Abg. Winterer (Cons.): Wer aus den Stricks die Wirkungen des Massenwahses kennen gelernt habe, begrüße freudig jeden Versuch, die Massenunterschiede auszugleichen. — Staatssecretar Bötticher: Dem Abg. Tuhauer erwidere er, daß in der Vorlage kein Mißtrauen gegen die Arbeiter enthalten sei; er erwarte den objectiven Beweis des Gegentheils. Allen socialpolitischen Gesetzen der Regierung liege der Gedanke zu Grunde, den Arbeitern zu helfen. Möge sie auch im Einzelnen oft vielleicht ungeschickt gewesen sein, an ihrer guten Absicht dürfe man nicht zweifeln. Der Staat müsse, um die Objectivität des Urtheils zu garantiren, auf Bestätigung der Wahl des Vorsitzenden des Schiedsgerichtes bestehen, denn er sei für die Rechtspflege verantwortlich. Der Grundgedanke der Vorlage, deren Verfasser er übrigens nicht sei (Zwischenruf: Das glaube ich!) habe schon 1878 den Beifall des Reichstages gefunden. Er hoffe, daß das Gesetz dazu beitragen werde, Streitigkeiten der Arbeiter und Arbeitgeber friedlich und schnell zu schlichten und die Arbeiterbewegung in ein ruhigeres Fahrwasser zu bringen. — Nachdem noch Abg. Ebert gesprochen hat wird die Discussion geschlossen und die Vorlage einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen. Montag: Nachtragsetat.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

Sitzung vom 9. Mai.

Das Herrenhaus beriebt heute den Antrag des Grafen Pfeil auf Maßregeln gegen Ueberfüllung der höheren Lehranstalten mit jüdischen Schülern. Graf Pfeil begründet seinen Antrag besonders mit dem Hinweis auf Berliner Verhältnisse. Es handle sich nicht um den Ausschluß der Juden von christlichen Gymnasien, sondern nur um Zulassung in einem gewissen Procent-Verhältniß. Für die Ueberzahl der Juden seien nöthigenfalls jüdische Gymnasien auf Staatskosten zu errichten. — Cultusminister v. Gölher äußert sich ähnlich, wie im Abgeordnetenhaus; er hält dem Antragsteller die technischen Schwierigkeiten entgegen und glaubt im Uebrigen, daß dessen Befürchtungen für die christliche Anschauungs- und Denkweise nicht gerechtfertigt seien. — Miquel ist gegen den Antrag, welcher die einzelnen Confectionen scheidet, die Juden verbittert und das nationale Interesse schädige. Die Gefahr, daß jüdische Schüler und Lehrer einen antichristlichen Geist in die Schule bringen, ist gewiß zur Zeit noch nicht vorhanden, und da soll man den Teufel nicht an die Wand malen. Wir stehen vor der Thatfache, daß unsere jüdische Bevölkerung gleichberechtigt ist. (Aufe: Leider!) Ob leider oder nicht, ist für die Frage gleichgiltig. Ich will nicht unteruchen, ob man mit Erfolg davon abgehen kann, oder ob eine Aufhebung der Gleichberechtigung zum Nutzen und Frommen des Vaterlandes sei. Darüber kann kein Zweifel sein, daß ein wesentliches nationales und staatliches Interesse vorhanden ist, den jüdischen Schülern, welche eine höhere Bildung sich erwerben wollen, soweit als möglich ist, den deutsch-nationalen Geist und die gesammte Grundlage des deutsch-nationalen Lebens zu geben. Bei den schweren Gegenständen, die schon heute im öffentlichen Leben hervortreten, müssen wir nicht trennen, sondern vereinigen, sammeln und verbinden. — v. Kleist-Rekow: Wenn die Frage pädagogisch ist, soll man sie nicht mit tiefer liegenden principiellen Gründen betampfen, und wenn die Frage eine unterrichtstechnische ist, soll der Minister nicht sagen: Ich bin überlastet, macht mir nicht weitere Arbeit! Wir wollen ihn gerade darin unterstützen. Die Frage greift tief hinein in die Bewegung der Gegenwart. Wir müssen uns bestimmen auf unsere christliche Kultur und von diesem Gesichtspunkt aus eine Erwägung des Antrags vornehmen. Ich habe meine Söhne auf ein Gymnasium geschickt, damit sie mit anderen Kreisen zusammenkommen und sich für die Arbeit des Lebens vorbereiten. Die Schule war gut christlich; ich wünschte auch, daß einige jüdische Schüler dabei waren. Der Lehrer sagte mir, das könne geschehen, es sei aber ein Irrthum, zu glauben, daß das jüdische Element ein Vortheil für die Gymnasien sei, es gäbe zwar immer einige talentvolle jüdische Schüler, die große Waise sei aber die schwerste Last für die Schule. Die jüdische Nationalität hat natürliche Eigenthümlichkeiten, die uns Deutschen unsympathisch sind. Die Juden wollen wir nicht aus den Schulen hinausdrängen, aber wir wollen das Christenthum vor einer Schädigung bewahren. Unsere germanische Kultur beruht durch und durch auf dem Christenthum, und durch die Durchdringung des öffentlichen und privaten Lebens mit christlichen Grundgesetzen haben wir unsere Machtstellung erlangt, und wir würden, wenn wir den christlichen Geist aus den Schulen bannen, wieder herabsinken, wie etwa Frankreich. Der Hinweis, daß wir nach dem Princip des Antrags auch evangelische und katholische Gymnasien gründen müßten, ist verfehlt, denn Katholiken und Protestanten bindet ein einiger Geist trotz kleiner Differenzen, der Geist des Christenthums. (Sehr richtig!) Das jüdische Element drängt nach höherer Bildung und damit nach den höheren Stellen der Verwaltung und Rechtsprechung. Die Juden sind wohlhabender und sparsamer, als wir. Darin liegt eine Gefahr. Nehmen Sie also

den Antrag an. — Graf Pfeil: Von gemeinsamem Unterricht von Juden und Christen ist ein Zusammenklieben der Confessionen doch nicht zu erwarten. Die Juden streben nach Herrschaft und Emancipation in jeder Richtung. Eine entente cordiale mit ihnen ist doch nicht möglich. Sehen Sie sich doch die Deutschfreisinnigen im Reichstage an, welche die Abgeordneten des Judenthums sind. Sind das Herren, die einzig und friedlich mit uns leben? Wir müssen Fort machen gegen die gefährliche Wendung im politischen Leben. In Oesterreich ist die Herrschaft des Judenthums schon zu einer ungeahnten Höhe gelangt. Thun wir nicht bei Zeiten etwas dagegen, so wird auch bei uns diese Folge eintreten. — Oberbürgermeister Pöttcher: Nach den Auslassungen des Herrn Cultusministers würde ich es nicht vertreiben, wenn dieser Antrag hier angenommen würde. Namentlich ist er unannehmbar nach den Ausführungen, welche der Antragsteller an denselben geknüpft hat und gegen die ich mich ganz entschieden wenden muß. Wir haben doch schon christliche Schulen, in welche die Juden nur zugelassen werden. Es ist ein Vortheil, daß die Juden nicht auf sich angewiesen sind, sondern christlichen Geist in christlichen Schulen lernen. Wie wollen die Herren überhaupt ihren Antrag durchführen? Dafür liegt gar keine Möglichkeit vor. Die Verfassung spricht zweifellos gegen den Antrag. Da der Minister die bestehenden Schwierigkeiten von seinem Ressort aus überwinden will, haben wir nicht mehr hineinzureden. Nur weil jemand Jude ist, ihn von der Schule abweisen, halte ich für nicht richtig, und ich stimme damit gegen den Antrag. — Graf von der Schulenburg hält Miquel entgegen, das deutsch-nationale Interesse sei untrennbar vom Christenthum. Der Antrag wird schließlich vom Herrenhaus angenommen. U. A. stimmen Graf Nolte und Fürst Radziwill dagegen.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Die frühere Königin von Hannover, eine altenburgische Prinzessin, ist zu kurzem Besuch in Altenburg eingetroffen, nachdem ihre Schwester, die Großherzogin von Oldenburg, bereits dort angekommen. Die frühere Königin von Hannover weilte zum ersten Mal seit 1866 wieder in Altenburg. — Der General der Cavallerie z. D. v. Rauch ist im 72. Lebensjahre gestorben.

*** Zur Reform des höheren Schulwesens.** Die Vorbereitungen zu der Versammlung, welche zur Erörterung der Reform des höheren Schulwesens auf Veranlassung des Cultusministers im Herbst dieses Jahres in Berlin zusammenzutreten wird, sind in vollem Gange. Aus der Versammlung, welche aus Anhängern der humanistischen wie realistischen Richtung, aus Mitgliedern der Universitätskörper und Akademien, aus Schulmännern aller Kategorien, insbesondere auch Vertretern der sogenannten Einheitschule, ferner aus Beamten der Reichs- und Staats-Schulbehörden, aus Männern des praktischen Lebens, endlich aus speciellen Vertrauensmännern, wie z. B. dem Dr. Gießfeldt, bestehen wird, sollen Referenten und Correferenten gewählt werden, welche über die einzelnen Fragen Bericht zu erstatten haben. Diese Punkte werden im Vorhinein, in einem Fragebogen zusammengestellt und mit Erläuterung versehen, dem Referenten zur Berichterstattung übergeben. Daß auch der Kaiser in einer oder der anderen Form an der Versammlung sich beteiligen werde, erscheint nicht völlig ausgeschlossen.

*** Berlin, 10. Mai.** Die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses berathet Donnerstag Abend wieder den Nachtragsetat und nahm folgende Resolution des Frh. v. Huene an: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, Erwägungen dahin eintreten zu lassen, ob nicht eine allgemeine Einführung der Dienstaltersstrafen für die Besoldungen der etatsmäßigen Beamten sich empfiehlt.“ — Der Bestechungsproceß Barnebold und Genossen wurde am Freitag geschlossen und der Termin zur Urtheilverkündung auf Dienstag Vormittag 9 Uhr angesetzt.

*** Rundschau im Reiche.** In den Kreisen Strzelno, Witkowo, Gnesen, Snowrazlaw und Wozgrowsky hat abermals eine Reihe polnischer Dörfer deutsche Namen erhalten. So ist dem Dorfe Dłubyszowo der Name Altenburg, dem Dorfe Rzybrodzin der Name Imjee, dem Orte Modliborzec der Name Deutschwalde zc. beigelegt worden. — Der Strike der Ewerführer (Lichterschiffer) in Hamburg nimmt eine bedenkliche Natur an. Mehrere Hamburger Firmen haben der Hafenpolizei Dampfer zur Verfügung gestellt, mit denen dieselbe alle Wasserwege abpatrouillirt, um die neu angenommenen Leute gegen die strikenden Ewerführer zu schützen. Bis jetzt ist die Polizei in 13 Fällen eingeschritten und hat mehrere Verhaftungen vorgenommen. Auf dem Lande kreisen fortwährend größere Patrouillen umher.

Ausland.

*** Oesterreich - Ungarn.** Der Bäckerstrike in Budapest dürfte, wie wir gestern schon mittheilten, bald beigelegt sein. Die Meister beschlossen, die Forderungen der Gehilfen, besonders die vierschwändige Arbeit und den Schichtwechsel zu bewilligen, sich aber dadurch schuldig zu halten, daß sie die Gebätspreise im Zwischenhandel erhöhen. Bisher wurden im Zwischenhandel 85 bis 100 Stück für einen Gulden bewilligt, von nun an sollen höchstens 60 Stück für einen Gulden gegeben werden, dafür aber soll das Gebäd anstatt 42 nun 60 Gramm haben. Die Gehilfen auf der Neupester Insel, wo sie verweilen wollten, bis alle Forderungen erfüllt sein würden, sind weiter lustig. Sie erhielten in den letzten Tagen 120 Gulden Unterstützung. Zwei Gehilfen, die schwimmend durchbrennen wollten, wurden zurückgeholt und tüchtig durchgeprügelt. Zu bemerken ist, daß mehrere große Meister schon vor dem Strike den Gehilfen die Forderungen bewilligten, daß aber letztere dennoch

den Strike mitmachten. Die Gehilfen wollen entzogen, daß sämtliche Genossen dasselbe erhalten.

*** Italien.** Das Central-Comité des italienischen National-Schützenfestes empfing ein Telegramm des geschäftsführenden Ausschusses des deutschen Bundes schießens in Berlin, worin den italienischen Schützen brüderlicher Gruß entboten und der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß dieselben im Juli zahlreich nach Berlin kommen würden. Das Telegramm schließt mit den Worten: „Es lebe König Humbert, der erhabene Freund des deutschen Volkes, es lebe die verbündete italienische Nation!“ — Elena, der Delegirte Italiens auf der Berliner Arbeiterschutz-Conferenz, hielt im Parlament eine mit warmem Beifall aufgenommene, die italienische Finanzlage betreffende Rede. Er erklärte, während Frankreich, Rußland und Oesterreich finanziell florirten, werde Italien nicht von einer vorübergehenden Krise, sondern von einer schwereren öconomischen Krankheit heimgesucht. Zur Heilung der letzteren empfahl Elena insbesondere die Kräftigung der Landwirthschaft. — Das officöse Armeebblatt „Esercito“ ist autorisirt, zu erklären, daß die jüngsten Meldungen über neue große Rüstungen der Mächte auf die italienische Regierung einen überaus peinlichen Eindruck gemacht haben. Dieselben würden aber die beabsichtigten Streichungen in dem italienischen Militäretat keineswegs vereiteln. Die Regierung werde dessen ungeachtet über die Wehrfähigkeit des Landes ängstlich wachen.

*** Serbien.** Das neue serbische Armeegesetz vergrößert die Wehrkraft Serbiens bezüglich der Truppenzahl sehr bedeutend, so daß jetzt das serbische Heer im Kriegsfalle mit 210,000 Mann in das Feld rücken soll.

*** Bulgarien.** Die Polizei hat dem „Temps“ zufolge in einem Dorfe nahe bei Widin 400 hektographirte Proclamationen entdeckt. Dieselben sind Jantow unterzeichnet und fordern die Bulgaren auf, den ihnen von Oesterreich aufgezwungenen Dictator zu verjagen; auch Stambulow's sollten sie sich entledigen. Wenn Oesterreich ihnen vorpiegeln, als ob Rußland Bulgarien zu einer russischen Provinz machen wolle, so sei dies falsch, denn Rußland wolle ein freies und unabhängiges Bulgarien, „mit einem Prinzen von unserem Blute und unserer Religion, nicht aber einem Katholiken, welcher unsere Sitten und Gebräuche verachtet und sich, nachdem er getrunken, über unseren nationalen Cultus lustig macht und unsere Priester in Fesseln legt.“ — Die „Köln. Ztg.“ entnimmt der „Svoboda“ folgende Meldung über eine Meuterei aus Schumla: Am Abend des 1. Mai begab sich ein Krankenwärter des Schumlaer Krankenhauses in ein Zimmer desselben, in welchem sich elf Gefangene als Kranke befanden. In seiner Begleitung trat auch der die Wache befehligende Unterofficier in den Raum. Während beide sich mit dem Anzünden der Lampen beschäftigten, erhielt der Unterofficier von einem Gefangenen einen Hieb mit einer eisernen, von einem Bett abgebrochenen Stange und gleichzeitig wurde ihm das Bajonnett entrissen. Fünf Gefangene eilten hinaus, wobei der Posten vor der Thür durch einen Stich in den Mund verwundet wurde. Beide Soldaten stürzten jedoch den Ausreißern nach, der Rest der Wachmannschaft schloß sich ihnen an, und nach einigen Minuten hatte man die fünf Gefangenen durch nachgeschandte Kugeln in das Fenstergelände befördert. Die in dem Zimmer verbliebenen sechs Gefangenen waren durch frange Soldaten an der Flucht verhindert worden. Die Erschossenen waren sämtlich schwere Verbrecher und zu lebenslänglicher oder 15-jähriger Kettenarbeit verurtheilt gewesen. — Da alle bekannten Advokaten sich ablehnend verhalten, ist es bis nun Paniza nicht gelungen, einen Vertheidiger zu gewinnen.

*** Türkei.** Der infolge der Reclamationen der europäischen Mächte wieder aufgenommene Proceß gegen den türkischen Raubmörder und Mordbrenner Russa Bey ist nunmehr endgültig niedergeklagen worden, eine Thatfache, die ein ungemein häßliches Licht auf die türkische Justizpflege wirft. — Die „Agence de Constantinople“ verzeichnet das Gerücht, es hätten zwischen den Drusen und Maroniten des Libanon schwere Zusammenstöße stattgefunden; der General-Gouverneur habe bei der Bforte um Verstärkungen nachgeschickt, die auch bereits von Salonichi abgegangen wären. Die „Agence de Constantinople“ bemerkt aber hierzu, daß amtliche Bestätigungen bisher noch nicht vorliegen.

*** Afrika.** Aus Kopton wird gemeldet: Der König von Dahomey wechselte die französischen Geißeln gegen die gefangenen Dahomeyer aus. — Stanley soll in Afrika Annexions-Verträge mit vielen Häuptlingen abgeschlossen haben. Deren Besitz soll an England übergehen. — Aus Sanibar, 9. Mai, wird gemeldet: Ein britischer Kreuzer brachte eine Dhow mit 40 Sklaven auf. Ein vollständiger Schiffs-Ring wurde um die Insel Pemba gebildet.

Handel, Industrie, Erfindungen.

— Patentschau. Die Bürstmaschine zur Bearbeitung des Fußbodens von Gottl. Wettendorfer in Hernalis bei Wien und Fr. Babich in Wien, Nr. 51204, besteht, wie uns das Patent-Büreau von Otto Wolff in Dresden mittheilt, aus mehreren an einer gemeinsamen Platte angeordneten und mit einem gemeinsamen Handgriff versehenen Bürsten, die mit dem durch einen Bügel gesteckten Fuß belastet und dirigirt werden. — Zur Herstellung von mehrfarbigen Gemälden oder Zeichnungen wendet Herr Maurice Birthe in New-York das folgende Verfahren an (Patent Nr. 51116). Jede Farbe, welche in dem Gemälde vorkommt, wird auf eine besondere durchsichtige Schicht gemalt und diese Schichten dann über einander gelegt. Zweck dieses Verfahrens ist es, dem Gemälde einen weichen Farbenschmelz zu geben und den Stimmungseffect des Bildes durch Fortlassen einzelner Farbplatten zu verändern. Auch können nach den einzelnen Schichten des Gemäldes die

Druckplatten für den Farbendruck hergestellt werden, um einer den Absichten des Künstlers widersprechenden Verlegung der Farben des Originalbildes durch den Drucker vorzubeugen. — Um bei Zusammenstoßen von Eisenbahnzügen deren verberbliche Wirkung abzumildern, schaltet Herr Jac. Passendorf in Köln a. Rh. nach Patent Nr. 51148 zwischen Locomotive und Packwagen einen besonderen, zusammenschließbaren Pufferwagen ein, auf dessen beiden Hälften mit Prellstift gefüllte in einander schiebbare Kessel gelagert sind, welche bei starken Stößen als Puffer wirken.

m. Consobericht der Frankfurter Börse vom 10. Mai. Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit 268, Disconto-Commandit 218, Staatsbahn 191, Galizier 168 1/2, Lombarden 107 1/2, Egypter 97.40, Italiener 94.40, Ungarn 88.90, Gotthard 166.90, Schweizer Nordost 134 1/2, Schweizer Union 119, Dresdener Bank 148 1/2, Laura 140 1/2, Gelsenkirchen 164 1/2. Die Börse eröffnete zu unveränderten Courten. Gegen Schluß veranlaßten starke Käufe erster Häuser namhafte Besserung. Banken und Bergwerke schließen wesentlich höher. Geldstand sehr flüssig.

Geldmarkt.

Rl. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Auch in dieser Woche mußte die Contremine Angesichts des flüssigen Geldstandes ihre Dedungen fortsetzen, und der sich vollziehende Tendenz-Umschlag konnte trotz Militär-Vorlage und ausgebreiteter Gerüchte über beabsichtigte Erhöhung der Börsensteuer eine weitere günstige Entwicklung nehmen. Die Thronrede zur Eröffnung des Reichstags enthielt nichts eigentlich Neues, aber so friedliche Worte, wie sie unser Kaiser spricht, haben stets die Wirkung, zu beruhigen und das Gefühl der politischen Sicherheit auch in den Finanzkreisen zu befestigen. Eine neue Ära von Finanzgeschäften, welche vor der Thüre steht, wird dazu beitragen, daß die „banco banque“ ihre Macht aufbletzt, feste Stimmung zu erhalten; mit dieser Ansicht ist denn auch die Kauflust in den letzten Tagen gewachsen, unsere süddeutsche Kundschaft theilte sich sehr bemerkbar daran, ebenso der Berliner und Wiener Platz, nur Paris schien etwas veräunert über die Enthüllungen beim Crédit Foncier, da man dieserhalb politische Consequenzen und Interpellationen befürchtete. Die größere Beachtung gehörte speciell dem österreichischen Transport-Actien-Markt, wo die Aussichten auf die neue Ernte schon jetzt durch den überaus reichen Saatenstand ventilt wurden. Lombarden, das einstige Schmerzenskind der Speculation, spielten die Hauptrolle; die Dividende wird 8 Francen betragen, was die Erwartungen übertrifft. Nächst diesen steigen Oesterreichische Staatsbahn-Actien, da zu dem Pariser Comité der Bahn Herr Germain, Präsident des Crédit Foncier, zum Vorsitzenden erwählt sein soll. Auf Galizier wirkte die für nächsten Dienstag von der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank und dem Bankhaus Gebr. Weismann dahier angekündigte Conversion der 4 1/2-proc. Galz. Prioritäten und die Baarsubscription auf neue 4-procentige zum Course von 82 1/2 pCt. außerst animirend, auch Verkaufungs-Gerüchte wurden ins Treffen geführt. Für Ausfuhrbräder, Duxer, Nordwest, Elbthal, Agram und böhmische Gattungen besteht höheres Interesse. Von deutschen Bahnen haben Berra wieder etwas eingebüßt, während Mainzer und Lübecker fester blieben. Russische Südwest und Prince Henri erzielten höhere Preise. Schweizer Bahnen gut beachtet. Nordost, da die Fusionsfrage wieder aufgetaucht, beliebt. Gotthard nach vorübergehender Abchwächung erholt. Von den sonst leitenden Banken waren die Courte bis gegen Mitte der Woche zwar ebenfalls fest, doch ein Schritt halten mit dem Bahnenaufschwung kaum bemerkbar, so daß erst gegen Ende unseres Berichtabschnitts auch diese Kategorie nachzukommen ersieberte. Disconto-Commandit, Oester. Credit, Darmstädter, Dresdener, Handels-Gesellschaft durch Dedungen steigend. Von fremden Fonds wurden die in Silber verzinslichen Oester. Renten zu Capitalanlagen stark gekauft. Egypter, Zollstädter, Russische Orient-Anleihe, Spanier, Ungarn, Italiener, Argentinier und Mexicaner zu den höchsten Courten gefragt. Oester. Prioritäten theilweise anziehend. Deutsche Staatspapiere preishaltend, ebenso ameril. Railroad-Bonds. Anleihenloose All. Brauereien infolge gesteigerten Consums ansehnlich höher, wir erwähnen Kieler, Binding, Effghaus. — Köstner Straßenbahn gefragt. Montanwerthe unterlagen durch Berichte der Köln. Zig. über niedrigere Kohlenangebote vorübergehend etwigen Course, desgleichen wirkte schwächeres Glasgow, doch konnten sich Gelsenkirchener, Laura, Alpine und Riebeck bald wieder befestigen. Norddeutscher Lloyd besser. Die Einführung der Actien der Banque Impériale-Ottomane wurde sympathisch begrüßt und scheinen dieselben bald Favoritpapier der Speculation zu werden. Privat-Disconto 3 bis 3 1/2 pCt.

Aus dem Gerichtssaal.

-o. Wiesbaden, 10. Mai. Das Königl. Schöffengericht beschäftigten soeben so viele Vergehen, daß auch die heutige Samstag-Sitzung, welche gewöhnlich für Uebertretungen zc. bestimmt ist, für dieselben benutzt werden mußte. Zunächst war es der Spengler Moritz N. von Viertstadt, welcher vor dem Forum erschien. Er hatte ohne alle Veranlassung auf der Straße einen Mann angegriffen und mit seiner Tabakspfeife verlegt. Strafe: 14 Tage Gefängnis. — Der Tagelöhner Carl R. von hier hat seinem Dienstherrn, dem Fellschneider L. W. Hafenselle entwundet, weshalb ihm heute 1 Woche Gefängnis subditirt wird. — Von der Anlage des Hausfriedensbruchs wird die Dienstmagd Louise F. von Clarenthal freigesprochen und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auferlegt. — Der Küfer Johann Anton W. von hier hat sich der Mißhandlung und Beleidigung eines jungen Mädchens schuldig gemacht. Wegen Körperverletzung in drei Fällen, in denen sich W. einmal eines Stein-

sohlen-Briques, das andere Mal eines Brettes und endlich seiner Fäuste bediente, und wegen Beleidigung verurteilt der Angeklagte in 14 Wochen Gefängnis. — Wegen Unterschlagung eines Hutes zum Nachtheile eines Collegen verurteilt der Backsteinmacher Franz Josef F. aus Mainz, welcher soeben im Arbeitshanje zu Dieburg internirt ist, in 6 Tage Gefängnis. — Der Händler Julius S. von Dieblich-Mosbach benutzte am 3. Decbr. v. J. einen Zug der Dampfstraßenbahn, ohne im Besitze eines Billets gewesen zu sein. Durch die falsche Vorpiegelung, er besitze ein Billet, erreigte L. in dem Controleur einen Irrthum, machte sich eines Betrugs schuldig, und wird deshalb zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Nach einer Meldung der „N. Z. B.“ aus Genf hat dort in Abwesenheit ihres Mannes eine Frau ihrem zweijährigen Kinde mit einem Rasirmesser den Kopf abgetrennt und sich dann selbst das Leben genommen. Die That wurde erst bekannt, als der Mann nach Hause kam. Es verlautet, die Frau sei dem Trunke ergeben gewesen. — Eine verächtigte „Engelmacherin“, die Bäuerin Franka Makymiszin aus Wielkopolie, welche in den Jahren 1884—1890 fünfzehn ihrer Pflege anvertraute Kinder ums Leben gebracht hatte, ist vom Strafgerichte in Lemberg auf Grund des Schuldspruchs der Jury zum Tode durch den Strang verurtheilt worden. — Die Strafkammer in Ulm verurtheilte einen jungen Mann, der am Fastnachtsonntag auf der Straße einem Dienstmädchen nachgesprungen war, es eingekerkert, festgehalten und gegen ihren Willen mehrmals geküßt hatte, zu einer Geldstrafe von 5 Mk. — In der Nähe von Grimmschau handelte sich ein junger Mensch mit seinem Schnupftuch auf den Schienen fest und ließ sich durch die Räder des Zuges den Kopf vom Numof trennen; bei Chemnitz legte sich eine Frau vor einen heranbrausenden Personenzug und ward gleichfalls getödtet. — In Columbia (Süd-Carolina) umringte am 5. d. M. Abends eine Schaar verummunter Männer das Haus des Sheriffs und erbrach die Thüre. Die Leute verlangten die Schlüssel des städtischen Gefängnisses, die ihnen auch von dem zum Tode erschrockenen Sheriff behändigt wurden. Dann drangen sie in das Gefängnis und ergriffen einen jungen Neger, welcher eines unsittlichen Attentats auf ein junges weiches Mädchen überführt worden war. Sie schleppten ihn nach einer Mauer, hielten ihn niederknien, worauf sie ihre Revolver auf ihn abfeuerten. Der Körper des Verbrechens war von einer Menge Kugeln durchbohrt.

*** Sonderbare Actenrubra.** Der „Frankfurter Herald“ schreibt: Ein heiliger Rechtsanwalt führt zur Zeit drei Prozesse, deren Acten die nachfolgenden sonderbaren Bezeichnungen haben: Schwarz contra Weiß, Bahn contra Häring und Gottfried Keller contra Julius Cäsar. Bemerkenswerth dürfte es auch sein, daß der letzte in diesen Streitigkeiten abgehaltene Termin damit endete, daß der die Verhandlung führende Antrichter sich veranlaßt sah, den sehr ehrenwerthen Herrn Julius Cäsar vor die Thüre zu weisen.

*** Die Patti wäscht sich nicht.** Dies hat die gefeierte Primadonna einem Journalisten gegenüber eingestanden, der sie im Auftrage Pulkis's, Chefredacteurs der „New York World“ zu befragen hatte. Adolina Patti sagte: Ich sehe kein Vertrauen darin, sich zu Tode zu waschen. Auf einer Reise begriffen, suche ich jede Art von Wasser zu vermeiden, aber halte Kopf und Gesicht verkleinert, insbesondere auf der Eisenbahn, und ich wasche mich niemals, wenn auf einer Seereise begriffen. Die seuchte Luft genügt und ist der beste Feindvertheiler in der Welt. Ich halte immer zu kalter Crème, aus weissem Wachs und Benzoinöl hergestellt, mit einer geringen Zuthat von Rosenextrakt, um den fettigen Geruch zu verbergen. Mit jener Crème säubere ich mir Gesicht, Nacken und Hände, was die Haut feucht und glatt erhält. In Londoner Journalen wird hierzu ironisch bemerkt, daß sich auf solche Autorität berufen zu können vielleicht manchem wasserresistenten weiblichen Wesen behagen möchte, aber jene Proceur der Patti könne nur auf farblose Töne passen, während die Blüthe auf den Wangen englischer Mädchen gerade durch Wasser und verbes Reiben mit dem Handtuch von Jugend an geschaffen worden. Der „Evening Standard“ sagt: Madame Patti spricht nicht über das Baden. Wir nehmen also an, daß sie sich von oben bis unten einseibt gleich den Matronen im alten römischen Kaiserreich.

*** Die internationale Schönheits-Concurrenz in Rom,** so schreibt man der „S.-Ztg.“, ist, wie übereinstimmend berichtet wird, flüchtig verlaufen. Die Enttäuschung in der Quirinentstadt ist sehr groß. Wenig fehlte, daß das gelangweilte Publikum im Teatro Nazionale alle die „blendenden“ Schönheiten ausgezählt hätte. Fast alle Bewerberinnen traten nämlich so ungezwungen auf, daß gleich bei der ersten Vorstellung ein wilder Sturm der Entrüstung losbrach. Besonders richteten sich diese zum Theil einen antimilitärischen Charakter tragenden Proteste, die durch Apfelsinenschalen verstärkt wurden, gegen die jüdischen Bewerberinnen Margarethe Neumann aus Leipzig, Elisabeth Eisenhardt aus Stettin, Anna Thomas aus Berlin, Leopoldine und Nink Dobronjny aus Wien, Sarah Gnatro, Jenny Cooper und Therese Berger, d. h. gegen die große Mehrheit der Bewerberinnen. Im Ganzen waren nur 24 erschienen, welche aufzutreten, als die Preisrichter vor dem entrüsteten Publikum den eisernen Vorhang fallen ließen.

*** Eine Katzen-Ausstellung.** Am 10. ds. sollte, wie wir schon berichteten, im Volkspalast zu Amsterdam eine internationale Katzen-Ausstellung eröffnet werden, die einen Tag währen soll. Ausgestellt werden 56 Katzen, einheimische und fremde, in den verschiedensten Größen und Farben. Unter denselben befindet sich ein weißes Angora-Katzenpaar, welches mit einem Werth von 500 Gulden im Catalog notirt und von Herrn Dieckmann aus Hamburg eingekauft ist. Außer den Katzen sind auch noch eine ganze Reihe von Bildern aus der Katzen-

welt ausgefellt, unter welchen mehrere Werke von der bekannten holländischen Kupfer-Platerin Frau Konner. Im Ganzen zählt der Catalog 147 Nummern. Zu den Besonderheiten gehören auch drei Köpfe von mumificirten Kagen, welche neulich aus Egypten nach Liverpool gesandt wurden. Die Breite bestehen aus goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. Als Preisrichter für die Thiere werden die Directoren der Zoologischen Gärten von Rotterdam, Antwerpen und Haag fungiren. Hoffentlich schließt diese wunderliche Ausstellung ohne Deficit ab, so daß den Veranfallern der sonst unvermeidliche Kagenhammer erspart bleibt.

*** Humoristisches.** Glück. Schusterjunge: „Ich möchte den Herrn Baron sprechen.“ Dienstmädchen: „Der ist eine Treppe tiefer hinuntergezogen.“ Schusterjunge: „Gott sei Dank! Da wirft er mich eine Treppe weniger runter, wenn ich ihm die Rechnung bringe.“ — Besinnungs-tüchtig. Theaterdirector: „Was für abgeschmackte Todesarten wählen Sie in Ihrem Trauerspiel? Lassen Sie doch Ihren Helden seine Geliebte erlösen und sich selbst erschließen — das wäre doch Effect! Einstweilen reicht er ihr den Schierlingsbecher und vergiftet sich dann mit Tollkirschen — das macht doch gar keine Wirkung!“ Dichter: „Herr Director — ich bitte! Ich bin Vegetarianer.“ — Mißverständlich. Scene: Ein Garten-Restaurant in Leipzig. Courmacher: „Ja, mei' kurzes Freileinchen — Kellner zwee Däppchen! — ich schwöre Sie ew'ge Liebe und Dreie!“ Kellner: „Dreie? Werb's gleich bringen.“ — Schon möglich. (Zwei Studenten kommen auf ihrem Morgenbummel an einer Telegraphen-leitung vorüber.) „Du, hör' bloß mal, wie das brummt!“ „Wird wohl die Antwort von meinem Alten sein, den ich vorhin um Geld antelegraphirt habe.“ (Mit.) — Denkmal. „Sie, Runderbrute, warum steht denn auf der Wiese dort das schwarze Kreuz?“ „An der Stelle hat mein Herr seine jetzige Frau kennen gelernt.“ — Die Jungen sind ungezogen gewesen. Der Vater erscheint mit dem Stock auf der Bildfläche und nimmt sich zunächst den kleinen Fritz vor. „Vater, Vater,“ schreit dieser unter den Sieben, „schon Dich doch! Franzel und Hans kommen ja auch noch dran!“ — Kuriose Frage. Pauschen (die von seinem Beiter Fritz geangeltet, am Boden verendeten Fische betrachtend): „Du, Fritz, errötheten die Fische in der Luft!“ — Zu weit gegangen. „Ihr seid dann beschuldigt, Huberbauer, Euren Nachbar unter Schimpfworten in den Wald begleitet und ihn dort fährdlicherlich gerüßelt zu haben. Ja seid Ihr entschieden zu weit gegangen.“ „Das stimmt, Herr Präsident, ich hatt'n schon vorher auf der Wiese verbauen können!“ — Aus der Schule. Lehrer: „In der vorigen Stunde habe ich Euch die vier Himmelsgegenden erklärt. Also, Karlchen, welche sind das?“ Karlchen: „Norden, Süden, Westen...“ Lehrer: „Nun, die vierte Himmelsrichtung ist doch leicht zu finden. Zu Norden gehört Süden und zu Westen gehört...“ Karl: „Osten!“

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

*** Zur Obstkaufbewahrung** berichtet der württembergischen Fachschrift „Der Obstbau“ ein Veler Folgendes: Im vorigen Jahre hatte ich eine Partheie Torfmüll gekauft und in der Nähe eines Birnbannes aufgeschüttet. Beim Abnehmen der Birnen fiel eine Anzahl in den Torfmüll, und es wurde nur ein Theil davon gefunden, da manche sich darin vergraben hatten. Als in diesem Frühjahr der Torfmüll fortgebracht wurde, fanden sich sämtliche Früchte in dem trotz vielem Regen und Schnee nur oben feucht gewordenen Müll vollständig gesund und frisch vor, was bei den von dieser Sorte (Wolfsbirne) auf Lager gelegten Früchten nicht der Fall war; letztere waren schon zu Weihnachten sämtlich äußerlich schwarz. Es dürfte sich wohl lohnen, damit einen größeren Versuch zu machen, selbstverständlich auch mit anderen Sorten. Das Torf ein gutes Aufbe-wahrungsmittel für Obst ist, war übrigens längst bekannt; doch wurde es durch diesen hübschen Zufall auf's Neue in Erinnerung gebracht.

*** Eisen vor Rost zu bewahren.** Professor Calvert hat durch Versuche gefunden, daß Eisen oder Stahl jahrelang vor Rost geschützt bleibt, wenn man es in eine Lösung von kohlenstoffreichem Kalk oder kohlen-saurem Natron eintaucht und trocknen läßt. Waffen, auf diese Art be-handelt, können jahrelang hängen, ohne Rost anzusehen.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** London, 10. Mat.** Die Königin hütet infolge eines leichten Unwohlseins das Zimmer. — Bei der Parlamentswahl in Bristol wurde an Stelle des verstorbenen Gladstonianers Cokham der Gladstonianer Josef Weston mit 4775 Stimmen zum Mitgliede des Unterhanes gewählt. Der conservative Gegencandidat Juskip erhielt 1900, der Arbeitercandidat Wilson 602 Stimmen.

*** Madrid, 10. Mat.** In der gestrigen Sitzung des Senates wurde ein königliches Decret vorgelesen, welches dem General Daban den Rest seiner Festungsstrafe erläßt.

*** Lissabon, 10. Mai.** In der Kammer theilte der Marine-minister mit, die englische Regierung habe erklärt, daß sie keine Expedition nach dem Moschona-Lande in Ostafrika ausgesandt habe und daß sie selbst von der Ausrüstung einer besonderen Expedition dahin nichts wisse. Der Minister erklärte ferner, die portugiesische Expedition nach dem Gago-Lande zu dem Häuptling Congumans sei in's Werk gesetzt worden, um der Uebernahme der Schyrechte, die durch Vertrag anerkannt seien, mehr Nachdruck zu geben.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach dem „Frankf. Zig.“) Angelommen in Boston der Cunard-D. „Samarra“ von Liverpool; in Capstadt D. „Moor“ von Southampton; in Philadelphia D. „Switzerland“ der Red Star Line von Antwerpen; in Queenstown D. „Teutonic“ und D. „Alaska“ von New-York; in Colombo der Austral-D. „Drona“ von New-York, D. „Slavonia“ von Stettin, D. „Andoria“ von Glasgow, D. „Wesernland“ der Red Star Line von Antwerpen und D. „Maasdam“ von Rotterdam; in Noville D. „Devonia“ von New-York; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Trane“ von New-York; in New-York der Hamburger D. „Russia“ von Hamburg, D. „Denmark“ und „Majestic“ von Liverpool. Der Hamburger D. „Augusta Victoria“ von New-York passirte Scilly.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Silber-Räthsel.



Palindrom.

Nies mich von vorn, lies mich von hinten,
Ich bleibe stets mit selber gleich.
Am Tage wirst Du mich schwerlich finden,
Geräuschlos ich Nachts durch die Lüfte streich'.

Verwandlungs-Aufgabe.

Man verändere die nachstehenden Wörter durch Zufügung oder Aenderung je eines Buchstaben oder Umstellung derselben, alsdann erhält man nach richtiger Ordnung der Wörter ein bekanntes Citat: Mir Gute wem Hund Oder Inn Komma Durch Main Fange Lund Gas.

Arithmetische Aufgabe.

(Von A. St.)

Meine Uhr zeigt 7 Minuten nach VII an. Wann wird nun auf dem Zifferblatt der Minutenzelger genau so weit über die Spitze des Stunden-zelgers hinausgegangen sein, als er jetzt hinter derselben zurücksteht?

Auflösungen der Räthsel in No. 104:

Rösselsprung.

Nichts unterhält so gut
Die Stune mit der Wätsch in Frieden,
Als fleißig sie durch Arbeit zu ermüden;
Nichts bringt sie leichter aus dem Gleis,
Als müß'ge Träumerei.

Wieland.

Rebus.

Tages Arbeit, Abends Gäste, saure Wochen, frohe Feste.

Diamant-Räthsel.

C
C i d
W a m m e
C i m b e r n
G r e i s
E r z
n
Cimbern.

